

Geschäftsbericht

2014

Vielfalt für Hessen

WIBank. Ihre Förderbank in Hessen.

WI  Bank

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Übersicht über wichtige Vermögenspositionen in Mio. Euro

	2014	2013
Bilanzsumme	15.861	14.505
darunter:		
Forderungen an Kreditinstitute	6.381	5.633
Forderungen an Kunden	8.761	8.150
Treuhandvermögen	675	682



Fördervolumen in Mio. Euro

	2014	2013
Kapitalmarktkredite	10.054	9.296
Sondervermögen WuZ	2.806	2.793
Sondervermögen HIF	1.088	1.125
Treuhanddarlehen	675	682
Verwaltungskredite/Ziel-2-Darlehen	44	49
Summe Bestand Förderkredite	14.667	13.945
Unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten	578	662
ausgezahlte Zuschüsse	653	728
Beteiligungen (gehaltene)	1	1
Bürgschaften	361	377
Summe Fördervolumen	16.260	15.713

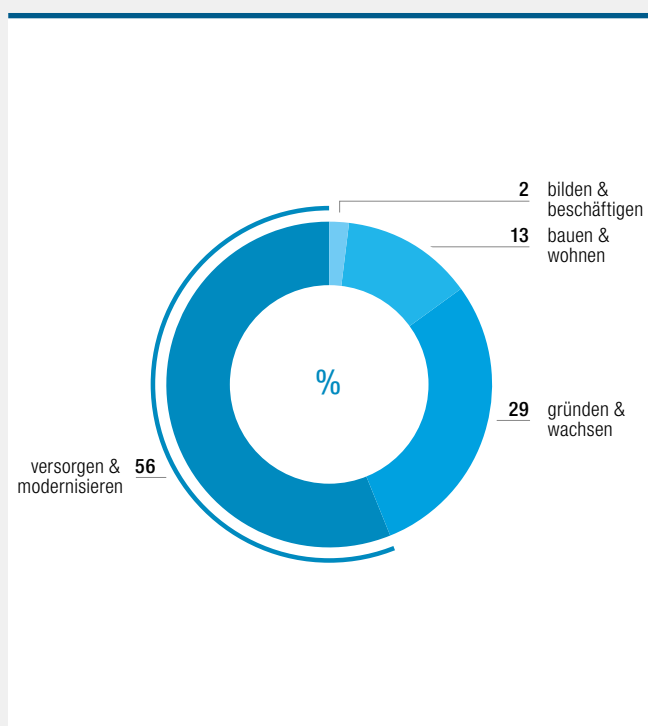


Neugeschäft (Zusagen/Bewilligungen) in Mio. Euro

gründen & wachsen	2014
Beteiligungen	12,7
Bürgschaften	29,2
Direktzahlung EGFL	216,7
Einzelbetriebliche Förderung EFRE	4,0
Flächenprogramme ELER-GAK	42,5
Gewerbliche Regionalförderung	13,6
GuW	285,8
HessenInvestFilm	3,5
Hessen-Mikrodarlehen	0,7
Innovations- und Beratungsförderung	8,6
Investitionsförderung ländlicher Raum (investive Programme)	7,1
Kapital für Kleinunternehmen	1,4
Patentfonds	0,1
Regionalentwicklung ländlicher Raum	3,1
Zusätzliches gründen & wachsen	8,4
Summe	637,4

versorgen & modernisieren	2014
Bildungsinfrastruktur EFRE	3,3
Breitband, Darlehen	2,5
Breitband, Zuschüsse	1,9
Dorfentwicklung (investive Programme)	0,0
Energie	5,6
Flurneuordnung (investive Programme)	1,1
Gewässerentwicklung/Wasserschutz	12,9
Hessischer Investitionsfonds A	10,8
Hessischer Investitionsfonds B	79,0
Hessischer Investitionsfonds C	110,0
Infrastrukturfinanzierungen direkt	128,9
Infrastrukturfinanzierungen	12,4
Kommunaler Schuttschirm	393,3
Kommunalfinanzierung	245,2
Krankenhausförderung, Zuschüsse	238,6
Zusätzliches versorgen & modernisieren	0,0
Summe	1.245,5

Vergleich Neugeschäft in Prozent



bauen & wohnen	2014
Dorfentwicklung (investive Programme)	15,5
Fluglärmschutz, Darlehen	0,1
Fluglärmschutz, Zuschüsse	15,4
Mietwohnungsbau, Darlehen	133,2
Mietwohnungsbau, Zuschüsse	1,7
Städtebau, Darlehen	1,9
Städtebau, Zuschüsse	87,3
Wohneigentum, Darlehen	39,6
Wohneigentum, Zuschüsse	5,8
Zusätzliches bauen & wohnen	0,0
Summe	300,5

bilden & beschäftigen	2014
Bildung und Qualifizierung	13,1
Soziale Inklusion	27,8
Zusätzliches bilden & beschäftigen	0,1
Summe	41,0

Kennzahlen 2014

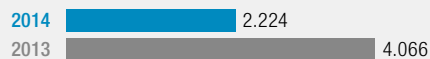
Stand 31. Dezember 2014

Neugeschäft (Bewilligungen)

in Mio. Euro

Geschäftsfelder	2014
gründen & wachsen	637
versorgen & modernisieren	1.246
bauen & wohnen	301
bilden & beschäftigen	41
Summe	2.224

Geschäftsbereiche	2014	2013
Infrastruktur	1.247	2.895
Wirtschaftsförderung	334	558
Wohnungs- und Städtebau	285	237
Europäischer Strukturfonds	63	76
Landwirtschaftsförderung	294	300
Summe	2.224	4.066



Förderinstrumente	2014	2013
Kapitalmarktrefinanzierte Förderkredite	1.292	3.123
Darlehen Sondervermögen	156	140
Treuhanddarlehen	4	3
Treuhandzuschüsse	731	720
Bürgschaften	29	68
Beteiligungen	13	12
Summe	2.224	4.066



Übersicht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl

	2014	2013
Männlich	176	176
Weiblich	235	239
Summe Personal	411	415



Einleitung

Die Geschäftsleitung der WIBank im Interview	2
Vorwort des Hess. Ministers für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung	6
Vorwort des Vorsitzenden des Vorstandes der Landesbank Hessen-Thüringen	8
Ausschnitte aus dem Jahr 2014	10
Jahresbilanz der WIBank	14
Gewinn- und Verlustrechnung der WIBank	16
Fördergebiete in Hessen	17

Förderbericht

	Geschäftsfeld gründen & wachsen	18
	Geschäftsfeld versorgen & modernisieren	56
	Geschäftsfeld bauen & wohnen	76
	Geschäftsfeld bilden & beschäftigen	96

Anhang

Organe	112
Aufbauorganisation der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen	117
Abkürzungsverzeichnis	118
Impressum	120



Die Geschäftsleitung im Interview

Die Zukunft gestalten

„Mit unserer Arbeit investieren wir in die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in Hessen, machen uns stark für die hessische Wirtschaft und Gesellschaft. Das vielfältige Förderangebot der WIBank unterstützt Gründer, Unternehmer und Landwirte, finanziert Wohnungs- und Städtebau, hilft, Infrastrukturprojekte zu bewegen und investiert in Bildung und Beschäftigung.“

Wohin geht die Reise in der hessischen Förderpolitik angesichts historisch niedriger Zinsen?

Gottfried Milde: Das Selbstverständnis der WIBank lautet nicht, möglichst viel zu fördern, sondern möglichst bedarfsgerecht und sinnvoll zu fördern. Daran ändert auch ein niedriges Zinsumfeld nichts.

Qualität geht auch in der Förderpolitik unverändert vor Quantität. Der Bedarf nach Förderung ist in vielen Bereichen ungebrochen. Wir beobachten Verschiebungen, denen wir durch flexible Produkte versuchen, Rechnung zu tragen.

Viele Kommunen haben aktuell kein Geld, geplante Projekte anzugehen. Die WIBank verspricht eine nachhaltige Unterstützung. Warum ist es wichtig, gerade in Zeiten leerer Kassen Projekte dennoch umzusetzen, zum Beispiel mit Unterstützung aus Förderprogrammen?

Gottfried Milde: Kommunen wissen sehr genau, was ihnen fehlt, und haben gute, zielführende Ideen. Doch die knappen Haushaltskassen führen dazu, dass positive Impulse nicht gesetzt werden können. Dort möchte die WIBank ansetzen.

Denn die zentrale Aufgabe einer Förderbank ist es, unternehmerisches, kommunales und gesellschaftliches Gestalten zu unterstützen. Das niedrige Zinsniveau eröffnet zusätzliche Finanzierungsspielräume, um sowohl wichtige neue als auch überfällige Instandhaltungsmaßnahmen zu realisieren.

Stichwort Wohnungsknappheit in den Ballungszentren – was tut die WIBank dafür, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen?

Gottfried Milde: Die Förderung des Wohnungsbaus ist eine zentrale Aufgabe der WIBank. Bürger mit normalem Einkommen – wie eine Friseurin, ein Feuerwehrmann oder ein Postbote – müssen sich auch in Ballungsgebieten wie dem Rhein-Main-Gebiet ihren Wohnraum leisten können, ob als Eigenheim oder zur Miete. Dies gilt übrigens auch für Studenten.

Dazu setzt die WIBank derzeit zusätzlich zur bisherigen Wohnraumförderung ein 360 Mio. Euro großes Sonderprogramm des Landes Hessen um.

Mit Wohnungen allein ist es nicht getan, auch die Versorgung ist ein wichtiges Thema. Welchen Stellenwert hatten Infrastrukturprojekte im vergangenen Jahr?

Dr. Michael Reckhard: Die WIBank unterstützt – zum Teil in Zusammenarbeit mit anderen Kreditinstituten – Projekte in unterschiedlichen Bereichen der öffentlichen Daseinsvorsorge. Dazu gehören Maßnahmen in der Krankenhaus- und Energieversorgung, der kommunalen Bodenentwicklung sowie im Brand- und Katastrophenschutz.

Natürlich gehört heute auch ein schnelles Internet zur infrastrukturellen Grundversorgung. Auch auf diesem Gebiet haben wir erfreuliche Akzente gesetzt.

Seit gut eineinhalb Jahren bietet die WIBank Existenzgründern ein Mikrodarlehen als Starthilfe. Braucht der Markt trotz anhaltend niedriger Zinsen solch ein Förderangebot?

Eckhard Hassebrock: Gemeinsam mit dem Land Hessen analysieren wir fortlaufend die Bedürfnisse unserer Kunden, um ihnen passgenaue Finanzlösungen anbieten zu können. Daraus ist das Programm Hessen-Mikrodarlehen entstanden, das wir im November 2013 eingeführt haben. So können kleinere Investitionswünsche, für die der administrative Aufwand bei Geschäftsbanken häufig zu groß ist, direkt bei der WIBank finanziert werden.

Das Programm trägt dazu bei, dass viele gute Ideen ihren Weg in die Wirtschaft finden und auch Arbeitsplätze geschaffen werden. Damit werden wir unserem Auftrag als Förderbank einmal mehr gerecht.

Wie begegnet die hessische Förderbank den Herausforderungen, denen sich insbesondere der hessische Mittelstand gegenüber sieht?

Dr. Michael Reckhard: Unser Fokus liegt auf der Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen. Bankdarlehen sind für diese Unternehmen bei der Finanzierung grundsätzlich das Mittel der Wahl. Allerdings erkennen wir zusätzlich einen hohen Bedarf an Wagniskapital. Junge, nicht börsennotierte, technologieorientierte, kreative Unternehmen können für eine herkömmliche Kreditfinanzierung meist weder genügend Sicherheiten aufbringen noch das erforderliche Eigenkapital nachweisen.

Hier hilft die WIBank über die Tochter Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH mit Risikokapitalbeteiligungen. Wir werden dieses Geschäft in den kommenden Jahren ausweiten und uns noch stärker auf die Finanzierung von Start-ups konzentrieren. Hessen ist ein Gründerland.

Mit seinen hervorragenden Hochschulen ist unser Land bestens gerüstet, Zukunftsthemen wie etwa „Digitalisierung“ und „Industrie 4.0“ voranzutreiben. Die WIBank wird dabei bestmöglich unterstützen.



Eine Förderung durch die WIBank kann für viele Menschen eine attraktive Finanzierungsoption sein. Wo finden Interessenten passende Ansprechpartner und eine persönliche Beratung?

Eckhard Hassebrock: Der direkte Kontakt zu Interessenten und Kunden ist uns sehr wichtig. Das Servicetelefon ist für viele Hessen die erste Anlaufstelle für eine Beratung in allen Förderfragen – auch über das WIBank-eigene Portfolio hinaus.

Die WIBank ist darüber hinaus mit vier Standorten flächendeckend in Hessen vertreten und bietet gemeinsam mit ihren regionalen Partnern an 13 Standorten Unternehmersprech-tage an. Die Erfahrung zeigt: Eine persönliche Beratung, die gezielt auf das Vorhaben zugeschnitten ist, ist für unsere Kunden auf jeden Fall ein guter Start. Gleichzeitig können wir dadurch Förderbedarfe erkennen und unser Angebot daran ausrichten.

Die Aufnahmen entstanden an der Hafensinsel in Offenbach. Im Hintergrund ist ein Wohnbauprojekt der ABG Frankfurt Holding zu sehen, das die WIBank finanziell unterstützt hat.

Das Interview mit Gottfried Milde, Eckhard Hassebrock und Dr. Michael Reckhard führte die Redaktion.



Tarek Al-Wazir
Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Landesentwicklung

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) für die Landesregierung ein kompetenter Ansprechpartner und Dienstleister. Bei der Umsetzung der hessischen Förderpolitik profitieren Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und Unternehmen von der Expertise der WIBank und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb setzt die Landesregierung weiterhin auf die bewährte Zusammenarbeit.

Hessens ökonomische Lage hat sich 2014 gut entwickelt. Die Beschäftigung hat weiter zugenommen. Eine prosperierende Wirtschaft ist die Grundlage von Wohlstand und sozialer Stabilität. Deshalb ist die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung eine wichtige Aufgabe der Landesregierung.

Weil Wirtschaft ein dynamischer Prozess ist, kommt es dabei in hohem Maß auf die Unterstützung von Firmenneugründungen an. Ich freue mich deshalb außerordentlich über den Erfolg des von der WIBank verwalteten Programms Hessen-Mikrodarlehen. Gründer und Jungunternehmer können hier Kleinkredite aufnehmen und die Finanzierungslücken schließen, die Banken und Sparkassen offenlassen. Das wollen wir fortsetzen, und daher haben wir beschlossen, das Programm im Sommer 2015 auszuweiten.

Ebenso hilfreich ist die WIBank beim Ausbau der Dateninfrastruktur, die ein immer wichtigerer Standortfaktor für Unternehmen, aber auch immer mehr zur Voraussetzung sozialer Teilhabe wird. Nicht überall regelt das der Markt allein: Ohne das von der WIBank verwaltete Darlehens- und Bürgschaftsprogramm für kommunale Projekte wäre eine flächendeckende Erschließung mit Hochgeschwindigkeitsanschlüssen im ländlichen Raum kaum möglich. Deshalb haben wir dieses Programm um ein Jahr verlängert.

Zu den vordringlichen Zielen der Landesregierung zählen die Umstellung unserer Energieversorgung auf erneuerbare Quellen und die Steigerung der Energieeffizienz. Dabei unterstützen wir Unternehmen, Kommunen und Privatpersonen mit einer Vielzahl von Programmen, etwa für die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude. Abgewickelt werden sie von der WIBank. Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für ihre Einsatzbereitschaft und Flexibilität, ohne die der Erfolg im vergangenen Jahr nicht möglich gewesen wäre.





Hans-Dieter Brenner
Vorsitzender des Vorstands
der Landesbank Hessen-Thüringen

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die deutsche Wirtschaft befand sich trotz der geopolitischen Krisen 2014 in einer soliden Verfassung. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte einen neuen Höchststand. Wesentliche Impulse zur wirtschaftlichen Belebung gingen sowohl vom produzierenden Gewerbe als auch von den Dienstleistungsbereichen aus. Verwendungsseitig stellte der Konsum einen wichtigen Wachstumsmotor für die deutsche Wirtschaft dar. Die Staatshaushalte waren im Jahr 2014 weiter auf Konsolidierungskurs. Auch für die hessische Industrie brachte das Jahr positive Impulse. Die Beschäftigung stieg analog zu Auftragseingang und Umsatz. Der Arbeitsmarkt zeigt zudem insgesamt eine erfreuliche Entwicklung. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ging zurück.

Vor diesem Hintergrund stieg die Nettobilanzsumme der WIBank im Geschäftsjahr 2014 auf 15,9 Mrd. Euro, das entspricht einem Wachstum von 1,4 Mrd. Euro gegenüber 2013. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf das Kreditneugeschäft zurückzuführen.

Die WIBank weist einen Jahresüberschuss von 12,3 Mio. Euro aus und damit ein Ergebnis auf Vorjahresniveau. Die wesentlichen Ertragskomponenten der WIBank konnten im Geschäftsjahr 2014 um 4,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 87,4 Mio. Euro gesteigert werden. Dabei profitiert die WIBank von der kontinuierlichen Geschäftsausweitung, die sich im Zinsergebnis positiv auswirkt und gegenläufige Entwicklungen, etwa durch die historische Niedrigzinsphase, ausgleicht. Der Zinsüberschuss der WIBank beträgt im Geschäftsjahr 2014 einschließlich der laufenden Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen 49,8 Mio. Euro.

Die Bilanzzahlen belegen eindrücklich, dass 2014 trotz aller Herausforderungen ein stabiles Jahr für die WIBank war. Diese Stabilität möchten wir weiter ausbauen, den Blick fest nach vorn gerichtet auf neue Möglichkeiten und Chancen. Auch in Zukunft ist es unser Ziel, als Partner der hessischen Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunen zu agieren und ihnen Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Ideen zu bieten.

Den Kunden und Partnern der WIBank danke ich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer Kompetenz und Einsatzbereitschaft wiederum zum Erfolg der WIBank beigetragen haben, spreche ich meinen Dank und meine Anerkennung aus.



Rückblick

Ausschnitte aus dem Jahr 2014



Bilanzpressekonferenz der WIBank

01 2014

Höhere Einkommensgrenzen in der Wohnraumförderung

Das Land Hessen passt die Einkommensgrenzen in der Wohnraumförderung an. Die Grenzen, die sich am Preisindex für die Lebenshaltung orientieren, gelten sowohl für das Hessen-Baudarlehen zum Bau oder Kauf einer selbst genutzten Neubau-Immobilie als auch für das Hessen-Darlehen zum Erwerb einer Bestandsimmobilie. Nunmehr können noch mehr junge Familien in den Genuss eines zinsgünstigen Förderdarlehens kommen, um sich den Traum von den eigenen vier Wänden zu erfüllen.

08.01. 2014

WIBank und KfW erweitern Zusammenarbeit bei energieeffizientem Bau und Sanierung von Mietwohnraum in Hessen

WIBank und KfW arbeiten künftig bei der Förderung von Bau oder Sanierung energieeffizienter Mietwohnungen enger zusammen. Bauherren oder Eigentümer von Mietobjekten, die zur Finanzierung entsprechender Maßnahmen einen KfW-Kredit aus dem Programm „Energieeffizient Bauen und Sanieren“ über die WIBank in Anspruch nehmen, können Finanzierungslücken durch ein zusätzliches zinsgünstiges Ergänzungsdarlehen der WIBank schließen.

02 2014

Schnelles Internet für ganz Hessen: Landesregierung stockt Förderung auf

Für einen flächendeckenden Ausbau des Breitbandnetzes in Hessen stockt die Landesregierung ihre Hilfen um 150 auf 350 Mio. Euro auf. Mit dem Geld werden Breitbandprojekte in den Kommunen gefördert. Ziel ist es, dass bis Ende des Jahres 2015 drei Viertel der hessischen Haushalte die Möglichkeit haben sollen, mit mindestens 50 Megabit pro Sekunde im Internet zu surfen.

18.02. 2014

Lesereihe „Wege zum Ruhm“ mit Robert-Gernhardt-Preisträgern startet

Mit der Lesereihe, die das Hessische Literaturforum im Mousonturm in Frankfurt am Main gemeinsam mit der WIBank ins Leben gerufen hat, bleibt der Robert-Gernhardt-Preis über die jährliche Preisverleihung hinaus lebendig. Gleichzeitig werden dadurch die Werke der Gewinner sowie des Namensgebers Gernhardt einem breiteren, hessenweiten Publikum präsentiert und Literatur wird vor Ort erlebbar. Christian Golusda, ausgezeichnet 2009, tritt mit Martin Lejeune in der satirischen Cole-Porter-Revue auf; Elsemarie Maletzke stellt ihr neuestes Buch „Giftiges Grün“ vor, und Andreas Maier liest aus „Die Straße“, dem dritten Teil seiner 2009 prämierten Romanreihe „Ortsumgehung“. Thomas Gsella, Preisträger 2011, liest in verschiedenen hessischen Städten Robert Gernhardts sowie eigene Gedichte.

06.–09.03. 2014

Beratung für Häuslebauer auf der BAUExpo Gießen

Die WIBank präsentiert sich zum zweiten Mal mit einem Messestand auf der BAUExpo in den Hessenhallen Gießen, Hessens größter Baumesse. Über 340 Aussteller rund um die Themen Bauen, Wohnen und Sanieren begrüßen 16.500 Besucher aus ganz Hessen. Während der vier Messetage herrscht am Stand der WIBank ein reger Betrieb und die Berater erläutern in persönlichen Gesprächen die Besonderheiten der Wohnungsbauprogramme und die Voraussetzungen und Vorteile einer Finanzierung über die WIBank.

13.03. 2014

Veranstaltung „Finanzierung für den Mittelstand“

Mittelständische Unternehmer nutzen die Messe, die unter der Leitung des Bundesverbands mittelständischer Wirtschaft FrankfurtRheinMain in Bad Soden am Taunus stattfindet, um sich einen Überblick über bestehende Fördermöglichkeiten zu verschaffen und mit Experten ins Gespräch zu kommen. Die WIBank präsentiert sich mit einem Messestand und einem Vortrag.

Start der
Lesereihe „Wege
zum Ruhm“ mit
Robert-Gernhardt-
Preisträger
Thomas Gsella



Besuch von der Industrial Bank of Korea (IBK)

Grundsteinlegung für neues
WIBank-Quartier in Wiesbaden



17.03. 2014

Nachhaltigkeitsrating für WIBank „überdurchschnittlich“

Im Nachhaltigkeitsrating 2013 von Bankanleihen erreicht die WIBank einen Gesamtscore von zehn Punkten und schneidet damit überdurchschnittlich ab. Seit 2007 unterzieht die Ratingagentur imug insgesamt 126 Emittenten aus dem In- und Ausland einem Nachhaltigkeitsrating; die Bewertung erfolgt anhand von Kriterien in den Bereichen Umwelt, Soziales, Governance, Produkte und kontroverse Geschäftstätigkeiten.

20.03. 2014

Veranstaltung „Tag der Nachfolge“

Beim „Tag der Nachfolge“ in Frankfurt am Main stehen die Themen Unternehmensübernahme und Unternehmensübergabe im Fokus. Die WIBank berät zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, die den Fortbestand von hessischen Unternehmen sichern.

03.04. 2014

Gründermesse AUFSCHWUNG

Die Gründermesse AUFSCHWUNG in der IHK Frankfurt am Main zählt mit über 2.500 Besuchern zu den größten Gründer- und Jungunternehmermessen in Deutschland. Hier können sich Existenzgründer rund um das Thema Selbstständigkeit informieren. Am Stand der WIBank suchen zahlreiche Gründer, die bereits konkrete Vorhaben im Kopf haben, das Gespräch mit den Förderexperten.

10.04. 2014

Bilanzpressekonferenz der WIBank

Die Geschäftsleitung der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen präsentiert gemeinsam mit Hans-Dieter Brenner, Vorstandsvorsitzender der Helaba, und Tarek Al-Wazir, Hessischer Staatsminister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, die Geschäftszahlen für 2013. Die WIBank berichtet von einem weiteren erfolgreichen Jahr des Instituts.

04 2014

WIBank-Kooperationsprodukte auf Internetseiten der KfW

Die WIBank ist ein Pilotpartner der KfW im Vorhaben „Bankendurchleitung Online 2.0“ (BDO 2.0). Mit BDO 2.0 schafft die KfW eine neue Onlineförderplattform, um das Durchleitungsprinzip zukunftssicher zu machen, Prozesse so standardisiert wie möglich zu gestalten und Vertriebswege eng mit den Partnern abzustimmen.

05 2014

Verlängerung der Programmlaufzeit „Kapital für Kleinunternehmen“

Aufgrund der konstanten Nachfrage hat die WIBank in Kooperation mit dem Hessischen Wirtschaftsministerium und dem Hessischen Ministerium der Finanzen die Laufzeit für das Förderprogramm „Kapital für Kleinunternehmen“ bis zum 30. Juni 2019 verlängert. Alle bisherigen Programmbedingungen gelten weiterhin.

05 2014

Südkoreaner lernen das hessische Fördergeschäft kennen

Im Mai 2014 begrüßt die WIBank eine Delegation der Industrial Bank of Korea (IBK), die großes Interesse am Fördergeschäft in Hessen hat. Die staatseigene IBK betreut zum einen das klassische Privatkundengeschäft; zum anderen ist sie eine führende Institution für die Finanzierungswünsche kleiner und mittelständischer Unternehmen in Südkorea und nimmt zudem den Förderauftrag in Südkorea wahr.

28.05. 2014

Grundstein für neues WIBank-Quartier in Wiesbaden gelegt

Die Bauarbeiten für das Büroquartier VERSO an der Mainzer Straße, Ecke Gustav-Stresemann-Ring, in Wiesbaden sind in vollem Gang. Zu Mörtel und Maurerkelle greifen bei der Grundsteinlegung Bauherr und Architekt gemeinsam mit Vertretern der Stadt Wiesbaden, der Landesregierung sowie den Mietern. Die WIBank hat Büros im dort neu entstehenden Gebäude „San Sebastian“ angemietet, das Mitte 2015 bezugsfertig sein soll.

Veranstaltung in Brüssel:
„Die Ukraine-Krise aus Sicht einer
internationalen Entwicklungsbank“



Prämierung
des
Kinderfilms
„Pettersson
und Findus“



Verleihung des Robert-Gernhardt-Preises
in der Frankfurter Naxoshalle

10.06. 2014

Finanzwelt in Europa: Die Ukraine-Krise aus Sicht einer internationalen Entwicklungsbank

In Brüssel findet die 16. Veranstaltung aus der Vortragsreihe „Finanzwelt in Europa“ statt. Prof. Dr. Luise Hölscher, Vizepräsidentin der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE), referiert vor 180 Teilnehmern zum Thema „Die Ukraine-Krise aus Sicht einer internationalen Entwicklungsbank“.

30.06. 2014

„Pettersson und Findus“ wird prämiert

Der Kinderfilm „Pettersson und Findus – Kleiner Quälgeist, große Freundschaft“ erhält den Kinder-Medien-Preis „Der weiße Elefant“ für die beste Regie (Regisseur: Ali Samadi Ahadi). Der Film startete im März 2014 in den deutschen Kinos und wurde von HessenInvestFilm mit 750.000 Euro gefördert.

07.07. 2014

Neues Programm fördert Innovations- projekte im House of Logistics and Mobility (HOLM)

In Zusammenarbeit mit dem Land Hessen fördert die WIBank praxisnahe Forschungsprojekte. Das Förderprogramm richtet sich an Unternehmen, Hochschulen oder Forschungseinrichtungen, die sich mit ihren Projekten am HOLM ansiedeln. Gefördert werden innovative Projekte und Produktideen mit starkem Anwendungs- und Umsetzungsbezug.

07 2014

Neues Programm fördert Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen

Das Hessische Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen (HALM) wird verabschiedet. Es gilt ab 2015 und ersetzt das bisherige Hessische Integrierte Agrarumweltprogramm (HIAP). Finanziert wird das Programm aus Mitteln der EU, des Bundes und des Landes Hessen. Das Förderprogramm umfasst eine Vielzahl von Förderverfahren mit dem Ziel, eine besonders nachhaltige Landwirtschaft zu unterstützen.

14.08. 2014

Traditionsveranstaltung Rheingauer Weinwoche in Wiesbaden

Die WIBank lädt traditionell ihre Geschäftspartner, Auftraggeber und Kunden zur Rheingauer Weinwoche in Wiesbaden ein. In lockerer Atmosphäre findet hier stets ein angeregter Gedankenaustausch statt.

10.09. 2014

Robert-Gernhardt-Preis-Verleihung 2014

Im Theater Willy Praml in der Frankfurter Naxoshalle wird feierlich der Robert-Gernhardt-Preis übergeben. Die Wiesbadener Autorin Ulrike Syha hat die Jury mit ihrer Romanidee „Der Korridor“ überzeugt. Kurt Drawert erhält die Auszeichnung für sein Lyrikprojekt „Verständnis und Abfall“. Seit 2009 stiftet die WIBank den Preis, der die Realisierung literarischer Projekte ermöglichen soll.

17.09. 2014

Neue Modernisierungsförderung für Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) in Hessen

Das Land Hessen und die WIBank haben ein neues Programm geschaffen, um Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) günstige Darlehen zugänglich zu machen. Die Förderung dient der energieeffizienten Sanierung oder dem altersgerechten Umbau von Wohnungen im Eigentum von Wohnungseigentümergeinschaften.

18.09. 2014

Erfolgreicher 9. Hessischer Fördertag

Unter dem Motto „Investitionen in Hessen, seine Bürgerinnen und Bürger und seine Wirtschaft“ findet der 9. Hessische Fördertag in Marburg statt. Rund 350 Gäste aus Wirtschaft und Politik sowie Kunden und Partner der WIBank folgen der Einladung. Die Tagesveranstaltung nähert sich dem vielschichtigen Thema aus unterschiedlichen Richtungen; es geht um die neue EU-Fonds-Förderperiode, Chancen und Risiken der Nachverdichtung sowie Mikrofinanzierung und Crowdfunding.



9. Hessischer Fördertag in Marburg



Kinostart „Im Labyrinth des Schweigens“



ESF-Jahresveranstaltung 2014

10.10. 2014

Kundenportal für ESF ist online

Mit Start der Förderperiode 2014–2020 im ESF führt die WIBank ein neues Portal für die Antragstellung und Administration der ESF-Projekte ein. Damit erfüllt die WIBank die Anforderungen der EU-Kommission im Hinblick auf eine vollständige elektronische Bearbeitung (eCohesion). Nunmehr können ESF-Mittel auf elektronischem Weg beantragt werden und der Bearbeitungsprozess ist direkt online einsehbar; auch Dokumente zu den jeweiligen Projekten werden im Kundenportal erfasst.

27.10. 2014

ESF Hessen: Operationelles Programm 2014–2020 genehmigt

Die EU-Kommission genehmigt das Operationelle Programm des ESF in Hessen. Damit fällt der Startschuss für die Definition der Richtlinien und Fördergrundsätze, sodass soziale Projektträger Anträge stellen und Gelder ausgezahlt werden können. Das Operationelle Programm (OP) des ESF Hessen beruht auf den Schwerpunkten und Kernzielen der Strategie Europa 2020 der Europäischen Union.

03.–04.11. 2014

ESF-Jahresveranstaltung 2014

In Fulda findet die ESF-Jahresveranstaltung statt. Das Thema: „Landes-, bundes- und europaweit – Entgeltgleichheit für Frauen und Männer“. Nationale und internationale Referentinnen und Referenten aus Justiz und wissenschaftlicher Forschung zeigen auf, wie beispielsweise andere Länder oder die EU-Kommission dem Thema begegnen, und diskutieren Hürden und Umsetzungsmöglichkeiten in Deutschland und in Hessen.

06.11. 2014

Kinostart „Im Labyrinth des Schweigens“

Der Spielfilm „Im Labyrinth des Schweigens“ unter der Regie von Giulio Ricciarelli kommt in die Kinos. HessenInvestFilm förderte den Film mit 800.000 Euro.

11–12 2014

Werbekampagne steigert Bekanntheit der WIBank

Zum dritten Mal präsentiert sich die WIBank mit einer Werbekampagne, um den Bekanntheitsgrad der Bank zu steigern und insbesondere Endverbraucher auf die Fördermöglichkeiten aufmerksam zu machen. Radiospots zum Hessen-Mikro-darlehen für Existenzgründer sowie zu den Fördermöglichkeiten im Wohnungsbau sind auf unterschiedlichen hessischen Sendern zu hören. Anzeigen in Tageszeitungen und City-Light-Poster erzeugen zusätzliche Aufmerksamkeit bei den Bürgerinnen und Bürgern Hessens.

01.12. 2014

Neuerungen Gründungs- und Wachstumsfinanzierung

Im Basisprogramm der Wirtschaftsförderung ändern sich die Bedingungen. Die Neuerungen machen es möglich, dass sowohl Existenzgründer als auch Unternehmer, die ihren Betrieb erweitern wollen, nun innerhalb von 5 Jahren nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit von den günstigen Konditionen der Förderprogramm-Variante GuW Hessen – Gründung (ERP) profitieren können. Zusätzlich wird die Finanzierung von Nachfolgeregelungen verbessert.

31.12. 2014

FIN-EN-Projekt ist abgeschlossen

Im FIN-EN-Projekt „Sharing Methodologies on FINancial ENgineering for Enterprises“ (Austausch zu Finanzierungsmaßnahmen für Unternehmen) arbeitet die WIBank als einzige deutsche Förderbank mit zwölf weiteren Projektpartnern aus verschiedenen Ländern zusammen. Projektziel ist die effizientere Nutzung von Finanzierungsinstrumenten der EU-Strukturfonds zur Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen.

Jahresbilanz der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, Frankfurt am Main

Zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	2014		2013	
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1. Barreserve				
Kassenbestand			0,00	0,00
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Kommunalkredite		232.333.086,08		239.343.886,15
b) andere Forderungen		6.148.840.638,16		5.393.633.472,86
			6.381.173.724,24	5.632.977.359,01
darunter: täglich fällig	455.258.191,83			(387.978.858,52)
3. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		1.329.092.244,35		1.316.958.767,56
b) Kommunalkredite		6.923.970.095,01		6.352.825.492,16
c) andere Forderungen		507.425.115,73		479.886.537,04
			8.760.487.455,09	8.149.670.796,76
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		15.484.278,77		10.331.986,30
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	15.484.278,77			(10.331.986,30)
b) von anderen Emittenten		8.604.794,04		8.604.794,04
			24.089.072,81	18.936.780,34
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	8.604.794,04			(8.604.794,04)
5. Beteiligungen			334.183,70	359.182,70
darunter: an Kreditinstituten	1,00			(1,00)
6. Anteile an verbundenen Unternehmen			50.000,00	50.000,00
7. Treuhandvermögen			674.860.942,32	682.210.970,89
darunter: Treuhandkredite	602.290.225,69			(608.119.628,27)
8. Immaterielle Anlagewerte				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten			0,00	836,00
9. Sachanlagen			253.838,00	301.322,00
10. Sonstige Vermögensgegenstände			632.589,32	709.428,87
11. Rechnungsabgrenzungsposten				
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			19.509.448,98	19.354.474,30
Summe der Aktiva			15.861.391.254,46	14.504.571.150,87

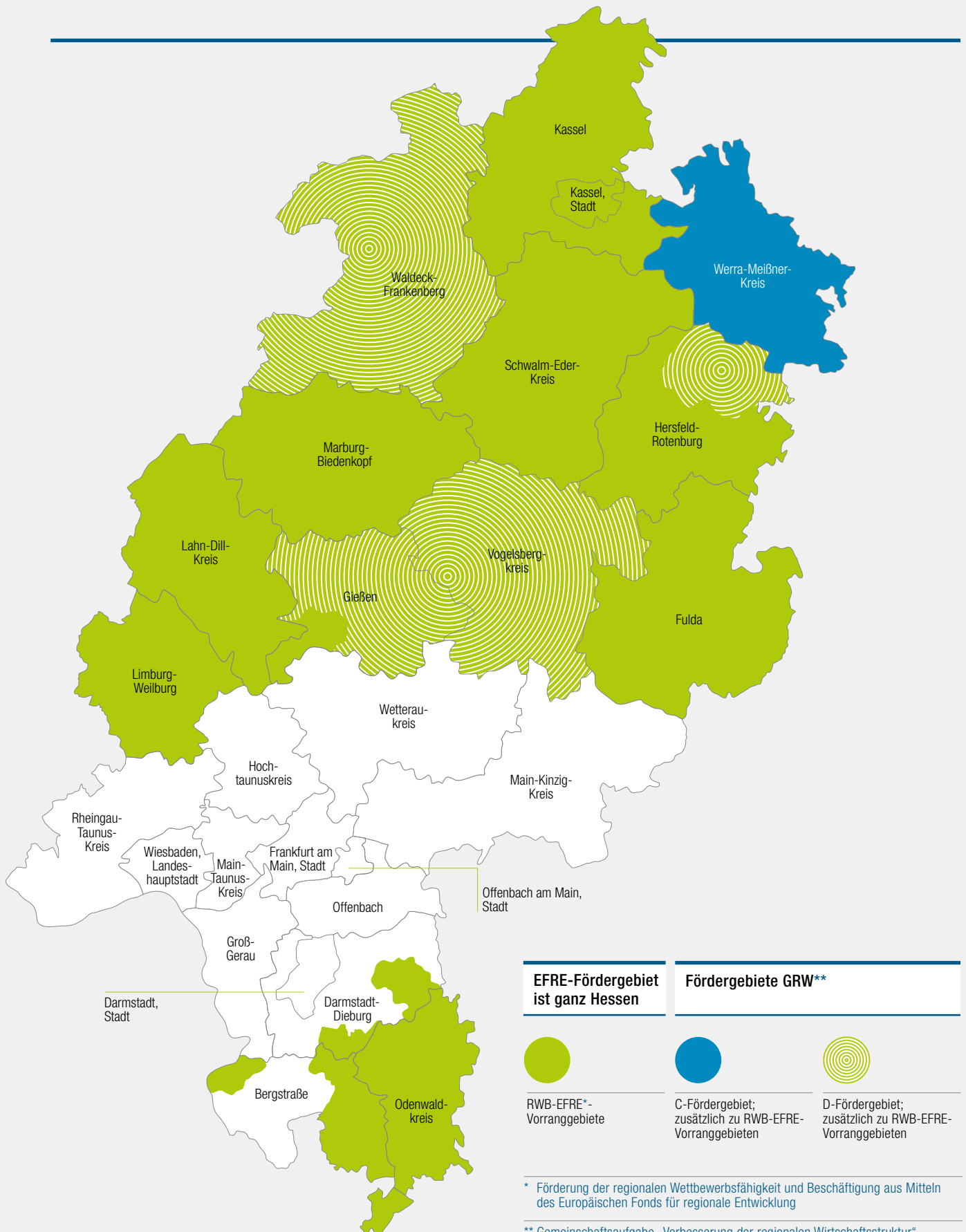
Passivseite

	2014		2013	
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
andere Verbindlichkeiten			10.961.163.300,46	10.166.166.317,82
darunter: täglich fällig	16.073.541,32			(18.242.523,32)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
andere Verbindlichkeiten			639.967.242,57	578.387.854,17
darunter: täglich fällig	33.328.851,63			(7.549.540,11)
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			1.530.713.176,02	1.024.462.517,81
begebene Schuldverschreibungen				
sonstige Schuldverschreibungen	1.530.713.176,02			(1.024.462.517,81)
4. Treuhandverbindlichkeiten			674.860.942,32	682.210.970,89
darunter: Treuhandkredite	602.290.225,69			(608.119.628,27)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			5.097.055,11	5.143.110,32
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		15.841.178,42		21.268.795,31
b) andere		87.771,07		80.667,08
			15.928.949,49	21.349.462,39
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		65.841.685,84		59.626.805,52
b) Steuerrückstellungen		0,00		0,00
c) andere Rückstellungen		9.689.500,13		11.561.985,06
			75.531.185,97	71.188.790,58
8. Barwerte der Verwaltungsvermögen			1.920.000.000,00	1.920.000.000,00
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken			256.000,00	256.000,00
10. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0,00
b) Kapitalrücklage		15.738.000,00		15.738.000,00
c) Gewinnrücklagen				
satzungsmäßige Rücklagen		22.135.402,52		19.668.126,89
d) Bilanzgewinn		0,00		0,00
			37.873.402,52	35.406.126,89
Summe der Passiva			15.861.391.254,46	14.504.571.150,87
1. Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			1.787.804,80	2.270.973,59
2. Andere Verpflichtungen				
unwiderrufliche Kreditzusagen			576.182.982,29	659.937.932,7

Gewinn- und Verlustrechnung der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, Frankfurt am Main für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014			2013	
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		348.504.109,23			324.115.127,66
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		713.669,52			708.783,69
			349.217.778,75		324.823.911,35
2. Zinsaufwendungen			299.967.448,05		275.826.227,10
				49.250.330,70	48.997.684,25
3. Laufende Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen				500.000,00	570.000,00
4. Provisionserträge			39.685.262,88		35.641.708,29
5. Provisionsaufwendungen			1.989.590,90		1.885.620,57
				37.695.671,98	33.756.087,72
6. Sonstige betriebliche Erträge				369.560,91	245.289,63
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		26.181.684,31			25.817.697,10
ab) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung		6.365.160,84			6.082.633,66
			32.546.845,15		31.900.330,76
darunter: für Altersversorgung	2.240.118,30				(2.020.920,52)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			34.166.823,55		27.895.163,61
				66.713.668,70	59.795.494,37
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				68.874,64	96.082,84
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen				7.478.913,05	5.168.194,50
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				60.050,00	5.000.000,00
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				13.494.057,20	13.509.289,89
12. Außerordentliche Erträge			0,00		0,00
13. Außerordentliche Aufwendungen			1.078.554,06		1.141.837,33
14. Außerordentliches Ergebnis				-1.078.554,06	-1.141.837,33
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			79.125,00		79.265,90
16. Sonstige Steuern, soweit nicht unter sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen			0,00		3.735,74
				79.125,00	83.001,64
17. Jahresüberschuss				12.336.378,14	12.284.450,92
18. Ergebnisabführung an die Helaba				9.869.102,51	9.827.560,74
19. Einstellung in Gewinnrücklagen					
in satzungsmäßige Rücklagen			2.467.275,63		2.456.890,18
				2.467.275,63	2.456.890,18
20. Bilanzgewinn				0,00	0,00

Fördergebiete in Hessen





Die Förderungen der WIBank im Geschäftsfeld gründen & wachsen erstrecken sich zum einen auf die Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der regionalen Wirtschaftsförderung in strukturschwachen Gebieten. Um diese Aufgabe umzusetzen, kommen größtenteils geförderte Kredite, Bürgschaften, Beteiligungen und auch Zuschüsse zum Einsatz. Zum anderen setzt die WIBank in diesem Geschäftsfeld die Programme zur Förderung der hessischen Landwirtschaft um.

gründen &
wachsenversorgen &
modernisierenbauen &
wohnenbilden &
beschäftigen

Geschäftsfeld

gründen & wachsen

323 Mio.

Euro aus verschiedenen Wirtschaftsförderprogrammen lösten ein Investitionsvolumen von knapp 600 Mio. Euro aus.

29.196

Arbeits- bzw. Ausbildungsplätze wurden dank Förderung gesichert bzw. geschaffen.

214,7 Mio.

Euro gewährleisteten die Stabilität landwirtschaftlicher Wertschöpfung.

Die Nachfrage nach Programmen zur Förderung der hessischen Wirtschaft gestaltete sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt zurückhaltender, aber doch erfolgreich. Das niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt versetzte Gründer sowie Unternehmer verstärkt in die Lage, sich beispielsweise über ihre Hausbanken mit günstigen Finanzierungsmitteln zu versorgen. Im Darlehensgeschäft war die Neugeschäftsentwicklung 2014 demnach – allerdings vor allem im Vergleich zum außerordentlich hohen Neugeschäftsvolumen im Vorjahreszeitraum – insgesamt rückläufig.

Mit neu aufgelegten oder modifizierten Förderprogrammen begegnet die WIBank gemeinsam mit der Hessischen Landesregierung den veränderten Kundenbedürfnissen am Markt. Hervorzuheben ist etwa das Ende 2013 eingeführte Hessen-Mikrodarlehen, das im abgelaufenen Geschäftsjahr eine große Resonanz erfuhr.

Die Zuschussförderung, die ihre Schwerpunkte im Ausbau einer unternehmensnahen Infrastruktur, der Entwicklung hessischer Regionen und der Stärkung ihrer Wirtschaftskraft besitzt, hat sich, insbesondere vor dem Hintergrund des Auslaufens der vorangegangenen EU-Förderperiode 2014, auf weiterhin erfreulichem Niveau bewegt.

Wirtschaftsförderung

Für investitionsfreudige Unternehmen herrschten 2014 aufgrund eines niedrigen Zinsniveaus sehr gute Marktbedingungen.

Gründungs- und Wachstumsfinanzierung

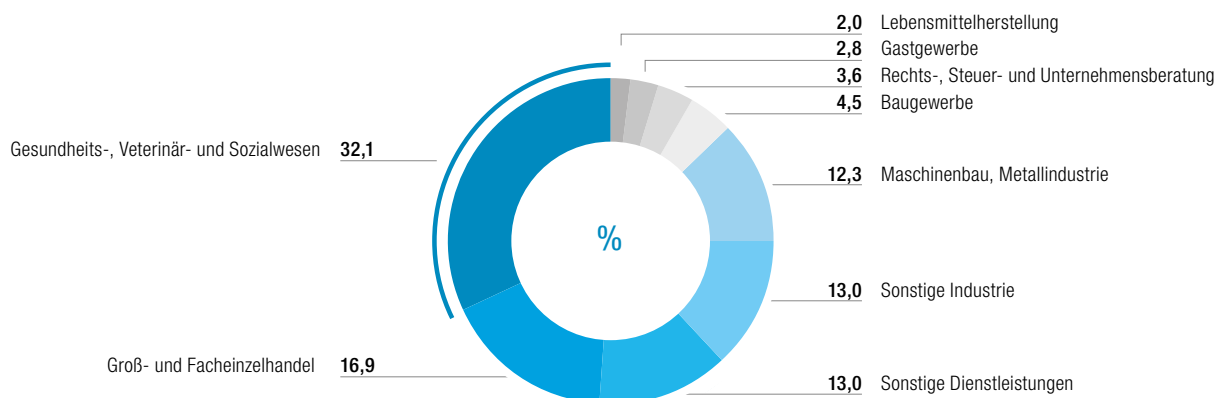
Das Förderdarlehensprogramm **Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Hessen (GuW)** konnte 2014 eine spürbare Nachfrage verzeichnen. Es wurden Darlehen in Höhe von 285,8 Mio. Euro ausgereicht und damit Investitionen von 438,3 Mio. Euro angestoßen. Zwar stellt dies einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr dar, es wurde aber dennoch viel erreicht: 27.173 Arbeits- und Ausbildungsplätze konnten gesichert und die Entstehung von zusätzlich 1.080 Arbeits- und Ausbildungsplätzen konnte angestoßen werden.

Die Kreditfinanzierung stellt nach wie vor das Mittel der Wahl dar, wenn es darum geht, wie sich Unternehmen bevorzugt Finanzmittel beschaffen. Dies lässt sich auch an der Tatsache ablesen, dass die Anzahl der zugesagten Anträge im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich um 18 Prozent auf 1.568 Stück sank. Die hessischen Unternehmen beantragten aber im Durchschnitt nun 182.000 Euro und somit 50.000 Euro weniger als noch 2013, als der Durchschnitt bei 232.000 Euro lag.

Bei dem zinsverbilligten Darlehen GuW Hessen ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ein Nachfragerückgang auf 286 Mio. Euro zu verzeichnen.

Branchenverteilung der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Hessen 2014

Angaben in Prozent



Kapital für Kleinunternehmen

Oft ist bei Finanzierungsgesprächen mit der Hausbank die Eigenkapitalquote ein zentrales Thema. Diesem Sachverhalt trägt die WIBank seit 2010 mit dem Förderprogramm **Kapital für Kleinunternehmen** Rechnung. Im Rahmen dieser Unterstützung, deren Gesamtvolumen mit 30 Mio. Euro dotiert ist, werden im Hausbankverfahren Nachrangdarlehen zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur sowie der Liquiditätssituation an Kleinunternehmen mit nicht mehr als 15 Mitarbeitern und Freiberufler ausgereicht. Die Hausbank muss ebenfalls ein Darlehen an den Endkreditnehmer vergeben, welches 50 Prozent der Höhe des WIBank-Kredites betragen muss. Da diese Art der Förderung bei den Unternehmen gut ankommt, wurde die Laufzeit des Programms bis zum 30. Juni 2019 verlängert. Im Jahr 2014 wurden 21 Anträge gestellt, das Antragsvolumen ging trotz des niedrigen Marktzinsniveaus nur gering von 1,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,1 Mio. Euro zurück.

Das Förderprogramm **Kapital für Kleinunternehmen – Innovation Plus** wurde planmäßig am 30. Juni 2014 eingestellt. Trotzdem konnten im ersten Halbjahr 2014 noch zwei Darlehen mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 300.000 Euro ausgereicht werden.

Die Nachfrage nach dem eigenkapitalstärkenden Programm Kapital für Kleinunternehmen blieb 2014 gegenüber dem Vorjahr konstant.

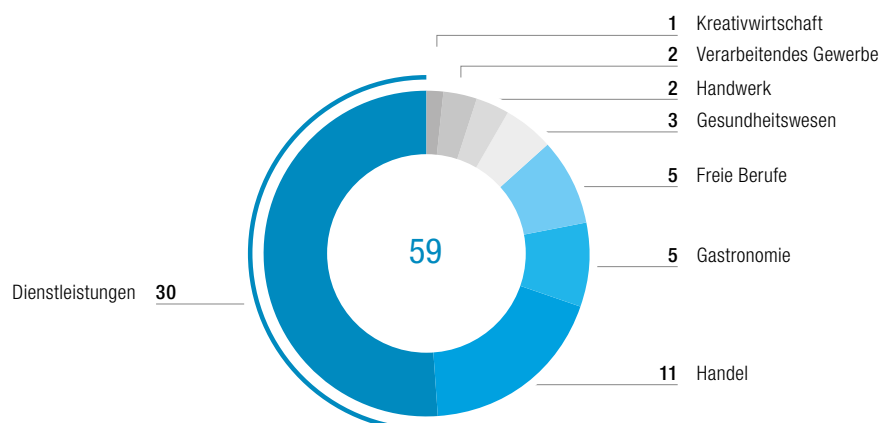
Hessen-Mikrodarlehen

Gerade für junge Unternehmen und Existenzgründer existiert für relativ geringe Finanzierungsbedarfe eine Kreditlücke. Diesem Bedarf nach einem günstigen und trotzdem unbesicherten Darlehen wurde bereits 2013 mit der Einrichtung des Mikrokreditprogramms **Hessen-Mikrodarlehen** Rechnung getragen. Das im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Land Hessen entwickelte Förderprogramm bietet Existenzgründern und jungen Unternehmen die Möglichkeit, über ein Netzwerk von Kooperationspartnern direkt bei der WIBank Kredite zwischen 3.000 und 15.000 Euro zu beantragen. Das Kooperationspartnernetzwerk setzt sich aus regionalen Institutionen wie den Handwerks- und Industrie- und Handelskammern sowie regionalen Wirtschaftsförderern zusammen. Somit erhält der Antragsteller direkt die Beratung eines ortskundigen Wirtschaftsexperten und nützliche Tipps für sein Vorhaben „Selbstständigkeit“. Im ersten vollen Programmjahr des Hessen-Mikrodarlehens wurden 59 Anträge mit einem Volumen von rund 748.000 Euro bewilligt, was einer durchschnittlichen Kreditsumme von circa 12.700 Euro entspricht. Das Gros der Zusagen, nämlich 41, entfiel auf den Regierungsbezirk Darmstadt, zehn auf Gießen und acht auf Kassel. Die Branchenverteilung stellt sich wie folgt dar:

Das Programm Hessen-Mikrodarlehen erwies sich im Verlauf des Jahres als sinnvolle Ergänzung der Förderpalette. Es schließt die Finanzierungslücke bei kleinvolumigen Kreditbedarfen.

Hessen-Mikrodarlehen 2014

Anzahl



Filmförderung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen von HessenInvestFilm IV 29 Anträge in der Filmkommission behandelt. Davon erhielten zehn Projekte eine Förderzusage über insgesamt 4,8 Mio. Euro. Vertraglich gebunden wurden im Jahr 2014 in der bei der WIBank administrierten Filmförderung Mittel in Höhe von 3,5 Mio. Euro. Das Förderprogramm HessenInvestFilm IV war nur auf ein Jahr angelegt und ging 2014 zu Ende.

Förderung von Kino und Film 2014

Summe der Bewilligungen, Gesamtinvestitionen

	Filmförderung		Kinodigitalisierung		Summen	
	Bewilligungen Bedingt rückzahlbare Darlehen in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Bedingt rückzahlbare Darlehen/ Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro
Hessen	3.450.000	29.979.477	81.448	327.585	3.531.448	30.307.062

Bürgschaften

Die WIBank berät Unternehmen auch in Hinblick auf **Landesbürgschaften**, erarbeitet für den Bürgschaftsausschuss des Landes Hessen Entscheidungsvorlagen und betreut in enger Zusammenarbeit mit Kreditinstituten sowie den am Bürgschaftsverfahren beteiligten Ministerien die eingegangenen Bürgschaftsengagements.

Die Nachfrage nach Bürgschaften bewegte sich im Jahr 2014 mit insgesamt 33 Anfragen leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Wie auch 2013 lag ein Hauptaugenmerk auf der Begleitung von Nachfolgeregelungen in mittelständischen Unternehmen, welche sich gleichmäßig über die unterschiedlichen Branchen verteilten. Die WIBank erreichten Bürgschaftsanfragen aus den Branchenfeldern Bau, Handel mit Medizintechnik, Tunnelbautechnik, Energieerzeugung und aus dem Hotelgewerbe.

Drei Finanzierungsvorhaben erhielten 2014 mittels einer Bürgschaft Unterstützung. Diese wurden mit einem Volumen von 29,2 Mio. Euro bewilligt. Hiervon entfielen 24,0 Mio. Euro auf die öffentliche Daseinsvorsorge.

Durch die 5,2 Mio. Euro Landesobligo für die gewerbliche Wirtschaft wurden Investitionen in Höhe von 11,6 Mio. Euro ermöglicht und damit 88 Arbeitsplätze gesichert bzw. geschaffen.

Landesbürgschaften dienen hauptsächlich der Begleitung von Nachfolgeregelungen in mittelständischen Unternehmen, wobei keine Branchenschwerpunkte erkennbar wurden.

Beteiligungen

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben im **Beteiligungsgeschäft** greift die WIBank auf die Unterstützung der Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH (BM H), einer Tochtergesellschaft der Landesbank Hessen-Thüringen, welche der WIBank wirtschaftlich zugeordnet ist, zurück.

Die BM H ist der zentrale Ansprechpartner in Hessen für Unternehmen in Fragen des öffentlichen Beteiligungsgeschäfts. Sie nimmt die Geschäftsbesorgungs- und -betreuungsarbeiten für folgende Beteiligungsfonds wahr und stellt dadurch dem hessischen Mittelstand Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnliche Mittel zur Verfügung:

- Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH (MBG H),
- Hessen Kapital I GmbH,
- Hessen Kapital II GmbH,
- TFH Technologie-Finanzierungsfonds Hessen GmbH (TF H II),
- Mittelhessenfonds GmbH,
- RegioMIT Regionalfonds Mittelhessen GmbH,
- Programm Hessen-Invest.

Es werden sowohl die einzelnen Finanzierungsphasen von der Früh- über die Wachstums- bis hin zur Spätphase als auch spezielle Beteiligungsnischen und -größenordnungen abgedeckt. Dabei ergänzen sich die Fonds in ihrer Ausrichtung. Als Finanzierungsinstrumentarium finden stille, aber zum Teil auch offene Beteiligungen Anwendung.

Über alle von der BM H betreuten Gesellschaften hinweg bewilligten die jeweiligen Entscheidungsgremien im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 27 Beteiligungen und blieben damit auf dem Vorjahresniveau. Das daraus resultierende Gesamtbeteiligungsvolumen war mit 11,5 Mio. Euro ebenfalls fast so hoch wie der Vorjahreswert (12,3 Mio. Euro). Daher änderte sich die durchschnittlich bewilligte Beteiligungshöhe kaum; sie sank leicht von 438.000 Euro auf 427.000 Euro.

2014 war das erste vollständige Jahr, in dem auf Mikromezzanin-Beteiligungen zurückgegriffen werden konnte. Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH (MBG H) reicht stille Beteiligungen bis maximal 50.000 Euro im Rahmen eines vom Bundeswirtschaftsministerium Ende 2013 aufgelegten Programms aus. Sie richtet sich speziell an Unternehmen, welche ausbilden, aus der Arbeitslosigkeit gegründet sowie von Menschen mit Migrationshintergrund oder Frauen geführt werden. Auch gewerblich orientierte Sozialunternehmen und umweltorientierte Unternehmen können davon profitieren. 2014 wurden 25 Mikromezzanin-Anträge mit einem Volumen von insgesamt 1,2 Mio. Euro bewilligt und ausgezahlt.

Gewerbliche Regionalförderung

Für volkswirtschaftlich besonders förderungswürdige Investitionen können in strukturschwachen Landesteilen für die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen öffentliche Finanzierungshilfen gewährt werden. So wurden im Jahr 2014 insgesamt 38 Vorhaben mit öffentlichen Finanzierungshilfen von 12,2 Mio. Euro unterstützt, die Investitionen von 84,4 Mio. Euro ausgelöst haben.

Die deutsche Fördergebietskulisse der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ wurde für den Zeitraum vom 1. Juli 2014 bis zum 31. Dezember 2020 neu abgegrenzt. Die Bewertung der Regionen erfolgt nach bundesweit einheitlichen Indikatoren wie Arbeitslosenquoten und Bruttolohn der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den jeweiligen Arbeitsmarktregionen. Diese Bemessungsgrundlagen haben in Hessen dazu geführt, dass die Fördergebietskulisse deutlich reduziert wurde. Zur Förderkulisse zählen nach wie vor der Werra-Meißner-Kreis als originäres Fördergebiet, der Vogelsbergkreis, der Landkreis Waldeck-Frankenberg sowie Teile der Landkreise Gießen und Hersfeld-Rotenburg als „D“-Fördergebiet. Die Verringerung des hessischen Fördergebietes ist auch auf eine effiziente und erfolgreiche Wirtschaftsförderung in der Vergangenheit zurückzuführen.

Entwicklung ländlicher Räume

Im Berichtszeitraum kamen Gelder aus der EU-Förderperiode 2007–2013 über insgesamt 3,7 Mio. Euro zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums zum Einsatz. Für die EU-Förderperiode 2014–2020 dauerte im Berichtszeitraum das Verfahren zur Anerkennung neuer LEADER-Regionen in Hessen noch an. Erst nach deren Anerkennung durch das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) ist die Antragstellung möglich. Die Projektauswahl treffen die Entscheidungsgremien der LEADER-Regionen.

Wirtschaftsförderberatung

Die Förderberatung Hessen bei der WIBank berät im Auftrag des Landes Gewerbetreibende und Existenzgründer unabhängig, individuell und kostenlos darüber, welche Förderungen des Landes, des Bundes oder der EU für ihr Vorhaben infrage kommen. Bei über 80 Sprechtagen, die die Förderberatung gemeinsam mit regionalen Ansprechpartnern an 13 hessischen Standorten anbietet, wurden 2014 knapp 280 Unternehmer beraten. Insgesamt fanden im abgelaufenen Jahr rund 5.000 persönliche und telefonische Beratungsgespräche mit Gründern und Unternehmern statt.

Förderung von Beratungen 2014

Summe der Bewilligungen und Gesamtinvestitionen

Das Neubewilligungsvolumen von Zuschüssen zur Betriebs- und Außenwirtschaftsberatung erreichte 2014 ein ähnliches Niveau wie im Vorjahr.

	Betriebsberatung		Außenwirtschaftsberatung		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro
Hessen	2.400.973	6.233.394	10.000	100.000	2.410.973	6.333.394

Ausblick

Damit die Förderungen dort ankommen, wo sie gebraucht werden und bedarfsgerecht sind, arbeitet die WIBank kontinuierlich daran, Förderansätze neu zu entwickeln bzw. den veränderten Kundenbedürfnissen anzupassen. Dazu zählen Angebote für innovative Unternehmen in Form von Risikoteilung mit der EU oder Beteiligungsfonds für Unternehmensfrühphasen. Diese Entwicklungen tragen auch der Tatsache Rechnung, dass Fördermittel immer knapper werden. Daher gilt, diese effizient zu nutzen und letztlich die Qualität der Förderung zu steigern. Das Zuschussgeschäft wird durch revolvingierende Kreditfonds zunehmend abgelöst, da die Mittel so nachhaltiger zur Verfügung stehen und ein größerer Fördereffekt erzielt werden kann.

Durch das niedrige Zinsniveau werden die Herausforderungen zur Generierung von ausreichenden Zinsverbilligungsmitteln durch Kapitalanlagen sehr stark steigen. Trotzdem rechnet die WIBank mit einer weiterhin relevanten Nachfrage nach Förderdarlehen. Diese kann jedoch – u. a. konjunkturbedingt – das Bewilligungsvolumen von 2014 noch unterschreiten.

Ab Januar 2015 startet das Nachfolgeprogramm HessenInvestFilm V, welches im Auftrag des Landes Hessen für 2015 wieder 5,0 Mio. Euro für die Filmförderung zur Verfügung stellen wird. Aufgrund ihrer Expertise wird die WIBank das Programm erneut administrieren.

Fokus Arbeits- und Ausbildungsplätze in Hessen: gesicherte und neu geschaffene Arbeitsplätze 2014

	Betriebliche Investitionen Anzahl	Bürgschaften Anzahl	Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW) – Gründung (ERP) Anzahl	Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW) – Wachstum Anzahl
Bergstraße			233	781
Darmstadt, Stadt			316	259
Darmstadt-Dieburg			145	825
Frankfurt am Main, Stadt			377	680
Fulda	208		307	2.104
Gießen	23		250	699
Groß-Gerau			194	327
Hersfeld-Rotenburg	37		20	495
Hochtaunuskreis			82	576
Kassel	40	22	137	899
Kassel, Stadt	17		304	740
Lahn-Dill-Kreis	99		262	1.980
Limburg-Weilburg	41		171	1.177
Main-Kinzig-Kreis			371	1.048
Main-Taunus-Kreis			67	430
Marburg-Biedenkopf	32		355	2.271
Odenwaldkreis		66	58	660
Offenbach			155	1.944
Offenbach am Main, Stadt			109	140
Rheingau-Taunus-Kreis			54	124
Schwalm-Eder-Kreis	32		89	914
Vogelsbergkreis	27		47	1.194
Waldeck-Frankenberg	58		86	1.462
Werra-Meißner-Kreis	33		55	278
Wetteraukreis			121	1.037
Wiesbaden, Landeshauptstadt			223	621
Summen	647	88	4.588	23.665
davon Regierungsbezirk Darmstadt		66	2.505	9.452
davon Regierungsbezirk Gießen	222		1.085	7.321
davon Regierungsbezirk Kassel	425	22	998	6.892

	Kapital für Kleinunternehmen (KfK) Anzahl	KfK – Innovation Plus Anzahl	Hessen- Mikrodarlehen Anzahl	Summen Anzahl	
Bergstraße				4	1.018
Darmstadt, Stadt				7	582
Darmstadt-Dieburg	20			3	993
Frankfurt am Main, Stadt	6			12	1.075
Fulda	1			1	2.621
Gießen	12			7	991
Groß-Gerau	1			5	527
Hersfeld-Rotenburg				1	553
Hochtaunuskreis	19	7		4	688
Kassel	1				1.099
Kassel, Stadt	4	12		7	1.084
Lahn-Dill-Kreis				3	2.344
Limburg-Weilburg	1				1.390
Main-Kinzig-Kreis	9			2	1.430
Main-Taunus-Kreis				3	500
Marburg-Biedenkopf	1			6	2.665
Odenwaldkreis				1	785
Offenbach				1	2.100
Offenbach am Main, Stadt					249
Rheingau-Taunus-Kreis				1	179
Schwalm-Eder-Kreis				3	1.038
Vogelsbergkreis	15				1.283
Waldeck-Frankenberg					1.606
Werra-Meißner-Kreis				2	368
Wetteraukreis	1			13	1.172
Wiesbaden, Landeshauptstadt	9			3	856
Summen	100	19	89	29.196	
davon Regierungsbezirk Darmstadt	65	7		59	12.154
davon Regierungsbezirk Gießen	29			16	8.673
davon Regierungsbezirk Kassel	6	12		14	8.369

Förderung von Unternehmen 2014

Summe der Bewilligungen, Gesamtinvestitionen

	Betriebliche Investitionen		Lokale Ökonomie	Beteiligungen
	Bewilligungen Zuschuss und rückzahlbare Zuwendung in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Beteiligungen in Euro
Bergstraße			113.500	188.500
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg			30.000	2.000.000
Frankfurt am Main, Stadt				1.365.000
Fulda	4.051.100	25.801.900		
Gießen	441.800	3.621.000		1.400.000
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg	1.240.000	9.234.000		
Hochtaunuskreis				50.000
Kassel	340.100	2.282.000	30.000	492.000
Kassel, Stadt	187.000	1.580.000		
Lahn-Dill-Kreis	1.237.100	11.376.700		1.100.000
Limburg-Weilburg	364.500	3.536.400		50.000
Main-Kinzig-Kreis				40.000
Main-Taunus-Kreis				500.000
Marburg-Biedenkopf	560.000	4.040.000		800.000
Odenwaldkreis				925.000
Offenbach				450.000
Offenbach am Main, Stadt			50.500	
Rheingau-Taunus-Kreis				175.000
Schwalm-Eder-Kreis	956.000	7.010.000		125.000
Vogelsbergkreis	559.400	4.462.000		1.047.400
Waldeck-Frankenberg	494.000	6.494.000		
Werra-Meißner-Kreis	1.745.900	4.995.000	50.000	
Wetteraukreis				1.000.000
Wiesbaden, Landeshauptstadt				1.000.000
Summen	12.176.900	84.433.000	274.000	12.707.900
davon Regierungsbezirk Darmstadt			194.000	7.693.500
davon Regierungsbezirk Gießen	3.162.800	27.036.100		4.397.400
davon Regierungsbezirk Kassel	9.014.100	57.396.900	80.000	617.000

	Bürgschaften für die gewerbliche Wirtschaft	Gründungs- und Wachstumsfinanzierung – Gründung (ERP)	
	Bewilligungen Bürgschaften in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro
Bergstraße		3.778.920	5.983.220
Darmstadt, Stadt		4.311.500	7.242.500
Darmstadt-Dieburg		2.007.608	3.112.608
Frankfurt am Main, Stadt		10.290.770	15.800.470
Fulda		4.222.600	4.988.100
Gießen		2.902.400	3.969.800
Groß-Gerau		2.746.500	3.572.000
Hersfeld-Rotenburg		510.000	690.000
Hochtaunuskreis		1.688.000	1.968.000
Kassel	3.400.000	1.469.500	1.970.000
Kassel, Stadt		3.138.329	5.091.829
Lahn-Dill-Kreis		5.509.100	8.932.350
Limburg-Weilburg		2.273.209	3.809.709
Main-Kinzig-Kreis		4.069.000	6.413.100
Main-Taunus-Kreis		1.447.400	2.270.400
Marburg-Biedenkopf		5.932.930	7.710.980
Odenwaldkreis	1.750.000	863.500	920.000
Offenbach		2.326.583	2.549.583
Offenbach am Main, Stadt		2.137.583	2.482.583
Rheingau-Taunus-Kreis		2.493.450	2.839.450
Schwalm-Eder-Kreis		1.240.000	2.145.000
Vogelsbergkreis		1.510.050	1.684.050
Waldeck-Frankenberg		2.082.500	2.331.600
Werra-Meißner-Kreis		1.169.000	2.234.000
Wetteraukreis		3.325.520	4.475.020
Wiesbaden, Landeshauptstadt		5.954.972	7.867.472
Summen	5.150.000	79.400.924	113.053.824
davon Regierungsbezirk Darmstadt	1.750.000	47.441.305	67.496.405
davon Regierungsbezirk Gießen		18.127.689	26.106.889
davon Regierungsbezirk Kassel	3.400.000	13.831.929	19.450.529

Förderung von Unternehmen 2014

Summe der Bewilligungen, Gesamtinvestitionen

	Gründungs- und Wachstumsfinanzierung – Wachstum		Kapital für Kleinunternehmen (KfK)	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro
Bergstraße	7.853.000	11.756.350		
Darmstadt, Stadt	1.876.661	2.669.661		
Darmstadt-Dieburg	8.405.408	14.490.918	150.000	230.000
Frankfurt am Main, Stadt	8.475.630	10.471.630	68.000	102.000
Fulda	17.418.459	36.462.159	40.000	60.000
Gießen	7.072.415	9.016.315	50.000	75.000
Groß-Gerau	3.515.950	4.670.950	25.000	37.500
Hersfeld-Rotenburg	2.637.851	3.230.731		
Hochtaunuskreis	8.568.500	14.718.000	84.000	126.000
Kassel	7.473.300	14.381.400	26.500	40.000
Kassel, Stadt	8.217.200	12.410.100	40.000	60.000
Lahn-Dill-Kreis	14.132.378	21.355.578		
Limburg-Weilburg	8.676.510	14.344.610	40.000	60.000
Main-Kinzig-Kreis	9.549.400	17.991.500	215.000	370.000
Main-Taunus-Kreis	5.949.400	10.111.800		
Marburg-Biedenkopf	20.540.045	31.711.345	50.000	85.000
Odenwaldkreis	3.843.500	4.034.700		
Offenbach	12.902.168	24.439.918		
Offenbach am Main, Stadt	2.852.000	3.052.300		
Rheingau-Taunus-Kreis	2.248.054	3.392.954		
Schwalm-Eder-Kreis	7.376.800	11.118.800		
Vogelsbergkreis	6.766.502	8.520.302	180.000	335.000
Waldeck-Frankenberg	9.889.320	16.715.420		
Werra-Meißner-Kreis	1.844.000	2.137.000		
Wetteraukreis	12.705.130	15.460.930	30.000	45.000
Wiesbaden, Landeshauptstadt	5.576.710	6.586.150	75.000	112.500
Summen	206.366.291	325.251.521	1.073.500	1.738.000
davon Regierungsbezirk Darmstadt	94.321.511	143.847.761	647.000	1.023.000
davon Regierungsbezirk Gießen	57.187.850	84.948.150	320.000	555.000
davon Regierungsbezirk Kassel	54.856.930	96.455.610	106.500	160.000

	KfK – Innovation Plus		Hessen-Mikrodarlehen	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro
Bergstraße			40.000	42.000
Darmstadt, Stadt			39.500	70.200
Darmstadt-Dieburg			26.000	26.000
Frankfurt am Main, Stadt			120.000	172.464
Fulda			15.000	16.800
Gießen			52.000	65.700
Groß-Gerau			38.500	38.500
Hersfeld-Rotenburg			12.000	21.000
Hochtaunuskreis	100.000	150.000	36.000	48.000
Kassel				
Kassel, Stadt	200.000	300.000	45.000	54.000
Lahn-Dill-Kreis			38.000	84.000
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis			14.000	14.000
Main-Taunus-Kreis			30.000	47.000
Marburg-Biedenkopf			45.000	50.090
Odenwaldkreis			15.000	15.000
Offenbach			15.000	15.000
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis			10.000	19.000
Schwalm-Eder-Kreis			15.000	18.000
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis			15.000	20.000
Wetteraukreis			84.700	93.700
Wiesbaden, Landeshauptstadt			30.000	32.250
Summen	300.000	450.000	735.700	962.704
davon Regierungsbezirk Darmstadt	100.000	150.000	498.700	633.114
davon Regierungsbezirk Gießen			135.000	199.790
davon Regierungsbezirk Kassel	200.000	300.000	102.000	129.800

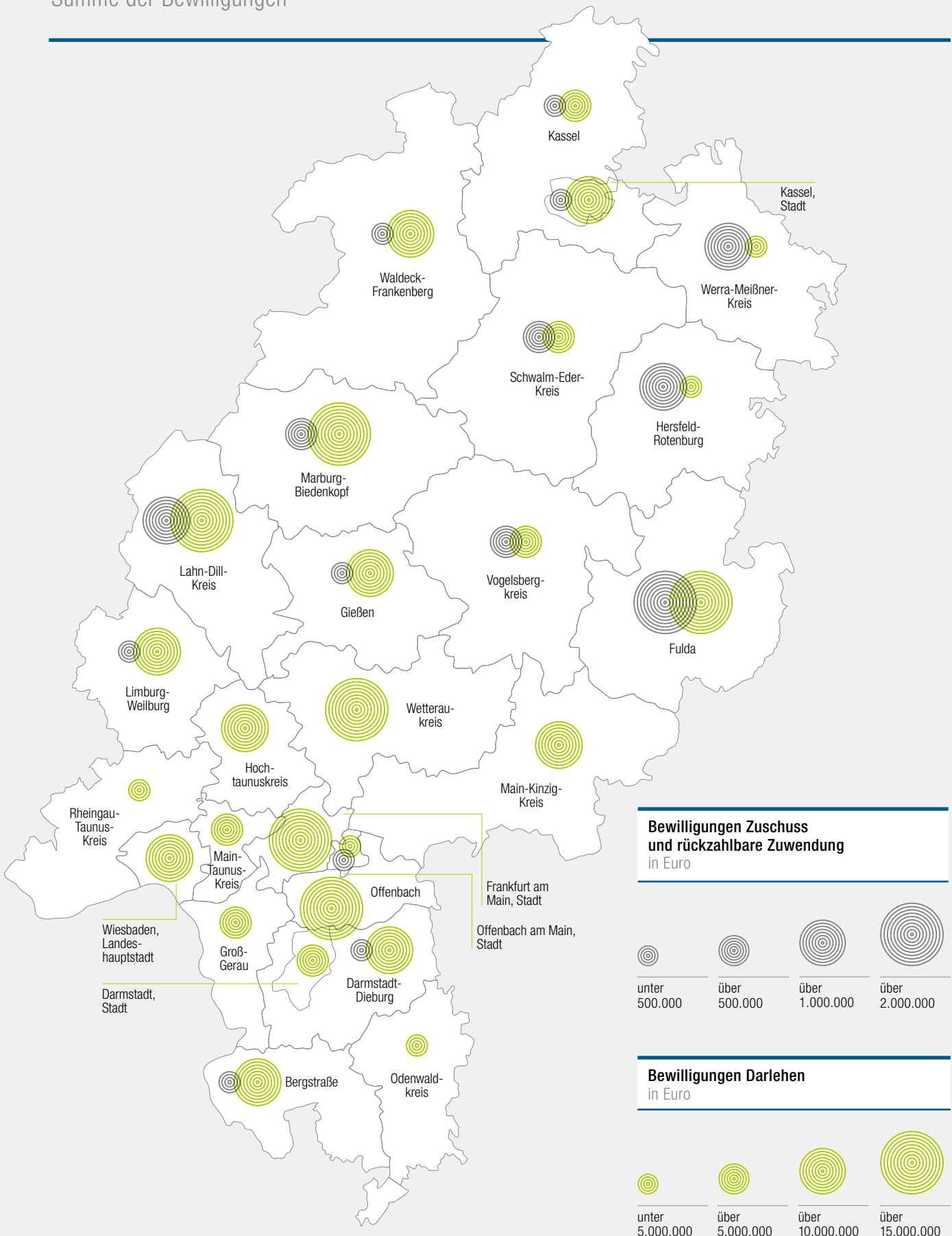
Förderung von Unternehmen 2014

Summe der Bewilligungen, Gesamtinvestitionen

	Summen				
	Bewilligungen Zuschuss und rückzahlbare Zuwendung in Euro	Bewilligungen Beteiligungen in Euro	Bewilligungen Bürgschaften in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamt- investitionen in Euro
Bergstraße	113.500	188.500		11.671.920	17.781.570
Darmstadt, Stadt				6.227.661	9.982.361
Darmstadt-Dieburg	30.000	2.000.000		10.589.016	17.859.526
Frankfurt am Main, Stadt		1.365.000		18.954.400	26.546.564
Fulda	4.051.100			21.696.059	67.328.959
Gießen	441.800	1.400.000		10.076.815	16.747.815
Groß-Gerau				6.325.950	8.318.950
Hersfeld-Rotenburg	1.240.000			3.159.851	13.175.731
Hochtaunuskreis		50.000		10.476.500	17.010.000
Kassel	370.100	492.000	3.400.000	8.969.300	18.673.400
Kassel, Stadt	187.000			11.640.529	19.495.929
Lahn-Dill-Kreis	1.237.100	1.100.000		19.679.478	41.748.628
Limburg-Weilburg	364.500	50.000		10.989.719	21.750.719
Main-Kinzig-Kreis		40.000		13.847.400	24.788.600
Main-Taunus-Kreis		500.000		7.426.800	12.429.200
Marburg-Biedenkopf	560.000	800.000		26.567.975	43.597.415
Odenwaldkreis		925.000	1.750.000	4.722.000	4.969.700
Offenbach		450.000		15.243.751	27.004.501
Offenbach am Main, Stadt	50.500			4.989.583	5.534.883
Rheingau-Taunus-Kreis		175.000		4.751.504	6.251.404
Schwalm-Eder-Kreis	956.000	125.000		8.631.800	20.291.800
Vogelsbergkreis	559.400	1.047.400		8.456.552	15.001.352
Waldeck-Frankenberg	494.000			11.971.820	25.541.020
Werra-Meißner-Kreis	1.795.900			3.028.000	9.386.000
Wetteraukreis		1.000.000		16.145.350	20.074.650
Wiesbaden, Landeshauptstadt		1.000.000		11.636.682	14.598.372
Summen	12.450.900	12.707.900	5.150.000	287.876.415	525.889.049
davon Regierungsbezirk Darmstadt	194.000	7.693.500	1.750.000	143.008.517	213.150.281
davon Regierungsbezirk Gießen	3.162.800	4.397.400		75.770.539	138.845.929
davon Regierungsbezirk Kassel	9.094.100	617.000	3.400.000	69.097.359	173.892.839

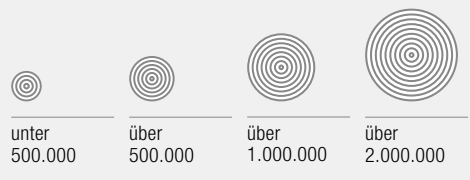
Förderung von Unternehmen 2014

Summe der Bewilligungen



gründen & wachsen
 versorgen & modernisieren
 bauen & wohnen
 bilden & beschäftigen

Bewilligungen Zuschuss und rückzahlbare Zuwendung in Euro



Bewilligungen Darlehen in Euro



Forschung und Entwicklung in Unternehmen 2014

Summe der Bewilligungen, Gesamtinvestitionen

	Kooperationsnetzwerke/ Clustermanagement		Forschung, Entwicklung und Innovation sowie Wissens- und Technologietransfer**		Innovationen in Logistik und Mobilität über die Plattform des House of Logistics and Mobility (HOLM)	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro
Bergstraße			289.100	605.200		
Darmstadt, Stadt			1.000.200	1.493.000	94.600	122.500
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt			418.500	950.250	249.700	358.000
Fulda					111.900	182.900
Gießen			150.000	314.500		
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel						
Kassel, Stadt			140.300	390.500		
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis						
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt					19.900	22.200
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt	87.873	87.873	1.844.600	3.731.700		
hessenweit*	114.763	705.504	1.000.000	26.093.056	281.800	407.500
Summen	202.636	793.377	4.842.700	33.578.206	757.900	1.093.100
davon Regierungsbezirk Darmstadt	87.873	87.873	3.552.400	6.780.150	364.200	502.700
davon Regierungsbezirk Gießen			150.000	314.500		
davon Regierungsbezirk Kassel			140.300	390.500	111.900	182.900

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

**inklusive Aufbau, Erweiterung und Belegung von Innovationskernen sowie technologieorientierte Gründerzentren und Inkubatoren

	Patentfonds		Innovationsassistenten		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss und/ oder zinslose Darlehen in Euro	Gesamt- investitionen in Euro
Bergstraße					289.100	605.200
Darmstadt, Stadt	99.000	99.000			1.193.800	1.714.500
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt					668.200	1.308.250
Fulda					111.900	182.900
Gießen					150.000	314.500
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel						
Kassel, Stadt			28.000	72.000	168.300	462.500
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis						
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt					19.900	22.200
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis			58.000	160.800	58.000	160.800
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt					1.932.473	3.819.573
hessenweit*					1.396.563	27.206.060
Summen	99.000	99.000	86.000	232.800	5.988.236	35.796.483
davon Regierungsbezirk Darmstadt	99.000	99.000			4.103.473	7.469.723
davon Regierungsbezirk Gießen			58.000	160.800	208.000	475.300
davon Regierungsbezirk Kassel			28.000	72.000	280.200	645.400

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

gründen &
wachsenversorgen &
modernisierenbauen &
wohnenbilden &
beschäftigen

Regionale Entwicklung, ländlicher Raum, Tourismus 2014

Summe der Zuschüsse

	LEADER		Erprobung innovativer Fördermaßnahmen		Infrastruktur für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen im Rahmen der Regionalentwicklung**	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	11.363	2				
Darmstadt, Stadt			191.000	8		
Darmstadt-Dieburg	258.303	9				
Frankfurt am Main, Stadt			25.000	1		
Fulda	197.483	13			86.200	1
Gießen	181.069	6			260.000	3
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg	122.228	9				
Hochtaunuskreis						
Kassel	220.080	14				
Kassel, Stadt	32.890	1			95.760	1
Lahn-Dill-Kreis	194.717	20			50.000	1
Limburg-Weilburg	89.794	6				
Main-Kinzig-Kreis	103.919	10				
Main-Taunus-Kreis			25.000	1		
Marburg-Biedenkopf	289.174	23			72.925	1
Odenwaldkreis	217.386	4				
Offenbach			25.000	1		
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis	157.264	10				
Schwalm-Eder-Kreis	748.270	32				
Vogelsbergkreis	100.544	8				
Waldeck-Frankenberg	419.501	25			25.000	1
Werra-Meißner-Kreis	211.802	21			150.864	2
Wetteraukreis	139.219	8				
Wiesbaden, Landeshauptstadt			25.000	1	104.838	2
hessenweit*						
Summen	3.695.006	221	291.000	12	845.587	12
davon Regierungsbezirk Darmstadt	887.454	43	291.000	12	104.838	2
davon Regierungsbezirk Gießen	855.298	63			382.925	5
davon Regierungsbezirk Kassel	1.952.254	115			357.824	5

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

** inklusive „Regionale Entwicklungskonzepte“

	Tourismusförderung im Rahmen der Regionalentwicklung		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Zuschüsse in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			11.363	2
Darmstadt, Stadt			191.000	8
Darmstadt-Dieburg	32.300	1	290.603	10
Frankfurt am Main, Stadt			25.000	1
Fulda	19.800	1	303.483	15
Gießen			441.069	9
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg	85.500	1	207.728	10
Hochtaunuskreis	135.000	1	135.000	1
Kassel			220.080	14
Kassel, Stadt			128.650	2
Lahn-Dill-Kreis	123.750	1	368.467	22
Limburg-Weilburg			89.794	6
Main-Kinzig-Kreis			103.919	10
Main-Taunus-Kreis			25.000	1
Marburg-Biedenkopf			362.099	24
Odenwaldkreis			217.386	4
Offenbach			25.000	1
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis	458.700	1	615.964	11
Schwalm-Eder-Kreis			748.270	32
Vogelsbergkreis	317.800	1	418.344	9
Waldeck-Frankenberg	66.510	2	511.011	28
Werra-Meißner-Kreis			362.666	23
Wetteraukreis			139.219	8
Wiesbaden, Landeshauptstadt	3.255.936	10	3.385.774	13
hessenweit*	57.953	1	57.953	1
Summen	4.553.249	20	9.384.842	265
davon Regierungsbezirk Darmstadt	3.881.936	13	5.165.228	70
davon Regierungsbezirk Gießen	441.550	2	1.679.773	70
davon Regierungsbezirk Kassel	171.810	4	2.481.888	124

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

Wirtschaftsförderung 2014

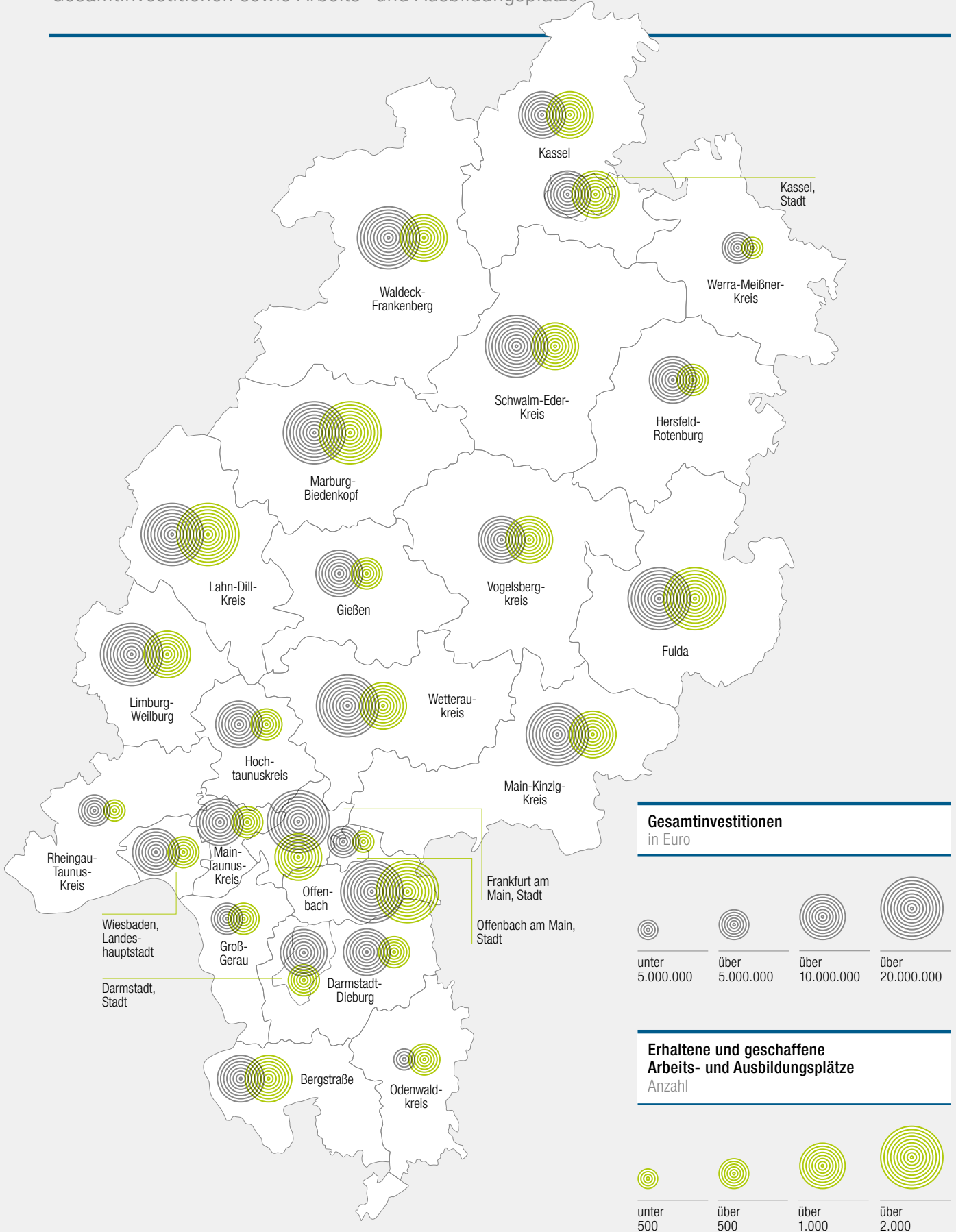
Summe der Bewilligungen, Gesamtinvestitionen sowie Arbeits- und Ausbildungsplätze

	Summen					
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Auszahlung Zuschuss in Euro	Bewilligungen Bürgschaften in Euro	Bewilligungen Zuschuss und rückzahlbare Zuwendungen in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Erhaltene und geschaffene Arbeits- und Ausbildungs- plätze Anzahl
Bergstraße	11.671.920	11.363		402.600	18.386.770	1.018
Darmstadt, Stadt	6.227.661	191.000		1.193.800	11.696.861	582
Darmstadt-Dieburg	10.589.016	290.603		30.000	17.859.526	993
Frankfurt am Main, Stadt	18.954.400	25.000		668.200	27.854.814	1.075
Fulda	21.696.059	303.483		4.163.000	67.511.859	2.621
Gießen	10.076.815	441.069		591.800	17.062.315	991
Groß-Gerau	6.325.950				8.318.950	527
Hersfeld-Rotenburg	3.159.851	207.728		1.240.000	13.175.731	553
Hochtaunuskreis	10.476.500	135.000			17.010.000	688
Kassel	8.969.300	220.080	3.400.000	370.100	18.673.400	1.099
Kassel, Stadt	11.640.529	128.650		355.300	19.958.429	1.084
Lahn-Dill-Kreis	19.679.478	368.467		1.237.100	41.748.628	2.344
Limburg-Weilburg	10.989.719	89.794		364.500	21.750.719	1.390
Main-Kinzig-Kreis	13.847.400	103.919			24.788.600	1.430
Main-Taunus-Kreis	7.426.800	25.000			12.429.200	500
Marburg-Biedenkopf	26.567.975	362.099		560.000	43.597.415	2.665
Odenwaldkreis	4.722.000	217.386	1.750.000		4.969.700	785
Offenbach	15.243.751	25.000			27.004.501	2.100
Offenbach am Main, Stadt	4.989.583			70.400	5.557.083	249
Rheingau-Taunus-Kreis	4.751.504	615.964			6.251.404	179
Schwalm-Eder-Kreis	8.631.800	748.270		956.000	20.291.800	1.038
Vogelsbergkreis	8.456.552	418.344		617.400	15.162.152	1.283
Waldeck-Frankenberg	11.971.820	511.011		494.000	25.541.020	1.606
Werra-Meißner-Kreis	3.028.000	362.666		1.795.900	9.386.000	368
Wetteraukreis	16.145.350	139.219			20.074.650	1.172
Wiesbaden, Landeshauptstadt	11.636.682	3.385.774		1.932.473	18.417.944	856
hessenweit*		2.468.926	5.150.000	4.928.011	63.846.517	
Summen	287.876.415	11.795.815	1.750.000	21.970.583	598.325.989	29.196
davon Regierungsbezirk Darmstadt	143.008.517	5.165.228		4.297.473	220.620.003	12.154
davon Regierungsbezirk Gießen	75.770.539	1.679.773	3.400.000	3.370.800	139.321.229	8.673
davon Regierungsbezirk Kassel	69.097.359	2.481.888		9.374.300	174.538.239	8.369

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

Wirtschaftsförderung 2014

Gesamtinvestitionen sowie Arbeits- und Ausbildungsplätze



Auch in der Landwirtschaftsförderung stellte 2014 ein Übergangsjahr dar. Neben zahlreichen vorbereitenden Arbeiten zur Schaffung der Ablauf- und EDV-technischen Voraussetzungen für die Programme und Maßnahmen der neuen EU-Förderperiode erfolgten im vierten Quartal bereits die ersten Auszahlungen für die neue Förderperiode, gemeinsam mit Auszahlungen aus der endenden Förderperiode 2007–2013.

Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Weinbau

Insgesamt wurden 2014 Fördermittel in Höhe von rund 273 Mio. Euro in der Landwirtschaftsförderung ausgezahlt.

Der größte Posten fiel traditionell am Jahresende an. Hierbei handelt es sich um die **Betriebsprämie**, deren Auszahlungszeitpunkt vom zuständigen Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft vorgegeben wird. 214,7 Mio. Euro flossen an fast 21.000 Antragsteller, um die Stabilität ihrer landwirtschaftlichen Einkommen zu gewährleisten. Der Vorteil der Betriebsprämie für die Landwirte ist es, dass sie selbst entscheiden können, was sie produzieren wollen. Sie erhalten stets denselben Beihilfebetrag und können daher gut planen und die Produktion besser an der Nachfrage ausrichten.

Im Bereich **ELER-GAK-Land** werden Maßnahmen zur Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume gefördert. Im Jahr 2014 bedeutet dies eine Auszahlung von knapp 77,6 Mio. Euro an Zuschüssen. Wie in den Vorjahren ging der Großteil der Fördermitteln an landwirtschaftliche Betriebe.

Im Jahr 2014 sind im Geschäftsfeld gründen & wachsen für die Landwirtschaftsförderung folgende Programme besonders hervorzuheben:

- Für die Agrarumweltmaßnahmen, maßgeblich im Hessischen Integrierten Agrarumweltprogramm (HIAP), aber auch noch in geringem Umfang in den Vorgängerprogrammen HEKUL und HELP, erfolgten Auszahlungen von insgesamt rund 25,9 Mio. Euro an über 10.000 Antragsteller.
- Im Ziel „Aufrechterhaltung der Bewirtschaftung von Flächen in sogenannten benachteiligten Gebieten“ wurden an über 9.000 Antragsteller durch die Fördermaßnahme „Ausgleich naturbedingter Nachteile“ rund 16 Mio. Euro ausgezahlt.
- Forste wurden mit Auszahlungen von circa 2,5 Mio. gefördert.
- Im Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP) erfolgte die Auszahlung von rund 9,3 Mio. Euro an circa 200 Antragsteller für investive Maßnahmen, die der positiven betrieblichen Entwicklung dienen.

Ausblick

Auch im Bereich der Landwirtschaftsförderung sind noch nicht alle regulatorischen Vorgaben für die neue EU-Förderperiode bekannt. Um eine Förderkontinuität zu gewährleisten, wird bei der WIBank die zügige, schrittweise Umsetzung der Vorgaben nach jeweiliger Beschlussfassung im Fokus stehen.

Förderung Land- und Forstwirtschaft sowie Weinbau 2014

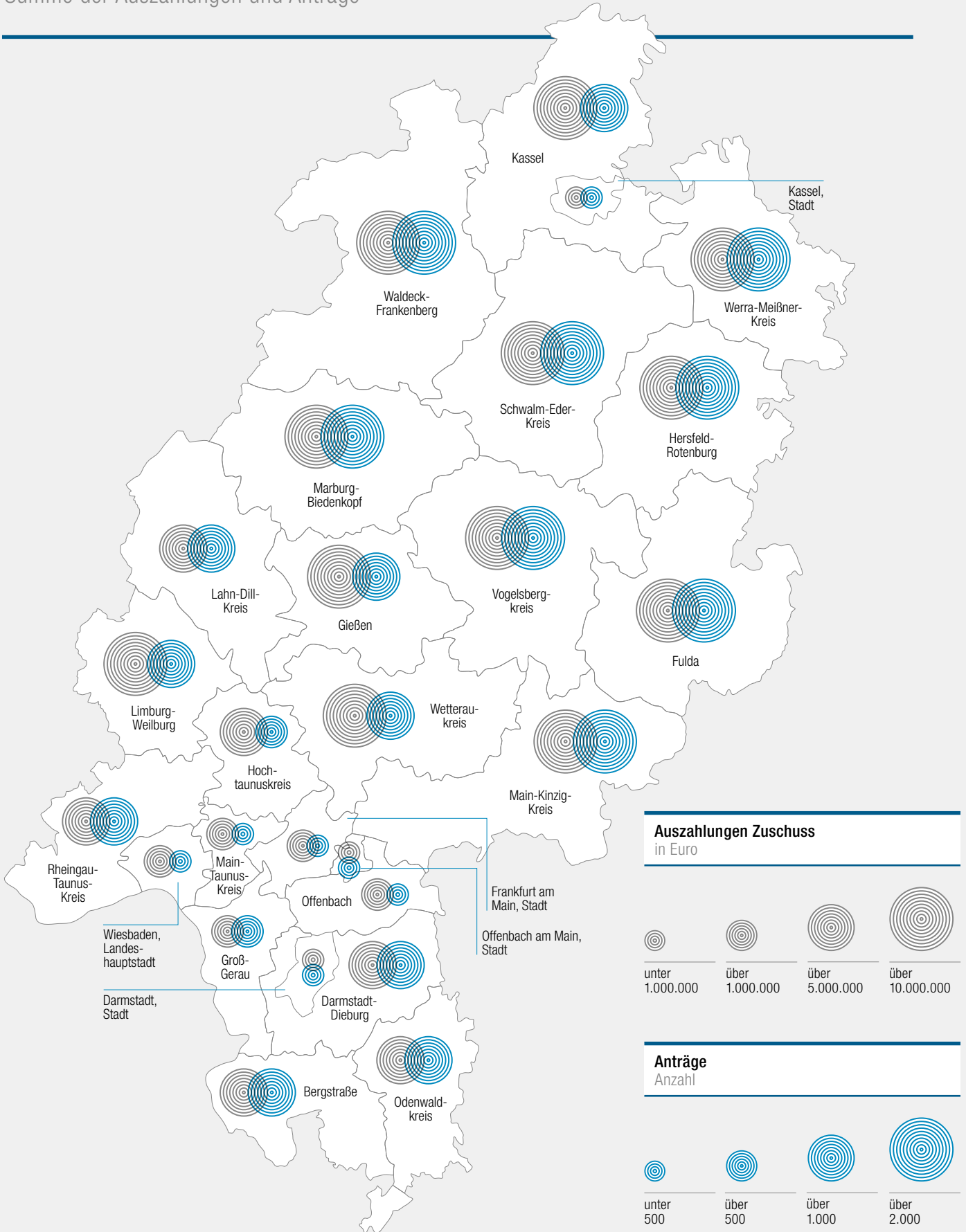
Summe der Auszahlungen und Anträge

	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	9.354.337	1.795
Darmstadt, Stadt	694.961	84
Darmstadt-Dieburg	7.879.955	1.111
Frankfurt am Main, Stadt	1.138.412	109
Fulda	24.128.879	5.113
Gießen	10.966.196	1.448
Groß-Gerau	4.844.074	640
Hersfeld-Rotenburg	13.094.844	2.995
Hochtaunuskreis	5.289.391	779
Kassel	15.521.931	1.922
Kassel, Stadt	345.571	63
Lahn-Dill-Kreis	9.456.010	1.690
Limburg-Weilburg	10.588.827	1.382
Main-Kinzig-Kreis	16.729.446	3.034
Main-Taunus-Kreis	2.383.992	270
Marburg-Biedenkopf	17.337.270	3.565
Odenwaldkreis	5.395.291	1.179
Offenbach	2.161.778	293
Offenbach am Main, Stadt	102.183	19
Rheingau-Taunus-Kreis	6.147.875	1.029
Schwalm-Eder-Kreis	23.374.308	3.456
Vogelsbergkreis	23.894.036	3.822
Waldeck-Frankenberg	25.049.103	4.514
Werra-Meißner-Kreis	14.416.264	2.861
Wetteraukreis	15.885.543	1.992
Wiesbaden, Landeshauptstadt	1.738.203	189
hessenweit*	4.968.804	606
Summen	272.887.486	45.960
davon Regierungsbezirk Darmstadt	79.745.441	12.523
davon Regierungsbezirk Gießen	72.242.340	11.907
davon Regierungsbezirk Kassel	115.930.900	20.924

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

Förderung Land- und Forstwirtschaft sowie Weinbau 2014

Summe der Auszahlungen und Anträge



Förderung Landwirtschaft 2014

Auszahlungen/Bewilligungen und Anträge

	Betriebsprämie inklusive Umverteilungsprämie und Erstattung Krisenfonds		Eiweißpflanzen- und Schalenfruchtprämie		Milchsonderprogramm – Grünlandprämien, Kuhprämie	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	7.390.178	757				
Darmstadt, Stadt	506.887	39				
Darmstadt-Dieburg	7.001.719	584			281	6
Frankfurt am Main, Stadt	1.077.698	75				
Fulda	17.727.154	2.120				
Gießen	9.178.022	734				
Groß-Gerau	4.456.044	370			1.480	1
Hersfeld-Rotenburg	10.134.285	1.259	176	3		
Hochtaunuskreis	4.477.200	370				
Kassel	13.460.084	1.150				
Kassel, Stadt	269.359	35				
Lahn-Dill-Kreis	6.603.092	693				
Limburg-Weilburg	9.024.403	676				
Main-Kinzig-Kreis	13.232.631	1.406				
Main-Taunus-Kreis	2.092.298	160				
Marburg-Biedenkopf	13.993.849	1.692			333	6
Odenwaldkreis	3.912.288	454			6	1
Offenbach	1.714.706	134				
Offenbach am Main, Stadt	84.244	6				
Rheingau-Taunus-Kreis	3.344.965	297				
Schwalm-Eder-Kreis	19.620.180	1.818			56	1
Vogelsbergkreis	17.585.206	1.506			807	4
Waldeck-Frankenberg	19.636.763	2.155			7	1
Werra-Meißner-Kreis	11.050.671	955				
Wetteraukreis	13.998.434	1.010				
Wiesbaden, Landeshauptstadt	1.453.625	110				
hessenweit*	1.712.671	174			4.074	
Summen	214.738.655	20.739	176	3	7.044	20
davon Regierungsbezirk Darmstadt	64.742.915	5.772			1.767	8
davon Regierungsbezirk Gießen	56.384.574	5.301			1.140	10
davon Regierungsbezirk Kassel	91.898.495	9.492	176	3	63	2

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Schulmilchbeihilfe		Maßnahmen zur Verbesserung der Erzeugung und Vermarktung von Honig		Erzeugerorganisationen im Obst- und Gemüseanbau (GMO)	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt						
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt						
Fulda						
Gießen						
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel						
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis						
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt						
hessenweit*	169.324	18	199.675	6	541.089	3
Summen	169.324	18	199.675	6	541.089	3
davon Regierungsbezirk Darmstadt						
davon Regierungsbezirk Gießen						
davon Regierungsbezirk Kassel						

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

gründen &
wachsenversorgen &
modernisierenbauen &
wohnenbilden &
beschäftigen

Förderung Landwirtschaft 2014

Auszahlungen/Bewilligungen und Anträge

	Marktstrukturverbesserung zur Absatzsicherung für Erzeuger		Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP) und Investitionen zur Diversifizierung (FID)		Maßnahmen der technischen Hilfe zur Umsetzung des EPLR	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			538.235	4		
Darmstadt, Stadt			89.578	3		
Darmstadt-Dieburg			162.760	8		
Frankfurt am Main, Stadt						
Fulda			1.368.572	30		
Gießen			104.733	4		
Groß-Gerau			79.950	4		
Hersfeld-Rotenburg			453.350	6		
Hochtaunuskreis			4.000	1		
Kassel			636.816	11		
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis			111.028	3		
Limburg-Weilburg			140.302	5		
Main-Kinzig-Kreis			307.125	13		
Main-Taunus-Kreis			17.814	2		
Marburg-Biedenkopf			267.256	10		
Odenwaldkreis			287.140	9		
Offenbach			169.850	1		
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis			150.834	6		
Schwalm-Eder-Kreis			1.473.840	35		
Vogelsbergkreis			1.102.702	18		
Waldeck-Frankenberg			1.378.763	28		
Werra-Meißner-Kreis			273.770	7		
Wetteraukreis			294.286	8		
Wiesbaden, Landeshauptstadt						
hessenweit*	1.152.240	8			535.071	6
Summen	1.152.240	8	9.412.703	216	535.071	6
davon Regierungsbezirk Darmstadt			2.101.571	59		
davon Regierungsbezirk Gießen			1.726.021	40		
davon Regierungsbezirk Kassel			5.585.111	117		

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Ausgleichszulage für Gebiete mit erschwerten Produktionsbedingungen		20-jährige Stilllegung		HEKUL – Agrarumweltmaßnahmen	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	529.380	369				
Darmstadt, Stadt					1.804	2
Darmstadt-Dieburg	62.649	54			904	8
Frankfurt am Main, Stadt	9.573	7				
Fulda	2.440.622	1.371	2.037	5	120	1
Gießen	371.954	219				
Groß-Gerau	4.972	2			6.048	6
Hersfeld-Rotenburg	1.099.794	671				
Hochtaunuskreis	289.174	161			1.841	5
Kassel	300.842	207	255	2		
Kassel, Stadt	10.784	7				
Lahn-Dill-Kreis	983.575	442			513	1
Limburg-Weilburg	366.286	194	500	2	348	1
Main-Kinzig-Kreis	1.394.356	780	6.992	13	6.370	7
Main-Taunus-Kreis	36.517	23			369	2
Marburg-Biedenkopf	1.040.270	692			32	1
Odenwaldkreis	510.158	294				
Offenbach	74.945	50			796	4
Offenbach am Main, Stadt	5.365	5			261	1
Rheingau-Taunus-Kreis	351.596	196			773	4
Schwalm-Eder-Kreis	735.380	517	9.604	24		
Vogelsbergkreis	2.007.831	895	2.398	5		
Waldeck-Frankenberg	1.882.209	1.162	18.610	19	541	9
Werra-Meißner-Kreis	1.106.855	571	1.351	3		
Wetteraukreis	290.521	163	1.706	3	2.283	2
Wiesbaden, Landeshauptstadt	23.353	11				
hessenweit*	107.036	64	2.733	1	1.326	2
Summen	16.035.997	9.127	46.186	77	24.328	56
davon Regierungsbezirk Darmstadt	3.582.558	2.115	8.698	16	21.448	41
davon Regierungsbezirk Gießen	4.769.916	2.442	2.898	7	893	3
davon Regierungsbezirk Kassel	7.576.487	4.506	31.856	53	661	10

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

gründen & wachsen

versorgen & modernisieren

bauen & wohnen

bilden & beschäftigen

Förderung Landwirtschaft 2014

Auszahlungen/Bewilligungen und Anträge

	HIAP: ökologischer Landbau		HIAP: Winterbegrünung (Anbau von Zwischenfrüchten oder Untersaaten)		HIAP: Anlage von Blühflächen und Schonstreifen	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	203.392	38			28.329	20
Darmstadt, Stadt	54.123	7	1.390	2	744	1
Darmstadt-Dieburg	169.653	23	9.680	13	31.568	25
Frankfurt am Main, Stadt	25.466	5				
Fulda	1.562.401	284	8.830	20	104.508	113
Gießen	797.026	68	690	3	45.651	23
Groß-Gerau	41.792	4	550	1	4.129	5
Hersfeld-Rotenburg	561.043	65	6.968	10	96.685	68
Hochtaunuskreis	169.934	19	1.212	4	38.714	24
Kassel	467.820	58	1.500	2	52.145	29
Kassel, Stadt	27.812	5				
Lahn-Dill-Kreis	1.135.211	127	907	4	39.608	12
Limburg-Weilburg	407.064	43	3.091	5	148.926	74
Main-Kinzig-Kreis	1.118.056	154	6.175	12	40.357	35
Main-Taunus-Kreis	39.332	7			10.066	9
Marburg-Biedenkopf	1.120.694	153	1.533	8	79.457	108
Odenwaldkreis	230.984	42	1.218	3	42.208	28
Offenbach	32.379	5			5.825	4
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis	309.648	44			23.736	20
Schwalm-Eder-Kreis	513.464	59	3.699	8	105.398	72
Vogelsbergkreis	1.817.485	195	529	2	110.700	74
Waldeck-Frankenberg	981.401	188	10.103	19	108.528	92
Werra-Meißner-Kreis	650.721	78	8.199	10	236.335	104
Wetteraukreis	458.754	43	8.024	9	52.171	33
Wiesbaden, Landeshauptstadt	142.585	7	175	1	1.001	1
hessenweit*	170.243	48	560	1	16.849	10
Summen	13.208.484	1.769	75.034	137	1.423.637	984
davon Regierungsbezirk Darmstadt	2.996.098	398	28.424	45	278.847	205
davon Regierungsbezirk Gießen	5.277.479	586	6.750	22	424.342	291
davon Regierungsbezirk Kassel	4.764.662	737	39.299	69	703.599	478

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	HIAP: Mulch- und Direktsaatverfahren		HIAP: standortangepasste Grünlandextensivierung		HIAP: naturschutzfachliche Sonderleistungen	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	557	1	243.798	245	87.271	213
Darmstadt, Stadt			16.182	9	12.079	11
Darmstadt-Dieburg	25.311	23	134.880	161	50.183	138
Frankfurt am Main, Stadt	455	2	7.316	6	2.242	5
Fulda	81.618	75	437.818	405	150.841	418
Gießen	123.392	66	165.543	138	72.158	139
Groß-Gerau			49.208	88	32.460	82
Hersfeld-Rotenburg	152.498	107	344.845	364	84.792	323
Hochtaunuskreis	92.696	38	101.599	67	65.965	75
Kassel	191.237	122	225.317	162	42.215	107
Kassel, Stadt	1.706	2	26.073	4	6.500	7
Lahn-Dill-Kreis	49.021	27	324.638	173	115.008	173
Limburg-Weilburg	225.511	118	126.677	111	78.968	112
Main-Kinzig-Kreis	45.255	39	326.662	297	57.552	182
Main-Taunus-Kreis	4.783	2	16.421	17	19.172	20
Marburg-Biedenkopf	142.366	107	363.861	354	157.991	368
Odenwaldkreis	26.178	18	190.162	162	49.353	147
Offenbach			54.478	29	32.447	33
Offenbach am Main, Stadt			4.441	3	2.398	3
Rheingau-Taunus-Kreis	130.781	36	98.478	97	96.105	97
Schwalm-Eder-Kreis	214.642	167	376.751	331	86.583	286
Vogelsbergkreis	110.628	61	574.423	378	249.622	409
Waldeck-Frankenberg	125.525	117	290.137	365	40.782	199
Werra-Meißner-Kreis	256.738	143	484.858	425	157.144	399
Wetteraukreis	96.359	73	309.193	246	148.191	258
Wiesbaden, Landeshauptstadt	13.170	8	12.251	15	15.336	14
hessenweit*	40.694	20	101.181	97	30.216	77
Summen	2.151.124	1.372	5.407.194	4.749	1.943.574	4.295
davon Regierungsbezirk Darmstadt	435.547	240	1.565.070	1.442	670.754	1.278
davon Regierungsbezirk Gießen	650.918	379	1.555.143	1.154	673.747	1.201
davon Regierungsbezirk Kassel	1.023.965	733	2.185.800	2.056	568.857	1.739

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

Förderung Landwirtschaft 2014

Auszahlungen/Bewilligungen und Anträge

	HIAP: Natura 2000		HIAP: Bewirtschaftung von besonderen Lebensräumen und Habitaten	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	27.958	28	34.645	27
Darmstadt, Stadt	2.661	3	1.603	3
Darmstadt-Dieburg	54.527	31	64.595	13
Frankfurt am Main, Stadt			7.094	5
Fulda	13.466	17	31.977	43
Gießen	16.620	12	22.602	9
Groß-Gerau	149.077	56	16.069	17
Hersfeld-Rotenburg	10.985	15	8.704	14
Hochtaunuskreis	5.540	6	278	1
Kassel	32.312	15	20.139	5
Kassel, Stadt	2.858	2		
Lahn-Dill-Kreis	37.793	21	4.972	3
Limburg-Weilburg	11.488	13	11.331	14
Main-Kinzig-Kreis	3.936	7	73.765	46
Main-Taunus-Kreis	10.171	7	9.845	7
Marburg-Biedenkopf	23.332	12	21.746	13
Odenwaldkreis	82	1	17.636	2
Offenbach	23.789	15	8.776	4
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis	622	1	22.435	3
Schwalm-Eder-Kreis	7.221	11	22.202	17
Vogelsbergkreis	33.151	33	23.035	26
Waldeck-Frankenberg	18.251	24	33.724	18
Werra-Meißner-Kreis	16.438	21	32.865	56
Wetteraukreis	77.427	71	51.848	37
Wiesbaden, Landeshauptstadt	7.002	2		
hessenweit*	8.807	6	32.418	14
Summen	595.516	430	574.303	397
davon Regierungsbezirk Darmstadt	362.792	228	308.588	165
davon Regierungsbezirk Gießen	122.385	91	83.686	65
davon Regierungsbezirk Kassel	101.531	105	149.611	153

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Summen	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	9.083.743	1.702
Darmstadt, Stadt	687.052	80
Darmstadt-Dieburg	7.768.710	1.087
Frankfurt am Main, Stadt	1.129.844	105
Fulda	23.929.965	4.902
Gießen	10.898.393	1.415
Groß-Gerau	4.841.779	636
Hersfeld-Rotenburg	12.954.124	2.905
Hochtaunuskreis	5.248.151	771
Kassel	15.430.682	1.870
Kassel, Stadt	345.093	62
Lahn-Dill-Kreis	9.405.367	1.679
Limburg-Weilburg	10.544.898	1.368
Main-Kinzig-Kreis	16.619.231	2.991
Main-Taunus-Kreis	2.256.788	256
Marburg-Biedenkopf	17.212.718	3.524
Odenwaldkreis	5.267.413	1.161
Offenbach	2.117.991	279
Offenbach am Main, Stadt	96.708	18
Rheingau-Taunus-Kreis	4.529.972	801
Schwalm-Eder-Kreis	23.169.022	3.346
Vogelsbergkreis	23.618.519	3.606
Waldeck-Frankenberg	24.525.343	4.396
Werra-Meißner-Kreis	14.275.946	2.772
Wetteraukreis	15.789.198	1.956
Wiesbaden, Landeshauptstadt	1.668.499	169
hessenweit*	4.826.207	555
Summen	268.241.352	44.412
davon Regierungsbezirk Darmstadt	77.105.079	12.012
davon Regierungsbezirk Gießen	71.679.894	11.592
davon Regierungsbezirk Kassel	114.630.173	20.253

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen

gründen &
wachsenversorgen &
modernisierenbauen &
wohnenbilden &
beschäftigen

Förderung Forstwirtschaft 2014

Auszahlungen und Anträge

	Erstaufforstung/ forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse		Forstwirtschaftliche Infrastruktur		Naturnahe Waldbewirtschaftung	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	4.885	5	20.793	4	16.113	3
Darmstadt, Stadt					3.345	1
Darmstadt-Dieburg			20.794	5	30.759	8
Frankfurt am Main, Stadt						
Fulda	127.441	197	65.126	8	3.768	5
Gießen	18.727	23	32.771	6	11.257	3
Groß-Gerau	2.042	3				
Hersfeld-Rotenburg	83.693	84	47.657	3	9.370	3
Hochtaunuskreis	362	2	12.859	2	28.019	4
Kassel	56.872	46	19.565	3	14.812	3
Kassel, Stadt	479	1				
Lahn-Dill-Kreis	246	3	45.977	5	4.420	3
Limburg-Weilburg	308	1	3.779	1	28.971	11
Main-Kinzig-Kreis	31.621	32	22.330	2	54.435	7
Main-Taunus-Kreis	1.017	3				
Marburg-Biedenkopf	8.922	21	56.018	10	59.611	10
Odenwaldkreis			29.342	3	95.026	14
Offenbach			30.405	6	13.383	8
Offenbach am Main, Stadt					5.475	1
Rheingau-Taunus-Kreis			23.176	3	4.895	2
Schwalm-Eder-Kreis	59.890	86	25.642	4	119.754	20
Vogelsbergkreis	213.652	204			61.866	12
Waldeck-Frankenberg	70.646	103	29.388	4	423.727	11
Werra-Meißner-Kreis	75.141	77	31.916	3	31.516	8
Wetteraukreis	19.563	19	31.889	6	39.665	9
Wiesbaden, Landeshauptstadt					4.605	1
hessenweit*	16.609	18	50.440	5	35.467	13
Summen	792.114	928	599.866	83	1.100.256	160
davon Regierungsbezirk Darmstadt	59.490	64	191.587	31	295.717	58
davon Regierungsbezirk Gießen	241.855	252	138.545	22	166.124	39
davon Regierungsbezirk Kassel	474.161	594	219.294	25	602.947	50

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Waldumweltmaßnahmen		Summen	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			41.790	12
Darmstadt, Stadt			3.345	1
Darmstadt-Dieburg	14.198	3	65.750	16
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda	2.580	1	198.914	211
Gießen	5.049	1	67.804	33
Groß-Gerau			2.042	3
Hersfeld-Rotenburg			140.720	90
Hochtaunuskreis			41.239	8
Kassel			91.249	52
Kassel, Stadt			479	1
Lahn-Dill-Kreis			50.643	11
Limburg-Weilburg	10.872	1	43.929	14
Main-Kinzig-Kreis	1.830	2	110.215	43
Main-Taunus-Kreis			1.017	3
Marburg-Biedenkopf			124.552	41
Odenwaldkreis	3.510	1	127.877	18
Offenbach			43.788	14
Offenbach am Main, Stadt			5.475	1
Rheingau-Taunus-Kreis			28.071	5
Schwalm-Eder-Kreis			205.287	110
Vogelsbergkreis			275.517	216
Waldeck-Frankenberg			523.761	118
Werra-Meißner-Kreis	1.746	1	140.319	89
Wetteraukreis	5.229	2	96.346	36
Wiesbaden, Landeshauptstadt			4.605	1
hessenweit*			102.516	36
Summen	45.014	12	2.537.250	1.183
davon Regierungsbezirk Darmstadt	24.767	8	571.561	161
davon Regierungsbezirk Gießen	15.921	2	562.445	315
davon Regierungsbezirk Kassel	4.326	2	1.300.728	671

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

Förderung Weinbau 2014

Auszahlungen und Anträge

	Investitionen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit von Weinbaubetrieben		HIAP: Pheromoneinsatz im Weinbau (biologischer/biotechnologischer Pflanzenschutz in Dauerkulturen)		HIAP: Steillagenweinbau	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	105.911	3	14.045	2	65.173	57
Darmstadt, Stadt					4.564	3
Darmstadt-Dieburg	22.293	2			322	1
Frankfurt am Main, Stadt					2.843	3
Fulda						
Gießen						
Groß-Gerau					253	1
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel						
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis						
Main-Taunus-Kreis	59.543	5	50.849	3		
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis	403.523	45	379.719	17	483.520	82
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt	22.352	1	12.461	1	23.396	13
hessenweit*	6.238	1			21.104	11
Summen	619.860	57	457.073	23	601.175	171
davon Regierungsbezirk Darmstadt	613.622	56	457.073	23	580.071	160
davon Regierungsbezirk Gießen						
davon Regierungsbezirk Kassel						

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen für eine rationellere Bewirtschaftung		Summen	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	43.675	19	228.804	81
Darmstadt, Stadt			4.564	3
Darmstadt-Dieburg	22.880	5	45.495	8
Frankfurt am Main, Stadt	5.725	1	8.568	4
Fulda				
Gießen				
Groß-Gerau			253	1
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis	15.795	3	126.187	11
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis	323.071	79	1.589.832	223
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt	6.890	4	65.099	19
hessenweit*	12.740	3	40.082	15
Summen	430.776	114	2.108.883	365
davon Regierungsbezirk Darmstadt	418.036	111	2.068.802	350
davon Regierungsbezirk Gießen				
davon Regierungsbezirk Kassel				

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.



Im Geschäftsfeld versorgen & modernisieren unterstützt die WIBank mit verschiedenen Förderprogrammen des Landes, des Bundes und der EU sowie mit eigenen zinsgünstigen Finanzierungsmitteln hessische Kommunen, kommunalnahe Einrichtungen und sonstige Institutionen, die sich der Daseinsvorsorge widmen. Die kommunale Daseinsvorsorge bildet die Grundlage für ein funktionsfähiges Gemeinwesen, die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft sowie die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen aller Generationen.

gründen & wachsen

versorgen & modernisieren

bauen & wohnen

bilden & beschäftigen

Geschäftsfeld

versorgen & modernisieren

393 Mio.

Euro an Schulden im Zuge des Kommunalen Schutzschirms für hessische Gemeinden abgelöst.

4,4 Mio.

Euro für den Ausbau des Breitbandnetzes aufgewendet.

239 Mio.

Euro flossen in die Krankenhausförderung.

Insgesamt betrug das Neugeschäftsvolumen im Geschäftsfeld versorgen & modernisieren im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.246 Mio. Euro. Die außerordentliche Verringerung um über 1,6 Mrd. Euro gegenüber dem Jahr 2013 ist nahezu ausschließlich auf den planmäßigen Rückgang der Ablösung kommunaler Schulden durch den Schutzschirm des Landes zurückzuführen. Der überwiegende Teil des zur Verfügung stehenden Kontingents war von den Kommunen bereits im ersten Jahr der Errichtung des Schutzschirms zur Ablösung gemeldet worden.

Jenseits des Kommunalen Schutzschirms konnte das Neugeschäftsvolumen in der Infrastrukturfinanzierung mit 853,9 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (905,7 Mio. Euro) gehalten werden.

Kommunaler Schutzschirm

Wie im Vorjahr prägte die Umsetzung des „Kommunalen Schutzschirms Hessen“ auch 2014 die Geschäftsentwicklung in der Infrastrukturförderung in besonderem Maße. Die Darlehensübernahmen durch den Kommunalen Schutzschirm Hessen betragen im Jahr 2014 393,3 Mio. Euro (2013: 1.989,4 Mio. Euro). Die Summe der bis zum 31. Dezember 2014 abgelösten Kommunalschulden hessischer Gebietskörperschaften beläuft sich insgesamt auf knapp 2,4 Milliarden Euro. Der Kommunale Schutzschirm hilft den hessischen Kommunen, sicherzustellen, dass weiterhin ein funktionsfähiges Gemeinwesen, die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft und die Sicherung von natürlichen Lebensgrundlagen aller Generationen fortgeschrieben werden können.

Kommunalkredite

Die Nachfrage hessischer Kommunen und deren Eigenbetriebe nach Kommunalkrediten der WIBank war im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr unverändert groß. Rückläufig zeigten sich allerdings die entsprechenden Geschäftsabschlüsse, sodass dem Abschlussvolumen von 290,0 Mio. Euro im Vorjahr nun 245,1 Mio. Euro gegenüberstehen, was einer Reduktion von 15 Prozent entspricht. Ausschlaggebend für die Entwicklung der Kommunalkreditabschlüsse war das weiter gesunkene, äußerst niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt, das dazu führte, dass vermehrt Fremdkapitalgeber für kommunale Adressen zur Verfügung standen.

Die WIBank hielt ihr Angebot zur Finanzierung hessischer Kommunen aufrecht, unterstützte aber gleichzeitig verstärkt die kommunalen Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung.

Refinanzierung von Infrastrukturinvestitionen

Die Refinanzierung von Infrastrukturinvestitionen im öffentlichen Interesse wurde im zurückliegenden Jahr von Kreditinstituten zwar für mehrere größere Projekte in Hessen angefragt, aber nur für einen Geschäftsabschluss zur Leasingfinanzierung von ÖPNV-Fahrzeugen in Höhe von 12,4 Mio. Euro in Anspruch genommen. Im Jahr 2013 konnten demgegenüber 73,3 Mio. Euro zur Refinanzierung an Kreditinstitute ausgereicht werden.

Finanzierung von Infrastrukturprojekten in Hessen

Eine positive Entwicklung weist die Finanzierung von Infrastrukturprojekten in Hessen auf, die von der WIBank, zum Teil in konsortialer Zusammenarbeit mit anderen Kreditinstituten, direkt unterstützt wurden. Das Abschlussvolumen belief sich im Jahr 2014 auf insgesamt 128,9 Mio. Euro, gegenüber 56,0 Mio. Euro im Vorjahr. Gefördert wurden damit Projekte in unterschiedlichen Bereichen der öffentlichen Daseinsvorsorge. Dazu gehören Maßnahmen in der Krankenhaus- und Energieversorgung, der kommunalen Bodenentwicklung sowie im Brand- und Katastrophenschutz.

Förderung des Breitbandausbaus

Die Förderung des Breitbandausbaus in Hessen ist ein zentrales politisches Ziel, um die Wettbewerbsfähigkeit der Standorte und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen. Die WIBank konzentriert ihr Angebot dabei in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Hessischen Landesregierung auf kommunale Ausbauprojekte, die jeweils einen erheblichen Abdeckungsgrad an Fläche und Bevölkerung erreichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die erste Finanzierungstranche für ein stadtbezogenes Ausbauprojekt bewilligt und ausgezahlt werden. Weitere Breitbandprojekte hessischer Landkreise befinden sich in Vorbereitung.

Zur Förderung des Breitbandausbaus wurde 2014 ein Projekt bewilligt und ausgezahlt; weitere Breitbandprojekte befinden sich in Vorbereitung.

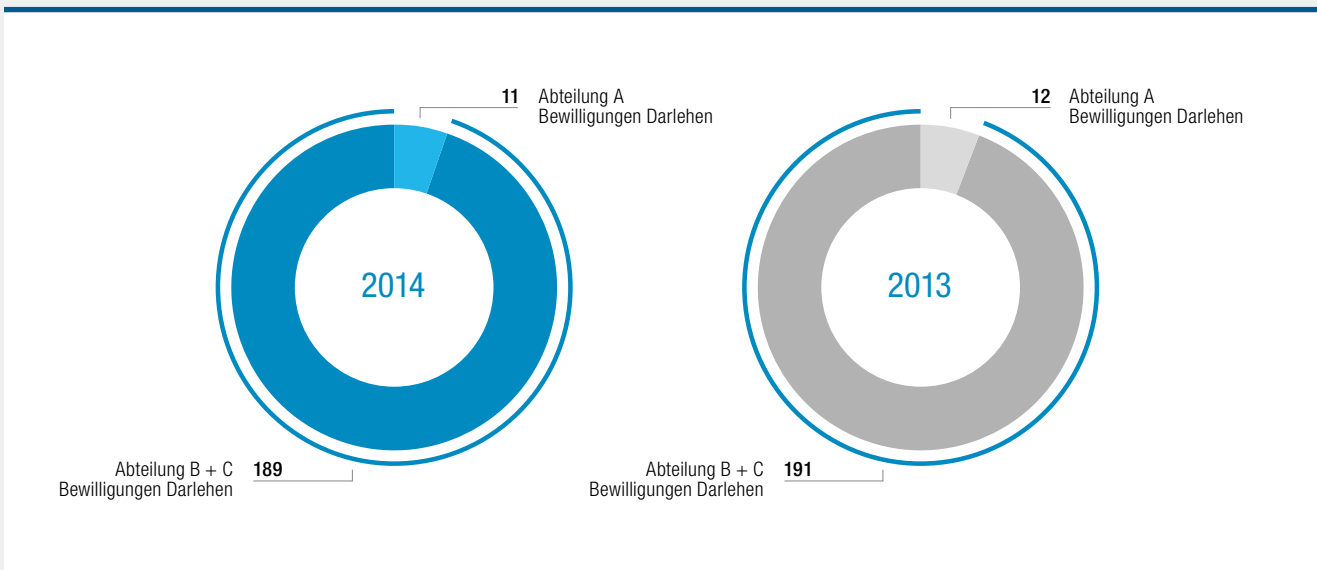
Hessischer Investitionsfonds

Einen konstant großen Anteil an der positiven Geschäftsentwicklung in der kommunalen Infrastrukturförderung hat der Hessische Investitionsfonds (HIF). Hier erfahren nach Maßgabe des Landes verschiedene Investitionszwecke der kommunalen Daseinsvorsorge eine Förderung. Das Bewilligungsvolumen der sogenannten drei „Abteilungen“ des Hessischen Investitionsfonds (A, B und C) erreichte im Jahr 2014 mit insgesamt 199,9 Mio. Euro im Mehrjahresvergleich ein hohes Niveau.

Der Hessische Investitionsfonds fördert verschiedene kommunale Investitionszwecke; das Bewilligungsvolumen erreichte 2014 ein konstant hohes Niveau.

Hessischer Investitionsfonds 2014

Summe der Bewilligungen in Mio. Euro



HIF A: zinsfreie Darlehen an kommunale Träger zu Bau, Ausstattung und Verbesserung von Einrichtungen der Altenhilfe

HIF B: zinsfreie Darlehen für alle kommunalen Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen

HIF C: zinsgünstige Kapitalmarktdarlehen für kommunale Investitionsprojekte

Krankenhausförderung

In der Krankenhausförderung gab es erneut ein hohes Neubewilligungsvolumen für Neubau- und Modernisierungsinvestitionen in Versorgungskliniken. Zusammen mit den weiteren Krankenhausfördermitteln des Landes (insbesondere für Ausstattungsinvestitionen) erreichte das Bewilligungsvolumen der WIBank in diesem Bereich im Jahr 2014 238,6 Mio. Euro.

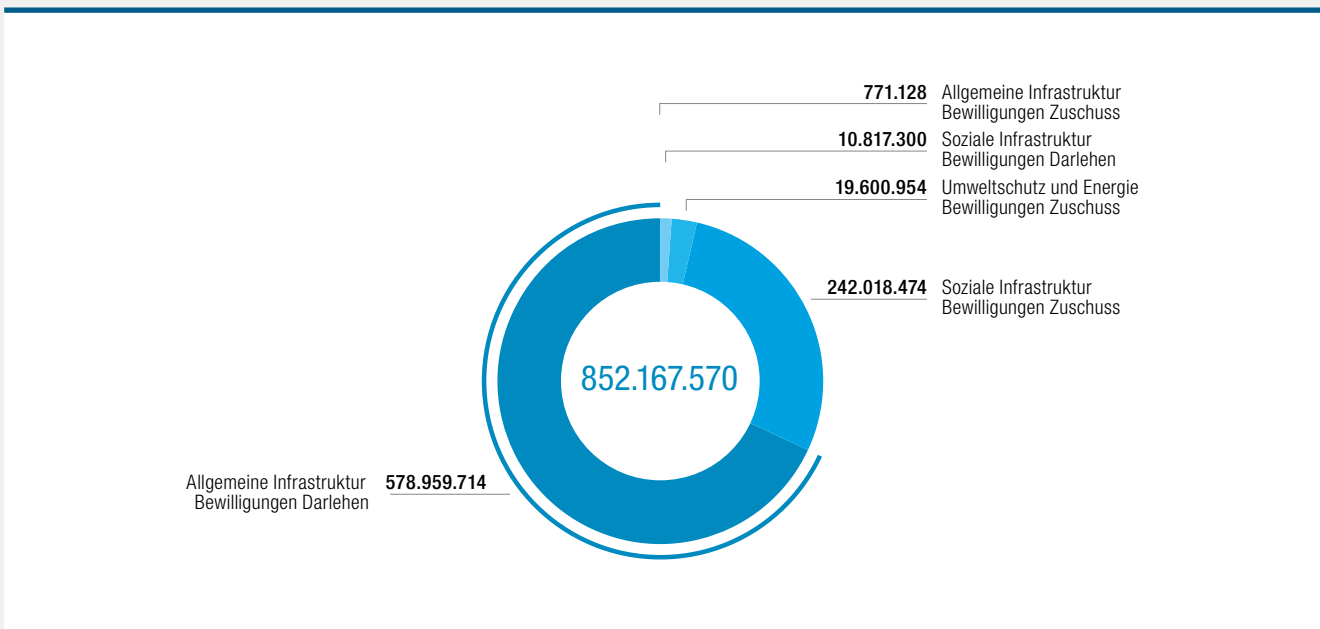
In der Krankenhausförderung sowie im Bereich Umwelt und Energie lag das Neubewilligungsvolumen etwa auf Vorjahresniveau.

Umwelt und Energie

In den der Umweltförderung zurechenbaren Zuschussförderprogrammen Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz sowie Bioenergieförderung und Energieeinsparung blieb die Entwicklung der Bewilligungen in Höhe von insgesamt 19,6 Mio. Euro in etwa auf Vorjahresniveau (2013: 19,4 Mio. Euro). Ebenfalls förderte die WIBank jeweils ein Pilotprojekt in Marburg sowie in Gießen zur Modernisierung der Straßenbeleuchtung mit LED-Technologie im Rahmen des Leitprojektes „Innovative Straßenbeleuchtungsanlagen in Hessen“. Jedes Projekt hatte einen Finanzierungsumfang von 3 Mio. Euro, wobei sich die Förderung auf 50 Prozent, also 1,5 Mio. Euro, belief.

Verteilung der Bewilligungen zur Förderung der Infrastruktur in Hessen 2014

Summe der Bewilligungen in Euro



gründen & wachsen

versorgen & modernisieren

bauen & wohnen

bilden & beschäftigen

Ausblick 2015

In der Infrastrukturförderung ist es mithilfe außerordentlich großer Förderfinanzierungen im kommunalen Bereich (Konjunkturprogramm, Kommunaler Schutzschirm Hessen) in den letzten Jahren gelungen, einen beträchtlichen Darlehensbestand mit überwiegend langfristigen Laufzeiten aufzubauen. Insgesamt ist die WIBank in den verschiedenen Bereichen der kommunalen Daseinsvorsorge sowie in der Kommunalfinanzierung zu einem wichtigen Finanzierungspartner der hessischen Gebietskörperschaften geworden.

Für die Förderung des Breitbandausbaus sind im Jahr 2015 Neubewilligungen von landesverbürgten Darlehensmitteln durch die WIBank in Höhe von bis zu 200 Mio. Euro vorstellbar. Maßgeblich hierfür sind die Entwicklung des Ausbaivorhabens mehrerer nordhessischer Landkreise sowie ein beabsichtigter Breitbandausbau in ländlichen Regionen in Mittelhessen.

Die Zuschussaktivitäten der Infrastrukturförderung stehen insbesondere aufgrund der zur Einhaltung der Schuldenbremse notwendigen Konsolidierungsbemühungen des Landeshaushalts grundsätzlich unter Anpassungsdruck.

Bei der Bioenergieförderung werden 2015 deutliche Einschnitte erfolgen, da eine Förderung von landwirtschaftlichen Biogasanlagen nicht mehr möglich sein wird. Die künftige Förderung beschränkt sich auf Biomassefeuerungsanlagen und auf Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie Pilot- und Demonstrationsvorhaben; zudem soll die Förderung von Brennstoffzellen weiterhin möglich sein.

Förderung von Infrastrukturen 2014

Summe der Bewilligungen

	Allgemeine Infrastruktur		
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Forderungen aus Erfüllungsübernahmen in Euro
Bergstraße	300.000	50.941.866	48.279.577
Darmstadt, Stadt		5.798.200	37.755.908
Darmstadt-Dieburg		31.838.980	
Frankfurt am Main, Stadt		23.710.000	
Fulda	199.437	13.630.102	
Gießen	196.000	13.552.000	16.962.325
Groß-Gerau		76.432.979	61.737.169
Hersfeld-Rotenburg		2.477.000	390.338
Hochtaunuskreis		5.428.331	439.588
Kassel		20.167.485	8.527.131
Kassel, Stadt	75.691	2.237.000	
Lahn-Dill-Kreis		16.184.700	5.922.807
Limburg-Weilburg		14.552.086	8.653.363
Main-Kinzig-Kreis		51.937.681	55.378.297
Main-Taunus-Kreis		21.484.896	1.507.647
Marburg-Biedenkopf		23.207.585	
Odenwaldkreis		2.760.600	792.781
Offenbach		11.187.000	73.554.901
Offenbach am Main, Stadt		10.185.000	34.151.673
Rheingau-Taunus-Kreis		16.390.352	11.092.082
Schwalm-Eder-Kreis		4.292.391	3.930.004
Vogelsbergkreis		5.457.352	7.770.848
Waldeck-Frankenberg		21.695.000	3.252.702
Werra-Meißner-Kreis		4.381.080	11.579.432
Wetteraukreis		7.272.705	1.642.039
Wiesbaden, Landeshauptstadt		5.612.000	
hessenweit*		116.145.343	
Summen	771.128	578.959.714	393.320.612
davon Regierungsbezirk Darmstadt	300.000	320.980.591	326.331.663
davon Regierungsbezirk Gießen	196.000	72.953.723	39.309.343
davon Regierungsbezirk Kassel	275.128	68.880.058	27.679.607

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Soziale Infrastruktur		Umweltschutz und Energie	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	
Bergstraße	2.835.461			215.694
Darmstadt, Stadt	5.940.461			
Darmstadt-Dieburg	1.350.447			205.998
Frankfurt am Main, Stadt	51.530.201			19.550
Fulda	9.279.353			297.305
Gießen	28.572.372			2.232.675
Groß-Gerau	3.146.030			1.992.249
Hersfeld-Rotenburg	3.374.655			113.534
Hochtaunuskreis	2.722.819		345.900	312.934
Kassel	2.426.478		3.440.000	4.909.440
Kassel, Stadt	28.437.166			
Lahn-Dill-Kreis	18.961.128			1.001.692
Limburg-Weilburg	2.700.783			238.121
Main-Kinzig-Kreis	25.784.814		4.368.900	1.277.590
Main-Taunus-Kreis	1.989.827			168.760
Marburg-Biedenkopf	1.355.710			2.042.087
Odenwaldkreis	1.003.170			254.535
Offenbach	2.021.440			432.191
Offenbach am Main, Stadt	3.531.802			19.400
Rheingau-Taunus-Kreis	1.733.790		126.000	398.100
Schwalm-Eder-Kreis	1.985.310		612.000	1.405.520
Vogelsbergkreis	14.932.141		1.580.000	1.036.066
Waldeck-Frankenberg	3.847.868		344.500	112.665
Werra-Meißner-Kreis	2.463.381			331.962
Wetteraukreis	12.327.165			582.885
Wiesbaden, Landeshauptstadt	7.764.703			
hessenweit*				
Summen	242.018.474		10.817.300	19.600.954
davon Regierungsbezirk Darmstadt	123.682.129		4.840.800	5.879.886
davon Regierungsbezirk Gießen	66.522.134		1.580.000	6.550.641
davon Regierungsbezirk Kassel	51.814.211		4.396.500	7.170.427

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

gründen &
wachsenversorgen &
modernisierenbauen &
wohnenbilden &
beschäftigen

Förderung von Infrastrukturen 2014

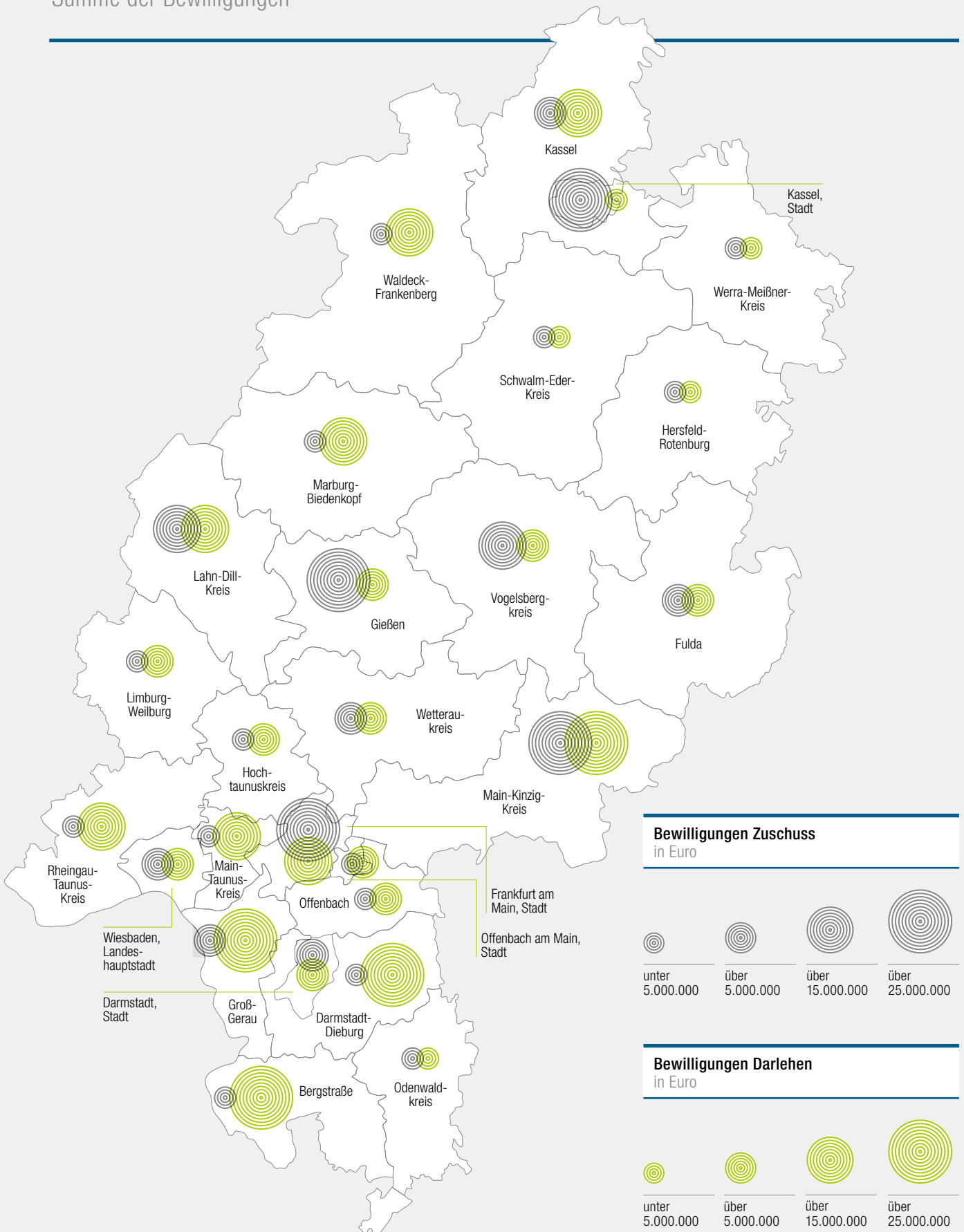
Summe der Bewilligungen

	Summen		
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Forderungen aus Erfüllungsübernahmen in Euro
Bergstraße	3.351.155	50.941.866	48.279.577
Darmstadt, Stadt	5.940.461	5.798.200	37.755.908
Darmstadt-Dieburg	1.556.444	31.838.980	
Frankfurt am Main, Stadt	51.549.751	23.710.000	
Fulda	9.776.095	13.630.102	
Gießen	31.001.047	13.552.000	16.962.325
Groß-Gerau	5.138.279	76.432.979	61.737.169
Hersfeld-Rotenburg	3.488.189	2.477.000	390.338
Hochtaunuskreis	3.035.753	5.774.231	439.588
Kassel	7.335.918	23.607.485	8.527.131
Kassel, Stadt	28.512.857	2.237.000	
Lahn-Dill-Kreis	19.962.820	16.184.700	5.922.807
Limburg-Weilburg	2.938.904	14.552.086	8.653.363
Main-Kinzig-Kreis	27.062.404	56.306.581	55.378.297
Main-Taunus-Kreis	2.158.587	21.484.896	1.507.647
Marburg-Biedenkopf	3.397.798	23.207.585	
Odenwaldkreis	1.257.706	2.760.600	792.781
Offenbach	2.453.631	11.187.000	73.554.901
Offenbach am Main, Stadt	3.551.202	10.185.000	34.151.673
Rheingau-Taunus-Kreis	2.131.890	16.516.352	11.092.082
Schwalm-Eder-Kreis	3.390.830	4.904.391	3.930.004
Vogelsbergkreis	15.968.206	7.037.352	7.770.848
Waldeck-Frankenberg	3.960.533	22.039.500	3.252.702
Werra-Meißner-Kreis	2.795.343	4.381.080	11.579.432
Wetteraukreis	12.910.050	7.272.705	1.642.039
Wiesbaden, Landeshauptstadt	7.764.703	5.612.000	
hessenweit*		116.145.343	
Summen	262.390.556	589.777.014	393.320.612
davon Regierungsbezirk Darmstadt	129.862.015	325.821.391	326.331.663
davon Regierungsbezirk Gießen	73.268.775	74.533.723	39.309.343
davon Regierungsbezirk Kassel	59.259.766	73.276.558	27.679.607

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

Förderung von Infrastrukturen 2014

Summe der Bewilligungen



Allgemeine Infrastruktur 2014

Bewilligungen

	Breitbandförderung für den Ausbau eines Hochgeschwindigkeitsnetzes		Breitbandberatungsstellen inklusive Studien	
	Bewilligungen Darlehen und Zuschüsse in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			300.000	2
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda			199.437	2
Gießen			196.000	2
Groß-Gerau	2.500.000	1		
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis	90.261	1		
Kassel				
Kassel, Stadt			75.691	1
Lahn-Dill-Kreis	346.599	5		
Limburg-Weilburg	688.336	9		
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis	47.901	1		
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit*				
Summen	3.673.097	17	771.128	7
davon Regierungsbezirk Darmstadt	2.590.261	2	300.000	2
davon Regierungsbezirk Gießen	1.034.935	14	196.000	2
davon Regierungsbezirk Kassel	47.901	1	275.128	3

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Direkt- und Refinanzierungen (allgemeine kommunale Infrastruktur, ÖPNV)		HIF B + C (allgemeine kommunale Investitionen)	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			21.322.000	24
Darmstadt, Stadt			4.936.000	5
Darmstadt-Dieburg			30.950.000	11
Frankfurt am Main, Stadt	3.500.000	1	20.210.000	11
Fulda			10.388.000	8
Gießen			4.558.000	4
Groß-Gerau			7.673.000	6
Hersfeld-Rotenburg			2.079.000	5
Hochtaunuskreis			1.250.000	1
Kassel			6.302.000	9
Kassel, Stadt			2.237.000	2
Lahn-Dill-Kreis			3.711.000	2
Limburg-Weilburg			2.235.000	4
Main-Kinzig-Kreis	21.610.000	1	15.350.000	18
Main-Taunus-Kreis			9.285.000	4
Marburg-Biedenkopf			12.443.000	8
Odenwaldkreis			2.384.000	6
Offenbach			2.062.000	2
Offenbach am Main, Stadt			1.185.000	1
Rheingau-Taunus-Kreis			1.542.000	2
Schwalm-Eder-Kreis			2.589.000	5
Vogelsbergkreis			829.000	1
Waldeck-Frankenberg			11.981.000	11
Werra-Meißner-Kreis			763.000	1
Wetteraukreis			5.074.000	9
Wiesbaden, Landeshauptstadt			5.612.000	3
hessenweit*	116.145.343	3		
Summen	141.255.343	5	188.950.000	163
davon Regierungsbezirk Darmstadt	25.110.000	2	128.835.000	103
davon Regierungsbezirk Gießen			23.776.000	19
davon Regierungsbezirk Kassel			36.339.000	41

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

Allgemeine Infrastruktur 2014

Bewilligungen

	Kommunalkredit		Summen		
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen** in Euro	Anträge gesamt Anzahl
Bergstraße	29.619.866	7	300.000	50.941.866	33
Darmstadt, Stadt	862.200	1		5.798.200	6
Darmstadt-Dieburg	888.980	2		31.838.980	13
Frankfurt am Main, Stadt				23.710.000	12
Fulda	3.242.102	4	199.437	13.630.102	14
Gießen	8.994.000	7	196.000	13.552.000	13
Groß-Gerau	66.259.979	12		76.432.979	19
Hersfeld-Rotenburg	398.000	1		2.477.000	6
Hochtaunuskreis	4.088.070	3		5.428.331	5
Kassel	13.865.485	12		20.167.485	21
Kassel, Stadt			75.691	2.237.000	3
Lahn-Dill-Kreis	12.127.101	6		16.184.700	13
Limburg-Weilburg	11.628.750	7		14.552.086	20
Main-Kinzig-Kreis	14.977.681	9		51.937.681	28
Main-Taunus-Kreis	12.199.896	6		21.484.896	10
Marburg-Biedenkopf	10.764.585	7		23.207.585	15
Odenwaldkreis	376.600	1		2.760.600	7
Offenbach	9.125.000	3		11.187.000	5
Offenbach am Main, Stadt	9.000.000	1		10.185.000	2
Rheingau-Taunus-Kreis	14.848.352	16		16.390.352	18
Schwalm-Eder-Kreis	1.655.490	3		4.292.391	9
Vogelsbergkreis	4.628.352	7		5.457.352	8
Waldeck-Frankenberg	9.714.000	2		21.695.000	13
Werra-Meißner-Kreis	3.618.080	6		4.381.080	7
Wetteraukreis	2.198.705	2		7.272.705	11
Wiesbaden, Landeshauptstadt				5.612.000	3
hessenweit*				116.145.343	3
Summen	245.081.275	125	771.128	578.959.714	317
davon Regierungsbezirk Darmstadt	164.445.330	63	300.000	320.980.591	172
davon Regierungsbezirk Gießen	48.142.788	34	196.000	72.953.723	69
davon Regierungsbezirk Kassel	32.493.157	28	275.128	68.880.058	73

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

** inkl. Darlehen und Zuschüsse aus Breitbandförderung

Kommunaler Schutzschirm 2014

Summe der Bewilligungen, Anträge

Kommunaler Schutzschirm		
	Bewilligungen Forderungen aus Erfüllungsübernahme in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	48.279.577	3
Darmstadt, Stadt	37.755.908	1
Darmstadt-Dieburg		
Frankfurt am Main, Stadt		
Fulda		
Gießen	16.962.325	3
Groß-Gerau	61.737.169	4
Hersfeld-Rotenburg	390.338	3
Hochtaunuskreis	439.588	1
Kassel	8.527.131	4
Kassel, Stadt		
Lahn-Dill-Kreis	5.922.807	2
Limburg-Weilburg	8.653.363	3
Main-Kinzig-Kreis	55.378.297	3
Main-Taunus-Kreis	1.507.647	1
Marburg-Biedenkopf		
Odenwaldkreis	792.781	2
Offenbach	73.554.901	2
Offenbach am Main, Stadt	34.151.673	1
Rheingau-Taunus-Kreis	11.092.082	4
Schwalm-Eder-Kreis	3.930.004	2
Vogelsbergkreis	7.770.848	1
Waldeck-Frankenberg	3.252.702	2
Werra-Meißner-Kreis	11.579.432	5
Wetteraukreis	1.642.039	2
Wiesbaden, Landeshauptstadt		
Summen	393.320.612	49
davon Regierungsbezirk Darmstadt	326.331.663	24
davon Regierungsbezirk Gießen	39.309.343	9
davon Regierungsbezirk Kassel	27.679.607	16

gründen &
wachsenversorgen &
modernisierenbauen &
wohnenbilden &
beschäftigen

Soziale Infrastruktur 2014

Bewilligungen

	HIF A (Einrichtungen der Altenhilfe)		Krankenhausförderung		Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			2.805.461	8	30.000	1
Darmstadt, Stadt			5.940.461	5		
Darmstadt-Dieburg			1.350.447	3		
Frankfurt am Main, Stadt			51.368.801	16	161.400	3
Fulda			9.279.353	11		
Gießen			28.572.372	7		
Groß-Gerau			3.134.996	6		
Hersfeld-Rotenburg			3.338.428	3	19.427	1
Hochtaunuskreis	345.900	2	2.722.819	8		
Kassel	3.440.000	4	2.426.478	8		
Kassel, Stadt			25.452.245	13	2.960.000	2
Lahn-Dill-Kreis			18.961.128	10		
Limburg-Weilburg			2.700.783	7		
Main-Kinzig-Kreis	4.368.900	2	25.784.814	7		
Main-Taunus-Kreis			1.989.827	6		
Marburg-Biedenkopf			1.355.710	5		
Odenwaldkreis			1.003.170	4		
Offenbach			2.021.440	3		
Offenbach am Main, Stadt			3.516.802	2	15.000	1
Rheingau-Taunus-Kreis	126.000	1	1.733.790	6		
Schwalm-Eder-Kreis	612.000	1	1.974.310	6		
Vogelsbergkreis	1.580.000	1	14.794.383	6	137.758	2
Waldeck-Frankenberg	344.500	1	3.841.889	13	5.979	1
Werra-Meißner-Kreis			2.463.381	3		
Wetteraukreis			12.327.165	8		
Wiesbaden, Landeshauptstadt			7.764.703	6		
Summen	10.817.300	12	238.625.155	180	3.329.564	11
davon Regierungsbezirk Darmstadt	4.840.800	5	123.464.695	88	206.400	5
davon Regierungsbezirk Gießen	1.580.000	1	66.384.376	35	137.758	2
davon Regierungsbezirk Kassel	4.396.500	6	48.776.084	57	2.985.406	4

	Investitionen in Einrichtungen, die gezielt an den ersten Arbeits- markt heranführen		Summen		
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge gesamt Anzahl
Bergstraße			2.835.461		9
Darmstadt, Stadt			5.940.461		5
Darmstadt-Dieburg			1.350.447		3
Frankfurt am Main, Stadt			51.530.201		19
Fulda			9.279.353		11
Gießen			28.572.372		7
Groß-Gerau	11.034	1	3.146.030		7
Hersfeld-Rotenburg	16.800	1	3.374.655		5
Hochtaunuskreis			2.722.819	345.900	10
Kassel			2.426.478	3.440.000	12
Kassel, Stadt	24.921	1	28.437.166		16
Lahn-Dill-Kreis			18.961.128		10
Limburg-Weilburg			2.700.783		7
Main-Kinzig-Kreis			25.784.814	4.368.900	9
Main-Taunus-Kreis			1.989.827		6
Marburg-Biedenkopf			1.355.710		5
Odenwaldkreis			1.003.170		4
Offenbach			2.021.440		3
Offenbach am Main, Stadt			3.531.802		3
Rheingau-Taunus-Kreis			1.733.790	126.000	7
Schwalm-Eder-Kreis	11.000	1	1.985.310	612.000	8
Vogelsbergkreis			14.932.141	1.580.000	9
Waldeck-Frankenberg			3.847.868	344.500	15
Werra-Meißner-Kreis			2.463.381		3
Wetteraukreis			12.327.165		8
Wiesbaden, Landeshauptstadt			7.764.703		6
Summen	63.755	4	242.018.474	10.817.300	207
davon Regierungsbezirk Darmstadt	11.034	1	123.682.129	4.840.800	99
davon Regierungsbezirk Gießen			66.522.134	1.580.000	38
davon Regierungsbezirk Kassel	52.721	3	51.814.211	4.396.500	70

Umwelt und Energie 2014

Bewilligungen

	Biogasanlagen inklusive Nahwärmenetze		Biomassefeuerungsanlagen inklusive Nahwärmenetze	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	75.000	1		
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg			73.700	2
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda	75.000	1	157.460	5
Gießen			115.150	3
Groß-Gerau			218.100	2
Hersfeld-Rotenburg			56.300	1
Hochtaunuskreis				
Kassel	75.000	1		
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis			51.100	2
Limburg-Weilburg			191.400	2
Main-Kinzig-Kreis			23.200	1
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf	75.000	1	36.000	1
Odenwaldkreis				
Offenbach			19.400	1
Offenbach am Main, Stadt			19.400	1
Rheingau-Taunus-Kreis			19.600	1
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis			328.500	2
Waldeck-Frankenberg			43.700	1
Werra-Meißner-Kreis	75.000	1		
Wetteraukreis	75.000	1	199.700	1
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
Summen	450.000	6	1.552.710	26
davon Regierungsbezirk Darmstadt	150.000	2	573.100	9
davon Regierungsbezirk Gießen	75.000	1	722.150	10
davon Regierungsbezirk Kassel	225.000	3	257.460	7

	Pilotvorhaben, Forschung und Entwicklung		Flurbereinigung	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	34.559	2	106.135	3
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg	17.774	1	8.924	1
Frankfurt am Main, Stadt	19.550	2		
Fulda	52.173	3	12.673	1
Gießen	1.722.915	4		
Groß-Gerau	16.719	1		
Hersfeld-Rotenburg	19.724	1		
Hochtaunuskreis	19.264	1		
Kassel				
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis			19.862	1
Limburg-Weilburg	20.161	1	1.000	1
Main-Kinzig-Kreis	17.540	1		
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf	1.500.000	1	22.587	1
Odenwaldkreis			203.305	7
Offenbach	36.231	2		
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis			366.670	4
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis			334.596	6
Waldeck-Frankenberg	17.712	1	51.253	2
Werra-Meißner-Kreis			12.832	1
Wetteraukreis	98.915	2		
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
Summen	3.593.237	23	1.139.838	28
davon Regierungsbezirk Darmstadt	260.552	12	685.034	15
davon Regierungsbezirk Gießen	3.243.076	6	378.045	9
davon Regierungsbezirk Kassel	89.609	5	76.758	4

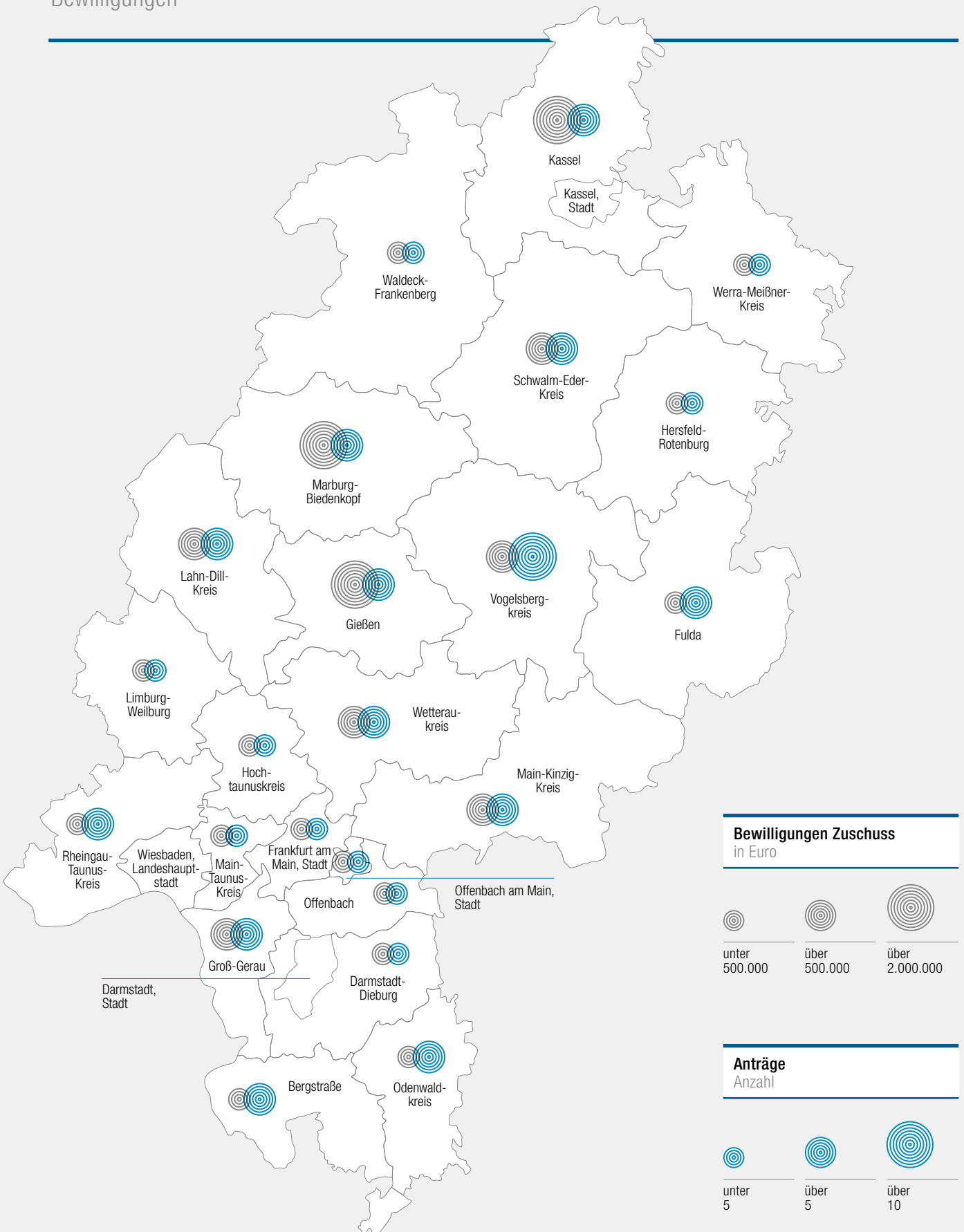
Umwelt und Energie 2014

Bewilligungen

	Gewässerentwicklung Hochwasserschutz		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			215.694	6
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg	105.600	1	205.998	5
Frankfurt am Main, Stadt			19.550	2
Fulda			297.305	10
Gießen	394.610	3	2.232.675	10
Groß-Gerau	1.757.430	3	1.992.249	6
Hersfeld-Rotenburg	37.510	1	113.534	3
Hochtaunuskreis	293.670	3	312.934	4
Kassel	4.834.440	5	4.909.440	6
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis	930.730	6	1.001.692	9
Limburg-Weilburg	25.560	1	238.121	5
Main-Kinzig-Kreis	1.236.850	4	1.277.590	6
Main-Taunus-Kreis	168.760	3	168.760	3
Marburg-Biedenkopf	408.500	2	2.042.087	6
Odenwaldkreis	51.230	2	254.535	9
Offenbach	376.560	1	432.191	4
Offenbach am Main, Stadt			19.400	1
Rheingau-Taunus-Kreis	11.830	1	398.100	6
Schwalm-Eder-Kreis	1.405.520	7	1.405.520	7
Vogelsbergkreis	372.970	3	1.036.066	11
Waldeck-Frankenberg			112.665	4
Werra-Meißner-Kreis	244.130	2	331.962	4
Wetteraukreis	209.270	2	582.885	6
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
Summen	12.865.170	50	19.600.954	133
davon Regierungsbezirk Darmstadt	4.211.200	20	5.879.886	58
davon Regierungsbezirk Gießen	2.132.370	15	6.550.641	41
davon Regierungsbezirk Kassel	6.521.600	15	7.170.427	34

Umwelt und Energie 2014

Bewilligungen





Im Geschäftsfeld bauen & wohnen fördert die WIBank die Bildung von Wohneigentum, den Bau von bedarfsgerechten Mietwohnungen sowie Energiespar- und Modernisierungsmaßnahmen. Auf diese Weise wird die Wohnraumversorgung insbesondere von Familien unterstützt. Die Programme der Städtebauförderung und Dorfentwicklung dienen der Verbesserung der Lebensqualität in hessischen Städten und Gemeinden sowie dem Erhalt schützenswerter Bausubstanz. Alle diese Maßnahmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Standortsicherung Hessens.

gründen & wachsen

versorgen & modernisieren

bauen & wohnen

bilden & beschäftigen

Geschäftsfeld

bauen & wohnen

4.601

Wohneinheiten wurden im Jahr 2014 gefördert.

45,6 Mio.

Euro an zinsgünstigen Darlehen der WIBank dienten dem sozialen Mietwohnungsbau.

1.019

Wohnungen wurden auf höchstem energetischen Niveau modernisiert oder neu gebaut.

447

hessische Familien erfüllten sich dank einer WIBank-Förderung den Traum vom eigenen Zuhause.

Die WIBank war auch 2014 die zentrale Anlaufstelle für Wohnraumförderung in Hessen. Durch die Bündelung von Förderangeboten des Landes, Mitteln öffentlicher Haushalte und der KfW in Verbindung mit Bank-Know-how ermöglicht die WIBank eine auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnittene Förderung.

2014 war durch vielfältige Aktivitäten der Landesregierung geprägt, die Versorgung mit preisgünstigem Wohnraum insbesondere im Ballungsraum Rhein-Main zu verbessern. Die gesetzlichen Grundlagen der Wohnraumförderung in Hessen wurden Ende des Jahres erweitert und neue Förderprogramme für das Studentische Wohnen und den Erwerb von Belegungsrechten erarbeitet. Die finanzielle Ausstattung des Sonderprogramms Wohnungsbau wurde durch Vereinbarungen zwischen Land und WIBank weiter konkretisiert.

Ebenfalls neu aufgelegt wurde ein Programm für Wohnungseigentümergeinschaften, um diesen möglichst unbürokratisch Zugang zu zinsgünstigen KfW-Finanzierungen für eine Modernisierung zu ermöglichen.

Schließlich wurde die Mittelausstattung der Bund-Länder-Programme der Städtebauförderung und der energetischen Modernisierung kommunaler Nichtwohngebäude deutlich verstärkt.

Wohnungsbauförderung in Hessen

Wohnungsbauförderung: Neugeschäft 2014

Summen der Bewilligungen/geförderte Wohneinheiten

	Bewilligungen in Mio. Euro	Wohneinheiten Anzahl
Mietwohnungen Neubau	69	871
Mietwohnungen Modernisierung	64	2.191
Schaffung und Erwerb von Wohneigentum	40	447
Behindertengerechter Umbau	1	315
Erwerb von Belegungsrechten	5	646
Studentisches Wohnen	2	131
Summen	180	4.601

Sozialer Mietwohnungsbau

Ziel der Förderung im sozialen Mietwohnungsbau (einschließlich Modernisierung) ist die Bereitstellung eines preisgünstigen und zeitgemäßen Wohnungsangebots für einkommensschwächere Haushalte. Die Finanzierung erfolgt in der Regel in Form von langfristig zinsgünstigen Baudarlehen. Mit der Förderung werden Mietpreis- und Belegungsbindungen zugunsten der Zielgruppen verbunden. Im Berichtsjahr wurden nach ersten Erfahrungen aus Pilotprojekten im Jahr 2013 die Richtlinien zum „Erwerb von Belegungsrechten“ und zum „Studentischen Wohnen“ neu aufgelegt.

Der **soziale Mietwohnungsbau** verzeichnete 2014 deutliche Zuwächse. Beim Neubau stiegen die Bewilligungen um 11,1 Mio. Euro auf 40,3 Mio. Euro. Für die Modernisierung von Mietwohnungen fanden 2014 5,3 Mio. Euro Verwendung, 2,1 Mio. mehr als im Vorjahr. Beim Erwerb von Belegungsrechten wurde wie 2013 das bereitgestellte Zuschusskontingent von 5,0 Mio. Euro fast vollständig ausgeschöpft. Beim Studentischen Wohnen konnten im Berichtsjahr lediglich zwei Projekte aus dem Pilotprogramm 2013 mit einem Zuschussvolumen von 1,7 Mio. Euro bewilligt werden, da die neuen Förderrichtlinien erst Ende des Jahres 2014 in Kraft traten.

Der soziale Mietwohnungsbau, der zur Schaffung von preisgünstigem Mietwohnraum für einkommensschwächere Haushalte dient, verzeichnete 2014 deutliche Zuwächse.

Neubau und Modernisierung nach Regionen 2014

Sozialer Mietwohnungsbau: Neubau und Modernisierung

	Mietwohnungen Neubau			Mietwohnungen Modernisierung		
	Bewilligungen Darlehen in Mio. Euro	Wohneinheiten Anzahl	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Mio. Euro	Wohneinheiten Anzahl	Anträge Anzahl
Bergstraße	1,9	23	2			
Darmstadt, Stadt	11,8	118	2			
Darmstadt-Dieburg	1,7	17	2			
Frankfurt am Main, Stadt	9,7	84	1	1,9	105	2
Fulda						
Gießen	1,3	12	1			
Groß-Gerau				0,7	21	1
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel	1,3	12	1	0,3	12	1
Kassel, Stadt				0,5	32	1
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg				0,1	22	1
Main-Kinzig-Kreis				0,2	12	1
Main-Taunus-Kreis	0,1	1	1			
Marburg-Biedenkopf	1,6	30	1	0,1	54	1
Odenwaldkreis						
Offenbach	0,3	4	1			
Offenbach am Main, Stadt	6,4	50	1	1,4	72	5
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis	0,9	18	2	0,2	4	1
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt	3,4	35	2			
Summen	40,3	404	17	5,3	334	14
davon Regierungsbezirk Darmstadt	35,2	332	12	4,2	210	9
davon Regierungsbezirk Gießen	3,0	42	2	0,2	76	2
davon Regierungsbezirk Kassel	2,1	30	3	0,9	48	3

Neubau von Mietwohnungen 2014

Sozialer Mietwohnungsbau: Neubau von Mietwohnungen

	Finanzierung der Baumaßnahmen	
	Bewilligungen in Mio. Euro	Bewilligungen in Prozent
Mittel des Sondervermögens	40,260	27,8
Mittel aus kommunalen Haushalten	18,877	13,0
Kapitalmarktmittel	51,257	35,4
Eigenleistung	34,573	23,8
Summen	144,967	100,0

	Geförderte Wohnungen: Anzahl der Räume	
	Wohneinheiten Anzahl	Wohneinheiten in Prozent
1 und 2 Räume	230	56,9
3 und 4 Räume	165	40,9
5 Räume und mehr	9	2,2
Summen	404	100,0

	Geförderte Wohnungen: nach Bauherren	
	Wohneinheiten Anzahl	Wohneinheiten in Prozent
Private Bauherren	12	3,0
Wohnungsunternehmen	375	92,8
Sonstige	17	4,2
Summen	404	100,0

gründen &
wachsenversorgen &
modernisierenbauen &
wohnenbilden &
beschäftigen

Ergänzende Kapitalmarkt-/KfW-Mittel: Förderung aus einer Hand

Im Mietwohnungsbau bietet die WIBank ihren Kunden alle wohnwirtschaftlich relevanten KfW-Programme an, um eine kompetente und umfassende Förderberatung sowie eine kosten-effiziente Finanzierung aus einer Hand realisieren zu können.

Der Schwerpunkt der Nachfrage lag auf Programmen zum energetischen Bauen und Sanieren. Eine Kombination mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus ist möglich; es ist nur ein Förderantrag erforderlich. Zudem kommt für Darlehen außerhalb des erststelligen Beleihungsraums eine Bürgschaft des Landes Hessen infrage. Für die Abdeckung des zusätzlichen Finanzierungsbedarfes bietet die WIBank zinsgünstige Förderergänzungsdarlehen an. Damit ist eine für den Fördernehmer kosteneffiziente Bearbeitung und Finanzierung erzielbar.

Im Berichtsjahr wirkte sich bei den KfW- und Förderergänzungsdarlehen im Mietwohnungsbau das für Förderdarlehen schwierige Zinsumfeld aus. Die Bewilligungen blieben hinter dem extrem hohen Wert des Vorjahres zurück. Nach 107,8 Mio. Euro im Jahr 2013 (3.590 Wohnungen) konnten im Jahr 2014 Fördermittel in Höhe von 87,6 Mio. Euro (2.753 Wohnungen) zugesagt werden.

Das Bewilligungsvolumen bei KfW- und Förderergänzungsdarlehen blieb hinter den extrem hohen Vorjahreswerten zurück.

Hessisches Programm zur Energieeffizienz im Mietwohnungsbau

Im **Hessischen Energieeffizienzprogramm für den Mietwohnungsbau**, in dem das Land Hessen energetisch besonders hochwertige Wohngebäude zusätzlich zu den KfW-Darlehen mit einem Zinszuschuss fördert, konnten im Berichtsjahr auf höchstem energetischen Niveau 621 Mietwohnungen modernisiert (Vorjahr: 853) und weitere 398 Mietwohnungen neu gebaut werden (Vorjahr: 539). Es wurden Zinszuschussmittel in Höhe von 1,0 Mio. Euro neu zugesagt (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). Seit Start des Programms Ende 2007 konnten damit etwa 8.200 Wohnungen in Hessen gefördert werden.

Kapitalmarktmittel für Mietwohnungen (KfW-Programme)

Summe der Bewilligungen, Anzahl der Wohneinheiten

	Wohneinheiten 2014 Anzahl	Bewilligungen Darlehen 2014 in Mio. Euro	Wohneinheiten 2013 Anzahl	Bewilligungen Darlehen 2013 in Mio. Euro
Modernisierung KfW-Effizienzhaus 70	42	2,4	105	2,4
Modernisierung KfW-Effizienzhaus 85	328	6,9	515	12,0
Modernisierung KfW-Effizienzhaus 100	96	4,1	70	3,2
Modernisierung KfW-Effizienzhaus 115	41	1,3	96	3,8
Einzelmaßnahmen	1.248	23,0	1.912	21,8
Modernisieren Standard	0	0,0	301	2,9
Altersgerecht umbauen	328	2,6	354	4,6
Neubau KfW-Effizienzhaus 70	184	7,2	154	6,1
Neubau KfW-Effizienzhaus 55	160	5,7	159	15,0
Neubau KfW-Effizienzhaus 40	189	9,9	49	2,4
Sonstige	1.351	24,5	1.608	33,4
Summen	2.753*/**	87,6	3.590*/**	107,8

* unter Ausschluss von Doppelzählungen

** Von den genannten Wohneinheiten wurden 429 WE auch mit Mitteln aus dem Sondervermögen im Rahmen von Landesprogrammen gefördert.

Wohneigentumsförderung

Die WIBank bietet in der **Wohneigentumsförderung** Haushalten mit mittleren Einkommen zinsgünstige Darlehen zum Bau oder Kauf ihres selbst genutzten Wohneigentums an. Insbesondere junge Familien können von der Förderung profitieren. Damit leistet die Wohneigentumsförderung einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen für Familien mit Kindern und wirkt der demografischen Entwicklung entgegen. Die Förderung des Bestandserwerbs trägt dazu bei, die vorhandene Bausubstanz insbesondere auch in ländlich geprägten Gebieten dauerhaft zu nutzen und einem weiteren Flächenverbrauch entgegenzuwirken.

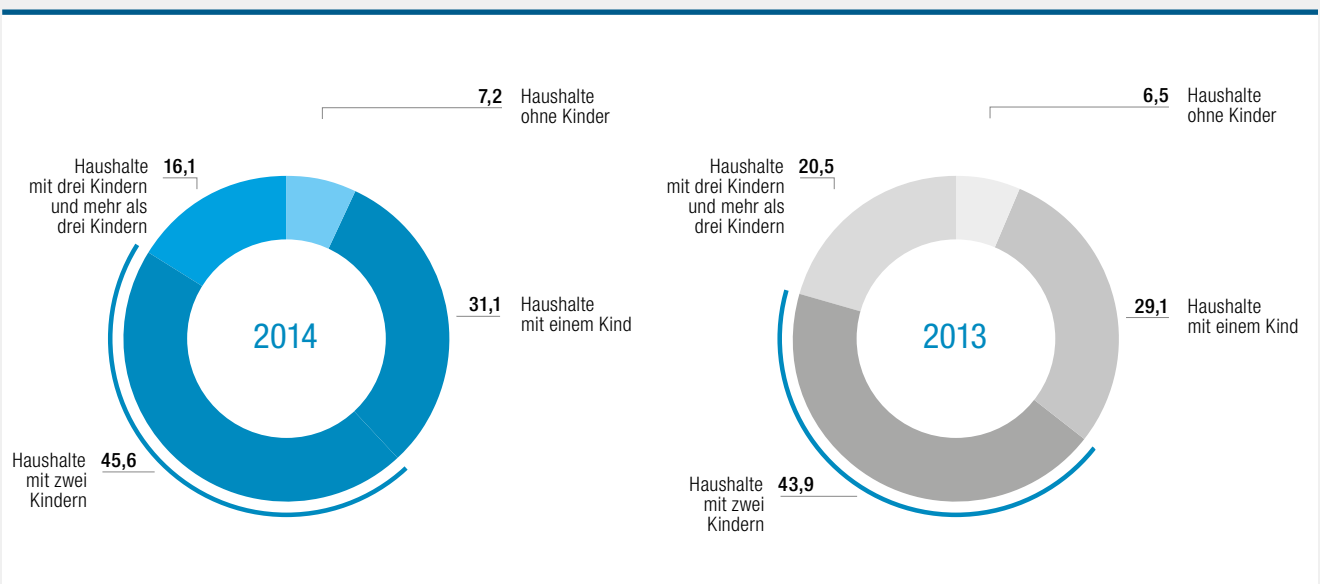
Die Programme der WIBank werden aus dem Sondervermögen des Landes und aus dem KfW-Wohneigentumsprogramm kombiniert und stellen so eine optimale Ausnutzung der Fördermöglichkeiten dar. In Verbindung mit Landesbürgschaften wird zudem eine nachrangige Finanzierung ermöglicht.

Mit einem Bewilligungsvolumen in Höhe von 39,6 Mio. Euro konnte im Jahr 2014 der Wert des Vorjahres (31,9 Mio. Euro) deutlich übertroffen werden. 447 Haushalten in Hessen (Vorjahr: 392) konnte der Bezug eines Eigenheims oder einer Eigentumswohnung ermöglicht werden. In der Mehrzahl der Fälle (258 Haushalte) wurden vorhandene Immobilien gekauft und mit dem Hessen-Darlehen (Bestandserwerb) gefördert.

In der Wohneigentumsförderung stieg das Bewilligungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um rund ein Viertel an.

Selbst genutztes Wohneigentum nach Familiengröße

Angaben in Prozent



Selbst genutztes Wohneigentum 2014

Summe der Bewilligungen, Anzahl Wohneinheiten

	Hessen-Baudarlehen (Neubau)		Hessen-Darlehen (Bestandserwerb)		Summen	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Wohneinheiten Anzahl
Bergstraße	1.140.000	12	1.465.000	16	2.605.000	28
Darmstadt, Stadt	105.000	1	300.000	3	405.000	4
Darmstadt-Dieburg	815.000	9	1.610.000	17	2.425.000	26
Frankfurt am Main, Stadt	585.000	5	674.000	7	1.259.000	12
Fulda	1.590.000	20	1.365.000	15	2.955.000	35
Gießen	2.000.000	25	1.880.000	20	3.880.000	45
Groß-Gerau	505.000	5	1.245.000	13	1.750.000	18
Hersfeld-Rotenburg	550.000	7	195.000	2	745.000	9
Hochtaunuskreis	115.000	1	580.000	6	695.000	7
Kassel	1.000.000	12	2.175.000	24	3.175.000	36
Kassel, Stadt	170.000	2	1.040.000	11	1.210.000	13
Lahn-Dill-Kreis	815.000	10	1.195.000	14	2.010.000	24
Limburg-Weilburg	875.000	11	2.960.000	39	3.835.000	50
Main-Kinzig-Kreis	1.090.000	12	370.000	4	1.460.000	16
Main-Taunus-Kreis	400.000	4	300.000	3	700.000	7
Marburg-Biedenkopf	800.000	10	1.308.000	15	2.108.000	25
Odenwaldkreis	485.000	6	715.000	8	1.200.000	14
Offenbach	370.000	4	485.000	5	855.000	9
Offenbach am Main, Stadt	315.000	3	100.000	1	415.000	4
Rheingau-Taunus-Kreis	535.000	6	920.000	10	1.455.000	16
Schwalm-Eder-Kreis	480.000	6	375.000	4	855.000	10
Vogelsbergkreis	80.000	1			80.000	1
Waldeck-Frankenberg	240.000	3	80.000	1	320.000	4
Werra-Meißner-Kreis	240.000	3	80.000	1	320.000	4
Wetteraukreis	625.000	7	880.000	9	1.505.000	16
Wiesbaden, Landeshauptstadt	400.000	4	975.000	10	1.375.000	14
Summen	16.325.000	189	23.272.000	258	39.597.000	447
davon Regierungsbezirk Darmstadt	7.485.000	79	10.619.000	112	18.104.000	191
davon Regierungsbezirk Gießen	4.570.000	57	7.343.000	88	11.913.000	145
davon Regierungsbezirk Kassel	4.270.000	53	5.310.000	58	9.580.000	111

Selbst genutztes Wohneigentum

Summe der Bewilligungen, Anzahl Wohneinheiten

	2014		2013	
	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Mio. Euro	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Mio. Euro
Hessen-Baudarlehen (Neubau)	189	16,3	176	14,3
Hessen-Darlehen (Bestandserwerb)	258	23,3	216	17,6
Summen	447	39,6	392	31,9

Anteile

Sondervermögen und KfW

Hessen-Baudarlehen (Neubau) Darlehen, Bewilligungen in Euro	davon Sondervermögen Wohnungswesen und Zukunftsinvestitionen (WuZ) in Euro	davon KfW-Wohneigentum in Euro
16.325.000,00	7.438.581,00	8.886.419,00

Hessen-Darlehen (Bestandserwerb) Darlehen, Bewilligungen in Euro	davon Sondervermögen Wohnungswesen und Zukunftsinvestitionen (WuZ) in Euro	davon KfW-Wohneigentum in Euro
23.272.000,00	12.742.624,00	10.529.376,00

Selbst genutztes Wohneigentum

Förderung nach Regierungsbezirken, Gebäudetypen

	2014				2013			
	Eigen- tumswoh- nungen	Ein- familien- häuser	Zwei- familien- häuser	Gesamt	Eigen- tumswoh- nungen	Ein- familien- häuser	Zwei- familien- häuser	Gesamt
Regierungsbezirk Darmstadt	22	149	20	191	21	131	12	164
Regierungsbezirk Gießen	7	124	14	145	7	110	6	123
Regierungsbezirk Kassel	2	97	12	111	6	90	9	105
Summen	31	370	46	447	34	331	27	392

Behindertengerechter Umbau

Die Förderung des **behindertengerechten Umbaus** von selbst genutztem Wohneigentum erfolgte auf gleichbleibendem Niveau. Die Kostenzuschüsse in Höhe von einer Mio. Euro für 315 Förderfälle sind annähernd deckungsgleich mit dem Vorjahr, in welchem 330 Fälle mit 1,2 Mio. Euro unterstützt wurden. Diese Zahlen zeigen nur annähernd, welchen Zuwachs an Lebensqualität und hohen Grad der Erleichterung die geförderten baulichen Optimierungen Menschen mit Behinderung bieten.

Regionalfonds Fluglärmschutz

Im Dezember 2012 wurde der „Vertrag über die Verwaltung des Regionalfonds Fluglärmschutz und die Wahrnehmung damit zusammenhängender Förderaufgaben durch die WIBank“ unterzeichnet. Verschiedene Förderprogramme richten sich an Anwohner in einem durch Richtlinien des Landes Hessen definierten Umkreis des Frankfurter Flughafens.

Seit Jahresbeginn 2013 hat die WIBank die Auszahlung von Zuschüssen für Schallschutzmaßnahmen an Wohngebäuden übernommen, die das Regierungspräsidium Darmstadt bewilligt. Daneben bietet die WIBank zwei Darlehensprogramme für Eigentümer von Wohnungen in einem eng abgegrenzten Gebiet rund um den Frankfurter Flughafen an. Die Darlehen dienen zum einen einer Verbesserung des passiven Schallschutzes, zum anderen der Finanzierung von Nebenkosten des Verkaufs selbst genutzten Wohneigentums und des Neuerwerbs außerhalb der Schallschutz-zonen. Zudem gewährt die WIBank aus Fondsmitteln Zuschüsse für Schulen und Kindertagesstätten sowie für Zwecke der nachhaltigen Kommunalentwicklung.

Die bewilligten Zuschüsse für Schallschutzmaßnahmen an Wohngebäuden lagen im Jahr 2014 bei 7,4 Mio. Euro (1.447 Fälle). Im Vorjahr konnten lediglich Zuschüsse in 773 Fällen in Höhe von 4,0 Mio. Euro bewilligt werden. Im Rahmen der nachhaltigen Kommunalentwicklung erhielten acht Kommunen Zusagen über 8,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro für fünf Fälle). Hinzu kamen zehn bewilligte Darlehen der WIBank für Schallschutzmaßnahmen von Wohnungseigentümern in Höhe von rund 100.000 Euro (Vorjahr: sechs Fälle mit rund 70.000 Euro).

Hessischer Regionalfonds für Fluglärmschutzmaßnahmen 2014

Bewilligungen und Anträge

	Passiver Schallschutz für Wohngebäude		Passiver Schallschutz für Wohngebäude		Nachhaltige Kommunalentwicklung		Summen		
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Summen	105.300	10	7.414.880	1.447	7.953.910	8	105.300	15.368.790	1.465

Städtebau, Stadt- und Dorfentwicklung

Eine Reihe von Förderprogrammen unterstützt hessische Städte, Gemeinden und Dörfer sowohl bei ihrer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung als auch in der Bewahrung der dörflichen Vielfalt. Ziel der Förderung ist die Verbesserung der Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen, die Weiterentwicklung der Regionen in Lebensräume mit sicherer wirtschaftlicher Grundlage und Lebensqualität sowie die Bewahrung des bau- und kulturgeschichtlichen Erbes.

Die Fördermittel in der Städtebauförderung fielen 2014 deutlich höher aus als im vorherigen Geschäftsjahr.

Die Nachfrage der hessischen Kommunen nach Mitteln der Städtebauförderung in den verschiedenen Programmen ist weiterhin sehr hoch. In den **Bund-Länder-Programmen** der Städtebauförderung – einschließlich Aufstockungsbeträgen aus EFRE-Mitteln – konnte mit einem Bewilligungsvolumen von 63,6 Mio. Euro das Vorjahresergebnis (38,8 Mio. Euro) deutlich übertroffen werden, was auf eine deutlich erhöhte Mittelbereitstellung seitens des Landes zurückzuführen ist.

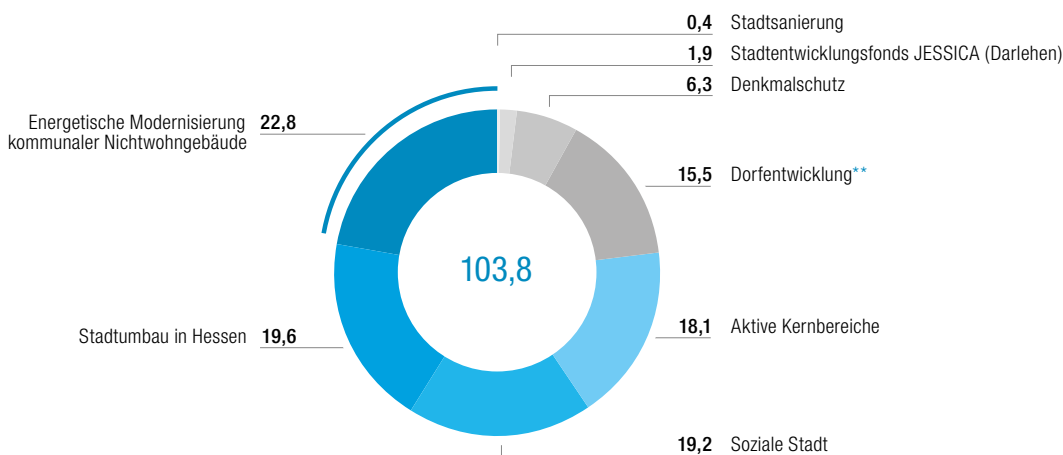
Aus dem **JESSICA-Stadtentwicklungsfonds** Hessen konnten 1,9 Mio. Euro (Vorjahr 2,0 Mio. Euro) bewilligt werden. Hierbei handelte es sich um den Wiedereinsatz aufgrund von Umplanungen und Kostenreduzierungen nicht mehr benötigter Mittel.

Im **Programm zur energetischen Modernisierung** kommunaler Nichtwohngebäude wurden im Jahr 2014 insgesamt 22,8 Mio. Euro für 74 Projekte bewilligt. Im Vorjahr handelte es sich noch um 9,0 Mio. Euro für 46 Fälle. Diese deutliche Steigerung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass 2013 lediglich als Anlaufjahr des Programms gewertet werden kann.

Mit dem Programm **Dorfentwicklung** fördert die WIBank derzeit 204 ausgewählte Kommunen (sog. Förderschwerpunkte) mit 693 Ortsteilen. Während in der Vergangenheit nur einzelne Ortsteile einer Kommune als Förderschwerpunkt anerkannt wurden, werden heute nur noch ganze Kommunen in das Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen. Über einen mehrjährigen Zeitraum hinweg werden Projekte öffentlicher und privater Träger unterstützt. Gefördert werden Planungen und Dienstleistungen, lokale Basisinfrastruktur und öffentliche Daseinsvorsorge, Umnutzungen, Sanierung und Neubau im Ortskern, Freiflächen sowie der städtebaulich verträgliche Rückbau. Im Jahr 2014 konnten 15,5 Mio. Euro Fördermittel ausgezahlt werden (2013: 20,6 Mio. Euro).

Städtebau/Stadt- und Dorfentwicklung* 2014

Bewilligungen/Auszahlungen in Mio. Euro



* Ergänzende Bewilligungen im EFRE-Programm „Urbane Entwicklung“ wurden dem entsprechenden Bund-Länder-Programm zugeordnet.

**Auszahlungen

Städtebau/Stadt- und Dorfentwicklung*

Summe der Bewilligungen und Anträge

	2014		2013	
	Bewilligungen/ Auszahlungen in Mio. Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen/ Auszahlungen in Mio. Euro	Anträge Anzahl
Aktive Kernbereiche	18,1	24	10,8	20
Denkmalschutz	6,3	13	4,0	12
Energetische Modernisierung kommunaler Nichtwohngebäude	22,8	74	9,0	46
Soziale Stadt	19,2	27	8,3	25
Stadtsanierung	0,4	3	3,9	14
Stadtumbau in Hessen	19,6	39	11,8	40
Dorfentwicklung**	15,5	1.343	20,6	1.273
Stadtentwicklungsfonds JESSICA (Darlehen)	1,9	4	2,0	4
Summen	103,8	1.527	70,4	1.434

* Ergänzende Bewilligungen im EFRE-Programm „Urbane Entwicklung“ wurden dem entsprechenden Bund-Länder-Programm zugeordnet.

**Auszahlungen

Ausblick

Im sozialen Wohnungsbau werden weitere Impulse für 2015 von der Neuaufnahme eines Programms Studentisches Wohnen, das sowohl eine Zuschuss- als auch eine Darlehensvariante umfasst, und der Erweiterung der Mietwohnungsbauförderung um ein Programm zugunsten von Haushalten mit mittleren Einkommen erwartet. Auch in den traditionellen Programmen des sozialen Wohnungsbaus wird sich die Mittelausstattung aufgrund der hierzu getroffenen Verabredungen mit dem Land Hessen weiter verbessern. Für den behindertengerechten Umbau im selbst genutzten Wohneigentum sollen die verfügbaren Mittel ab 2015 aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage verdoppelt werden.

Für die KfW-Programme zur Förderung der Energieeffizienz wurden Verbesserungen angekündigt, um die Förderangebote auch im Niedrigzinsumfeld zu behaupten. Einen besonderen Stellenwert wird das WIBank-Programm zur Förderung der Modernisierung bei Wohnungseigentümergeinschaften einnehmen, das im Herbst 2014 gestartet wurde.

Wohnraumförderung 2014

Summe der Bewilligungen, Anzahl Wohneinheiten

	Soziale Wohnraumförderung: Neubau und Modernisierung von Mietwohnungen			Ergänzende Kapitalmarktmittel: Neubau und Modernisierung von Mietwohnungen		
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl */**
Bergstraße	1.856.200	2	23	550.000	1	11
Darmstadt, Stadt	11.840.400	2	118	4.995.400	4	209
Darmstadt-Dieburg	1.659.800	2	17	800.000	1	30
Frankfurt am Main, Stadt	11.519.000	3	189	35.284.000	19	955
Fulda				1.170.000	1	34
Gießen	1.323.800	1	12	2.809.000	3	89
Groß-Gerau	718.300	1	21	3.961.069	7	95
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis				480.000	1	24
Kassel	1.528.800	2	24	2.094.000	2	50
Kassel, Stadt	508.000	1	32	7.091.000	7	267
Lahn-Dill-Kreis				4.931.820	3	133
Limburg-Weilburg	100.100	1	22	289.400	2	75
Main-Kinzig-Kreis	207.900	1	12	3.996.118	6	165
Main-Taunus-Kreis	72.400	1	1	3.750.000	3	60
Marburg-Biedenkopf	1.712.900	2	84	2.647.000	4	76
Odenwaldkreis						
Offenbach	295.700	1	4	4.761.000	7	143
Offenbach am Main, Stadt	7.811.000	6	122	706.994	1	38
Rheingau-Taunus-Kreis				2.117.950	3	22
Schwalm-Eder-Kreis	1.008.100	3	22			
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg				127.700	1	9
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt	3.365.500	2	35	5.065.000	7	268
Summen	45.527.900	31	738	87.627.450	83	2.753
davon Regierungsbezirk Darmstadt	39.346.200	21	542	66.467.530	60	2.020
davon Regierungsbezirk Gießen	3.136.800	4	118	10.677.220	12	373
davon Regierungsbezirk Kassel	3.044.900	6	78	10.482.700	11	360

* unter Ausschluss von Doppelzählungen

** Von den genannten Wohneinheiten wurden 429 WE auch mit Mitteln aus dem Sondervermögen im Rahmen von Landesprogrammen gefördert.

	Soziale Wohnraumförderung: selbst genutztes Wohneigentum			Soziale Wohnraumförderung: behindertengerechter Umbau		
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl
Bergstraße	2.605.000	28	28	45.248	7	7
Darmstadt, Stadt	405.000	4	4	19.800	6	6
Darmstadt-Dieburg	2.425.000	26	26	60.600	11	11
Frankfurt am Main, Stadt	1.259.000	12	12	42.700	12	12
Fulda	2.955.000	35	35	78.380	22	22
Gießen	3.880.000	45	45	11.000	3	3
Groß-Gerau	1.750.000	18	18	59.000	13	13
Hersfeld-Rotenburg	745.000	9	9	89.500	26	26
Hochtaunuskreis	695.000	7	7	24.100	5	5
Kassel	3.175.000	36	36	38.721	18	18
Kassel, Stadt	1.210.000	13	13	15.000	5	5
Lahn-Dill-Kreis	2.010.000	24	24	81.470	29	29
Limburg-Weilburg	3.835.000	49	50	92.100	33	33
Main-Kinzig-Kreis	1.460.000	16	16	21.000	7	7
Main-Taunus-Kreis	700.000	7	7	32.500	8	8
Marburg-Biedenkopf	2.108.000	25	25	55.149	25	25
Odenwaldkreis	1.200.000	14	14	55.100	21	21
Offenbach	855.000	9	9	19.530	6	6
Offenbach am Main, Stadt	415.000	4	4	6.000	2	2
Rheingau-Taunus-Kreis	1.455.000	16	16	11.500	7	7
Schwalm-Eder-Kreis	855.000	10	10	64.430	26	26
Vogelsbergkreis	80.000	1	1	16.300	3	3
Waldeck-Frankenberg	320.000	4	4	24.670	4	4
Werra-Meißner-Kreis	320.000	4	4	32.000	9	9
Wetteraukreis	1.505.000	16	16	25.600	5	5
Wiesbaden, Landeshauptstadt	1.375.000	14	14	8.000	2	2
Summen	39.597.000	446	447	1.029.398	315	315
davon Regierungsbezirk Darmstadt	18.104.000	191	191	430.678	112	112
davon Regierungsbezirk Gießen	11.913.000	144	145	256.019	93	93
davon Regierungsbezirk Kassel	9.580.000	111	111	342.701	110	110

Wohnraumförderung 2014

Summe der Bewilligungen, Anzahl Wohneinheiten

	Soziale Wohnraumförderung: Erwerb von Belegungsrechten			Soziale Wohnraumförderung: Studentisches Wohnen		
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt	360.000	1	40			
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt	1.152.000	2	130			
Fulda						
Gießen	183.672	2	38	693.000	1	60
Groß-Gerau	788.256	1	141			
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel						
Kassel, Stadt	1.195.200	3	138	167.750	1	11
Lahn-Dill-Kreis	561.600	1	60			
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis						
Main-Taunus-Kreis	108.000	2	15			
Marburg-Biedenkopf	230.832	1	48	836.260	1	60
Odenwaldkreis						
Offenbach	94.383	1	16			
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt	144.000	1	20			
Summen	4.817.943	15	646	1.697.010	3	131
davon Regierungsbezirk Darmstadt	2.646.639	8	362			
davon Regierungsbezirk Gießen	976.104	4	146	1.529.260	2	120
davon Regierungsbezirk Kassel	1.195.200	3	138	167.750	1	11

	Summen			
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl*	Wohneinheiten Anzahl*
Bergstraße	5.011.200	45.248	37	58
Darmstadt, Stadt	17.240.800	379.800	16	289
Darmstadt-Dieburg	4.884.800	60.600	40	84
Frankfurt am Main, Stadt	48.062.000	1.194.700	46	1.109
Fulda	4.125.000	78.380	58	91
Gießen	8.012.800	887.672	54	235
Groß-Gerau	6.429.369	847.256	39	267
Hersfeld-Rotenburg	745.000	89.500	35	35
Hochtaunuskreis	1.175.000	24.100	13	36
Kassel	6.797.800	38.721	56	104
Kassel, Stadt	8.809.000	1.377.950	29	434
Lahn-Dill-Kreis	6.941.820	643.070	57	246
Limburg-Weilburg	4.224.500	92.100	84	158
Main-Kinzig-Kreis	5.664.018	21.000	30	200
Main-Taunus-Kreis	4.522.400	140.500	21	91
Marburg-Biedenkopf	6.467.900	1.122.241	57	288
Odenwaldkreis	1.200.000	55.100	35	35
Offenbach	5.911.700	113.913	24	178
Offenbach am Main, Stadt	8.932.994	6.000	13	166
Rheingau-Taunus-Kreis	3.572.950	11.500	26	45
Schwalm-Eder-Kreis	1.863.100	64.430	39	58
Vogelsbergkreis	80.000	16.300	4	4
Waldeck-Frankenberg	447.700	24.670	9	17
Werra-Meißner-Kreis	320.000	32.000	13	13
Wetteraukreis	1.505.000	25.600	21	21
Wiesbaden, Landeshauptstadt	9.805.500	152.000	26	339
Summen	172.752.350	7.544.351	882	4.601
davon Regierungsbezirk Darmstadt	123.917.730	3.077.317	387	2.918
davon Regierungsbezirk Gießen	25.727.020	2.761.383	256	931
davon Regierungsbezirk Kassel	23.107.600	1.705.651	239	752

* unter Ausschluss von Doppelzählungen

gründen &
wachsenversorgen &
modernisierenbauen &
wohnenbilden &
beschäftigen

Bewilligungen* Städtebau/Stadtentwicklung** und Dorfentwicklung 2014

Bewilligungen* Zuschüsse und Darlehen

	Aktive Kernbereiche	Denkmalschutz	Energetische Modernisierung kommunaler Nichtwohngebäude	Soziale Stadt	Stadtsanierung
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro
Bergstraße	4.316.000		382.000		
Darmstadt, Stadt	511.000		878.000	909.000	27.275
Darmstadt-Dieburg		337.000	2.368.000	742.000	
Frankfurt am Main, Stadt	404.000		327.000		
Fulda	740.000		282.000	707.000	
Gießen		449.000	6.110.000	767.000	
Groß-Gerau	859.000		1.695.000	3.444.000	
Hersfeld-Rotenburg		970.700	686.000		
Hochtaunuskreis				310.000	
Kassel	3.678.000	982.000	26.000		
Kassel, Stadt	2.041.000			1.548.000	
Lahn-Dill-Kreis	500.000		435.000	1.820.000	
Limburg-Weilburg	373.000		241.000		99.900
Main-Kinzig-Kreis	808.000	686.000	77.000	909.000	
Main-Taunus-Kreis		503.000	234.000	455.000	
Marburg-Biedenkopf		567.000	4.577.000	2.117.000	284.152
Odenwaldkreis					
Offenbach				1.285.000	
Offenbach am Main, Stadt	1.050.000			621.000	
Rheingau-Taunus-Kreis	404.000		524.000		
Schwalm-Eder-Kreis	936.000		2.587.000	325.000	
Vogelsbergkreis	576.000		438.000		
Waldeck-Frankenberg	666.000	506.000	821.000	274.000	
Werra-Meißner-Kreis					
Wetteraukreis		1.345.000	136.000	458.000	
Wiesbaden, Landeshauptstadt	216.000			2.499.000	
Summen	18.078.000	6.345.700	22.824.000	19.190.000	411.327
davon Regierungsbezirk Darmstadt	8.568.000	2.871.000	6.621.000	11.632.000	27.275
davon Regierungsbezirk Gießen	1.449.000	1.016.000	11.801.000	4.704.000	384.052
davon Regierungsbezirk Kassel	8.061.000	2.458.700	4.402.000	2.854.000	

* Dorfentwicklung = Auszahlungen

** Ergänzende Bewilligungen im EFRE-Programm „Urbane Entwicklung“ wurden dem entsprechenden Bund-Länder-Programm zugeordnet.

	Stadtumbau in Hessen	Dorfentwicklung	Stadt- entwicklungsfonds JESSICA	Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen/ Auszahlungen Zuschuss in Euro
Bergstraße	2.677.000	487.961			7.862.961
Darmstadt, Stadt					2.325.275
Darmstadt-Dieburg	374.000	547.450			4.368.450
Frankfurt am Main, Stadt	288.000				1.019.000
Fulda	775.000	1.113.044			3.617.044
Gießen	672.000	302.024	1.137.658	1.137.658	8.300.024
Groß-Gerau	1.245.000	9.062			7.252.062
Hersfeld-Rotenburg	863.000	1.122.671			3.642.371
Hochtaunuskreis		313.252			623.252
Kassel		777.100			5.463.100
Kassel, Stadt	377.000				3.966.000
Lahn-Dill-Kreis		473.776			3.228.776
Limburg-Weilburg		748.578			1.462.478
Main-Kinzig-Kreis	277.000	1.020.355	753.725	753.725	3.777.355
Main-Taunus-Kreis		122.238			1.314.238
Marburg-Biedenkopf	1.003.000	731.489			9.279.641
Odenwaldkreis		529.837			529.837
Offenbach	600.000				1.885.000
Offenbach am Main, Stadt	937.000				2.608.000
Rheingau-Taunus-Kreis	1.692.000	427.757			3.047.757
Schwalm-Eder-Kreis	2.546.000	1.356.720			7.750.720
Vogelsbergkreis	373.000	2.212.875			3.599.875
Waldeck-Frankenberg	2.199.600	1.341.358			5.807.958
Werra-Meißner-Kreis	2.208.000	991.770			3.199.770
Wetteraukreis	72.000	857.423			2.868.423
Wiesbaden, Landeshauptstadt	399.000				3.114.000
Summen	19.577.600	15.486.740	1.891.382	1.891.382	101.913.367
davon Regierungsbezirk Darmstadt	8.561.000	4.315.335	753.725	753.725	42.595.610
davon Regierungsbezirk Gießen	2.048.000	4.468.742	1.137.658	1.137.658	25.870.794
davon Regierungsbezirk Kassel	8.968.600	6.702.663			33.446.963



Das Geschäftsfeld bilden & beschäftigen bündelt die Aktivitäten der europäischen und der hessischen Arbeitsmarktpolitik. Dabei nimmt die WIBank die Förderung von Maßnahmen der beruflichen Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung wahr. Die Förderprogramme werden hauptsächlich aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF), aus Landesmitteln sowie aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert. Zudem kommen weitere öffentliche und private Mittel zum Einsatz.

gründen &
wachsenversorgen &
modernisierenbauen &
wohnenbilden &
beschäftigen

Geschäftsfeld

bilden & beschäftigen

41 Mio.

Euro betrug das Zuschussvolumen insgesamt.

286

Förderanträge für Bildungs- und Beschäftigungsprojekte wurden gestellt.

2.591

zusätzliche Qualifizierungsplätze wurden bei Bildungsträgern oder Betrieben geschaffen.

Das Jahr 2014 stellte im Bereich der „Europäischen Strukturfonds“ eine Übergangsphase dar, denn die Förderprogramme für die neue EU-Förderperiode von 2014 bis 2020 wurden erst im Verlauf des Jahres entwickelt und genehmigt. Um eine Förderkontinuität zu gewährleisten, konnten trotzdem bewilligte Projekte aus dem Bereich ESF-Consult-Hessen/Arbeitsmarkt mit Zuschüssen von fast 80 Prozent des Vorjahresniveaus bedacht werden.

Förderung von Bildung und Beschäftigung in Hessen

Insgesamt wurden 286 Anträge gestellt, aufgrund derer fast 41 Mio. Euro an Fördermitteln – sowohl von der EU als auch seitens des Landes – bewilligt wurden. Dieser Betrag entfiel zu jeweils fünfzig Prozent auf Programme, welche strukturverbessernde Maßnahmen unterstützen, sowie auf Programme, die Maßnahmenplätze fördern.

Projektausgaben von über 78,2 Mio. Euro für strukturverbessernde Maßnahmen konnten durch Zuschüsse in Höhe von 20,3 Mio. Euro unterstützt werden. Darunter fallen beispielsweise Maßnahmen bei der qualifizierten Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb oder solche, die der Verbesserung des Ausbildungsumfeldes dienen.

Durch Zuschüsse in Höhe von 20,7 Mio. Euro entstanden fast 2.600 neue Maßnahmenplätze. Der Großteil dieser Fördersumme, nämlich 10,3 Mio. Euro, wurde dafür eingesetzt, 1.400 benachteiligten jungen Menschen die Erwerbsintegration zu erleichtern.

Fördervielfalt konkret

Die Vielfalt der Förderprogramme und Projekte wird durch folgendes Beispiel verdeutlicht:

Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt (EIBE) an der Peter-Behrens-Schule in Darmstadt

Im Rahmen der EIBE-Maßnahme soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind, der Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung, in ein Arbeitsverhältnis bzw. in weiterführende schulische Bildungsgänge erleichtert werden.

Unterstützt durch zielgerichtete, individuelle Förderung in Verbindung mit sozialpädagogischer Betreuung und sonderpädagogischer Fachberatung, erhalten Jugendliche und junge Erwachsene die Chance auf den Erwerb eines Schulabschlusses.

Schwerpunkt des Projektes ist die sozialpädagogische Betreuung von zwei EIBE-Gruppen mit 34 Teilnehmern an der Peter-Behrens-Schule in Darmstadt.

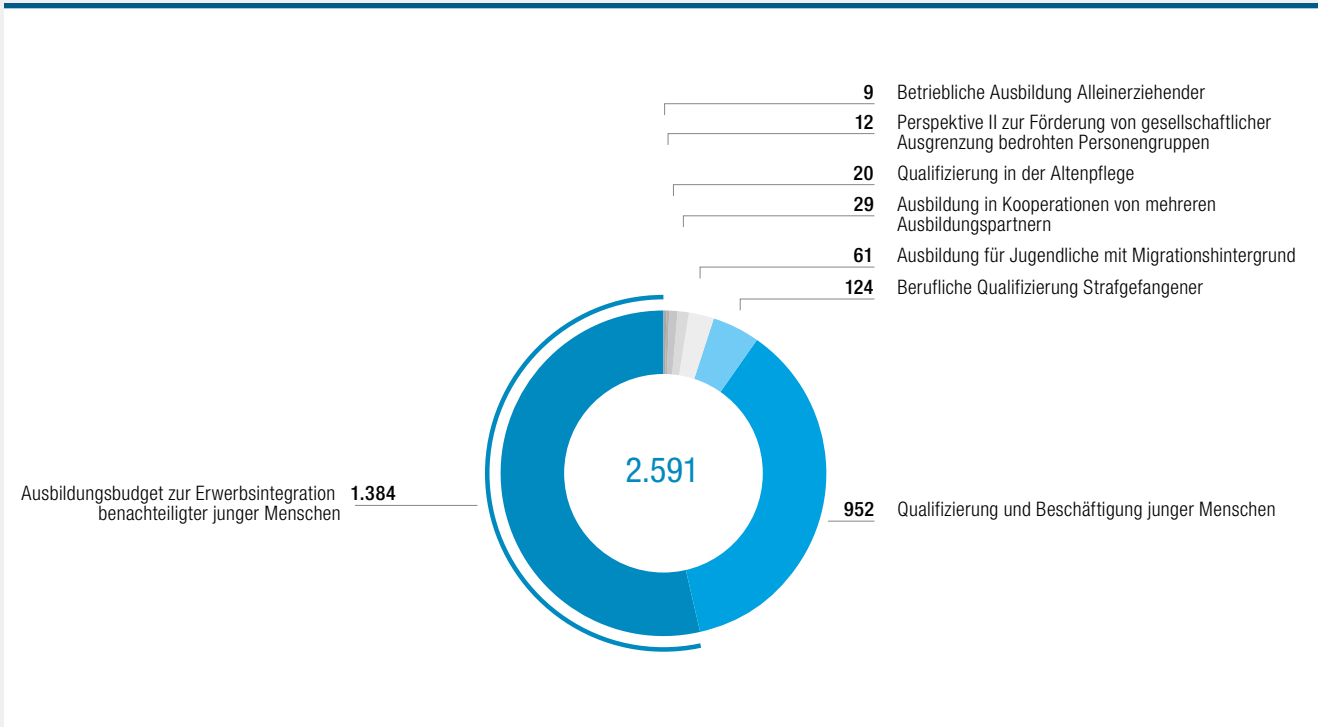
Die Teilnehmer sind zum größten Teil Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, Schüler aus sozial benachteiligten Familien oder Förderschüler. Bei den Migranten handelt es sich oftmals um Sprachanfänger (Flüchtlinge mit und ohne familiäre Begleitung).

Bei der sozialpädagogischen Betreuung ist ein ganzheitlicher, ressourcenorientierter Ansatz geplant, der Stärken und Schwächen abbauen möchte. Weiterhin ist das Erarbeiten von Strategien bei der Praktikums- und Ausbildungssuche sowie das Sozial- und Verhaltenstraining in der Arbeitswelt geplant. Weitere Inhalte: Übernahme von Verantwortung, Aufgreifen gruppenspezifischer Problemlagen, Beratung und Unterstützung bei Problemen, Coaching und Ermutigung der Jugendlichen, Einzelfallhilfe.

Auch im Jahr 2014 konnten noch Projekte in allen Förderbereichen im Rahmen der EU-Förderperiode 2007–2013 finanziert werden.

Programme, die Maßnahmenplätze fördern, 2014

Anzahl der Maßnahmenplätze



Ausblick

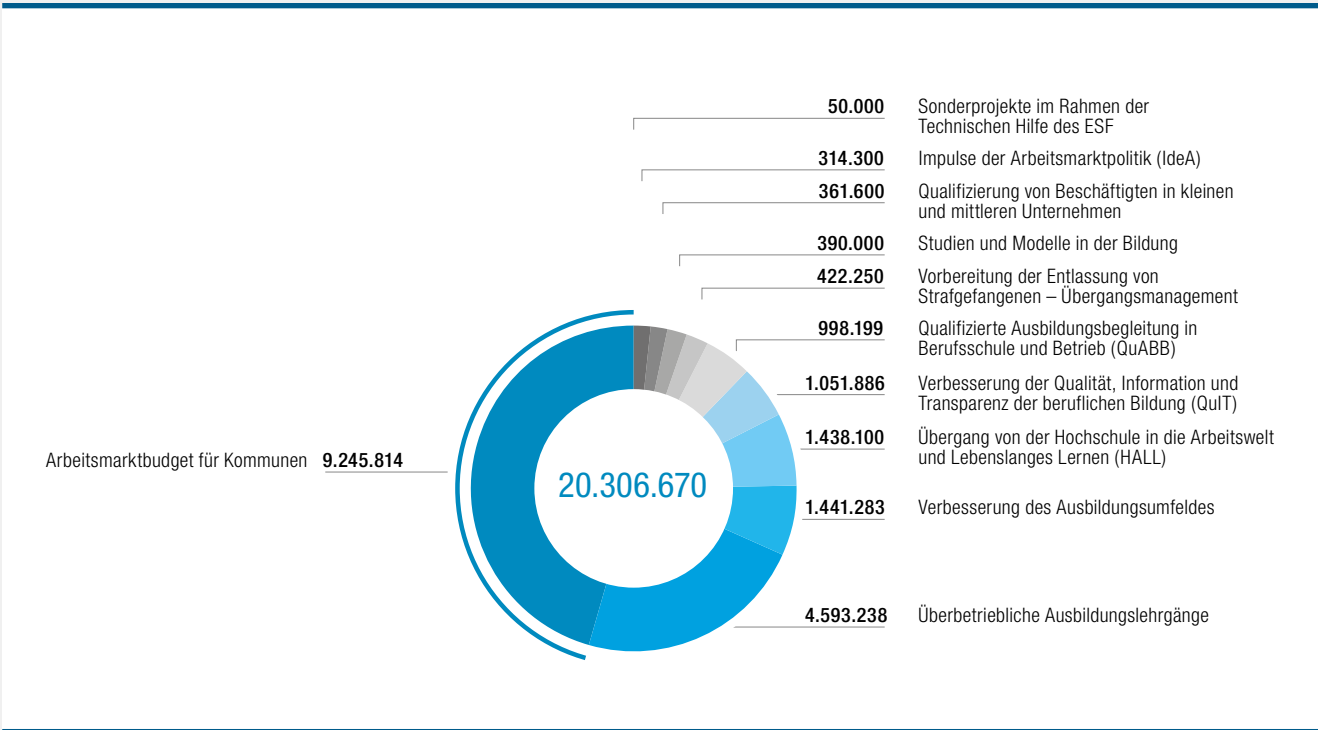
Bereits seit 2013 werden die Weichen für die neue EU-Förderperiode gestellt. Die Förderung von Projekten der neuen EU-Förderperiode 2014 bis 2020 wird im Jahr 2015 beginnen, denn durch die Genehmigung der beiden hessischen operationellen Programme sowohl im EFRE als auch im ESF stehen die EU-Mittel dann formal zur Verfügung. Aufgrund der inhaltlichen Vorgaben dieser Programme formuliert das Land nun nach und nach die entsprechenden Förderrichtlinien und setzt diese in Kraft. Für die WIBank bedeutet dies, dass sie für in diesem Zusammenhang auftretende Fragen entsprechende Beratungsleistungen für Antragsteller anbietet. Wenn der Antrag gestellt ist, fallen zudem die Antragsprüfungen sowie die Umsetzung der Förderentscheidungen in das Aufgabengebiet der WIBank.

Erfahrungsmäßig gibt es keinen einheitlichen Termin, zu dem alle neuen Förderprogramme feststehen, sondern diese werden voraussichtlich verteilt über das Jahr 2015 anlaufen. Daher ist davon auszugehen, dass 2016 das erste vollständige Förderjahr der neuen Förderperiode darstellen wird.

Um die anfallenden Aufgaben für das Neugeschäft zu bewältigen, müssen die im Jahr 2014 begonnenen Anpassungsarbeiten sowie die Weiter- und Neuentwicklungen für beide EU-Fonds zielgerichtet abgeschlossen werden. Das besondere Augenmerk liegt hierbei auf dem Ausbau der eCohesion-Lösungen, also auf der weitgehend elektronischen Abwicklung von Struktur- und Struktur- und Kontrollsysteme inklusive deren anschließender Implementierung in die Arbeitsprozesse der WIBank.

Programme, die strukturverbessernde Maßnahmen fördern, 2014

Bewilligungen in Euro



Förderung von Bildung und Beschäftigung 2014

Summe der Bewilligungen, Maßnahmenplätze, geförderte Projekte, Anträge

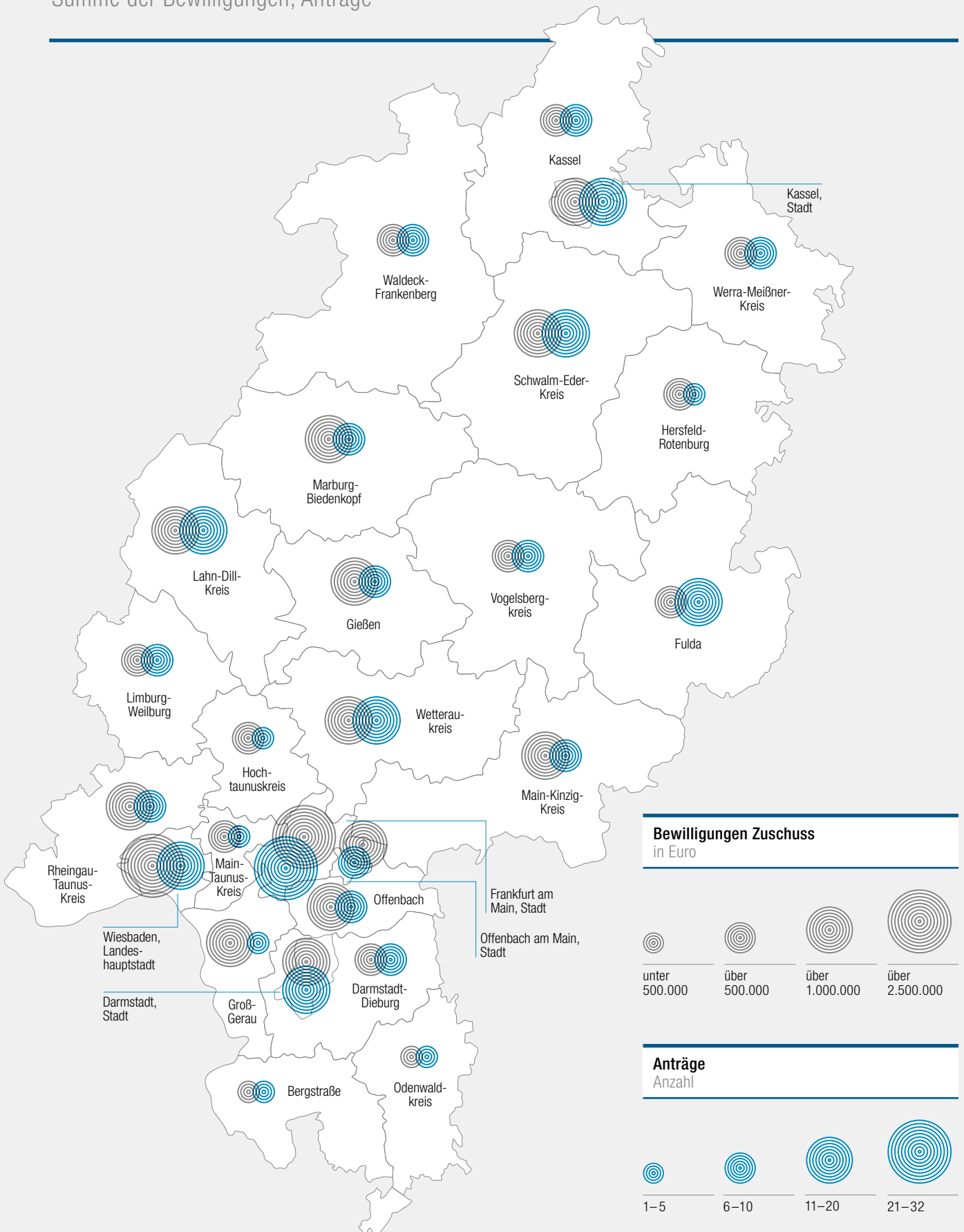
	Gesamt- fördersumme* Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamtsumme Anträge* Anzahl	davon Bewilligungen Zuschuss für Programme, die struktur- verbessernde Maßnahmen fördern in Euro	davon Anträge für Programme, die struktur- verbessernde Maßnahmen fördern Anzahl	davon Bewilligungen Zuschuss für Programme, die Maßnahmen- plätze fördern in Euro	davon Anträge für Programme, die Maßnah- menplätze fördern Anzahl
Bergstraße	466.200	4	342.300	2	123.900	2
Darmstadt, Stadt	1.033.133	13	440.100	4	593.033	9
Darmstadt-Dieburg	994.900	7	475.900	2	519.000	5
Frankfurt am Main, Stadt	5.206.479	32	2.000.150	12	3.206.329	20
Fulda	972.138	12	375.963	6	596.175	6
Gießen	1.621.175	9	434.900	2	1.186.275	7
Groß-Gerau	1.222.450	5	436.800	1	785.650	4
Hersfeld-Rotenburg	560.300	5	205.050	2	355.250	3
Hochtaunuskreis	692.975	4	214.600	1	478.375	3
Kassel	832.675	6	351.650	3	481.025	3
Kassel, Stadt	2.280.386	17	557.900	3	1.722.486	14
Lahn-Dill-Kreis	1.405.450	11	397.600	2	1.007.850	9
Limburg-Weilburg	995.839	9	261.725	2	734.114	7
Main-Kinzig-Kreis	1.531.463	10	477.250	2	1.054.213	8
Main-Taunus-Kreis	583.850	3	221.200	1	362.650	2
Marburg-Biedenkopf	1.273.450	10	503.700	3	769.750	7
Odenwaldkreis	359.775	3	159.000	1	200.775	2
Offenbach	1.634.650	6	455.700	1	1.178.950	5
Offenbach am Main, Stadt	1.224.325	9	820.300	5	404.025	4
Rheingau-Taunus-Kreis	2.049.550	7	1.546.600	2	502.950	5
Schwalm-Eder-Kreis	1.253.225	11	325.600	3	927.625	8
Vogelsbergkreis	709.025	8	362.650	4	346.375	4
Waldeck-Frankenberg	554.925	6	219.900	2	335.025	4
Werra-Meißner-Kreis	640.592	7	191.800	1	448.792	6
Wetteraukreis	1.257.200	14	485.600	6	771.600	8
Wiesbaden, Landeshauptstadt	2.650.564	20	1.086.414	12	1.564.150	8
hessenweit**	6.956.318	38	6.956.318	38		
Summen	40.963.012	286	20.306.670	123	20.656.342	163
davon Regierungsbezirk Darmstadt	20.907.514	137	9.161.914	52	11.745.600	85
davon Regierungsbezirk Gießen	6.004.939	47	1.960.575	13	4.044.364	34
davon Regierungsbezirk Kassel	7.094.241	64	2.227.863	20	4.866.378	44

* Hier aufgeführt ist jeweils die Summe der Bewilligungen 2014 in allen Förderprogrammen (strukturverbessernde Maßnahmen und Förderprogramme mit Maßnahmenplätzen) im Bereich bilden & beschäftigen.

** Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

Förderung von Bildung und Beschäftigung 2014

Summe der Bewilligungen, Anträge



Programme, die strukturverbessernde Maßnahmen fördern, 2014

Summe der Bewilligungen, Projektausgaben

	Arbeitsmarktbudget für Kommunen		Qualifizierte Ausbildungs- begleitung in Berufsschule und Betrieb (QuABB)		Verbesserung der Qualität, Information und Transparenz der beruflichen Bildung (QuIT)	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projekt- ausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projekt- ausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projekt- ausgaben in Euro
Bergstraße	315.900	315.900				
Darmstadt, Stadt	348.800	621.400				
Darmstadt-Dieburg	393.400	463.500				
Frankfurt am Main, Stadt	1.372.300	1.445.300				
Fulda	229.700	528.300				
Gießen	412.400	412.400				
Groß-Gerau	436.800	1.937.500				
Hersfeld-Rotenburg	162.300	162.300				
Hochtaunuskreis	214.600	214.600				
Kassel	266.400	592.600				
Kassel, Stadt	469.600	635.300				
Lahn-Dill-Kreis	358.600	358.600				
Limburg-Weilburg	256.100	272.300				
Main-Kinzig-Kreis	466.600	653.000				
Main-Taunus-Kreis	221.200	221.200				
Marburg-Biedenkopf	286.300	286.300				
Odenwaldkreis	159.000	159.000				
Offenbach	455.700	1.127.700				
Offenbach am Main, Stadt	429.600	469.600				
Rheingau-Taunus-Kreis	180.500	180.500				
Schwalm-Eder-Kreis	218.300	391.700				
Vogelsbergkreis	141.600	153.600				
Waldeck-Frankenberg	205.200	205.200				
Werra-Meißner-Kreis	191.800	191.800				
Wetteraukreis	329.400	552.800			8.600	120.600
Wiesbaden, Landeshauptstadt	723.714	890.975				
hessenweit*			998.199	12.694.725	1.043.286	4.861.693
Summen	9.245.814	13.443.375	998.199	12.694.725	1.051.886	4.982.293
davon Regierungsbezirk Darmstadt	6.047.514	9.252.975			8.600	120.600
davon Regierungsbezirk Gießen	1.455.000	1.483.200				
davon Regierungsbezirk Kassel	1.743.300	2.707.200				

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Verbesserung des Ausbildungsumfeldes		Überbetriebliche Ausbildungslehrgänge		Impulse der Arbeitsmarktpolitik (Idea)	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projekt- ausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projekt- ausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projekt- ausgaben in Euro
Bergstraße			26.400	159.920		
Darmstadt, Stadt	30.000	624.000	13.800	72.550		
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt	109.500	447.100	113.600	611.600	28.100	216.700
Fulda			68.638	280.432		
Gießen						
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg			42.750	233.600		
Hochtaunuskreis						
Kassel			16.500	66.000		
Kassel, Stadt	74.000	434.200			14.300	139.400
Lahn-Dill-Kreis			39.000	156.000		
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis			10.650	62.400		
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt	118.800	135.000			271.900	295.200
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis	61.100	74.100	46.200	196.575		
Vogelsbergkreis			221.050	715.500		
Waldeck-Frankenberg	14.700	430.500				
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis			75.300	421.200		
Wiesbaden, Landeshauptstadt	233.200	456.600	32.700	144.000		
hessenweit*	799.983	18.749.800	3.886.650	16.343.336		
Summen	1.441.283	21.351.300	4.593.238	19.463.113	314.300	651.300
davon Regierungsbezirk Darmstadt	491.500	1.662.700	272.450	1.471.670	300.000	511.900
davon Regierungsbezirk Gießen			260.050	871.500		
davon Regierungsbezirk Kassel	149.800	938.800	174.088	776.607	14.300	139.400

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

Programme, die strukturverbessernde Maßnahmen fördern, 2014

Summe der Bewilligungen, Projektausgaben

	Qualifizierung von Beschäftigten in kleinen und mittleren Unternehmen		Übergang von der Hochschule in die Arbeitswelt und Lebenslanges Lernen (HALL)		Vorbereitung der Entlassung von Strafgefangenen – Übergangmanagement	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projekt- ausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projekt- ausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projekt- ausgaben in Euro
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt					47.500	80.900
Darmstadt-Dieburg					82.500	137.000
Frankfurt am Main, Stadt	215.000	1.015.900			117.450	215.000
Fulda			72.000	141.900	5.625	20.700
Gießen					22.500	59.000
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel					68.750	137.300
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg					5.625	17.400
Main-Kinzig-Kreis						
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis			1.366.100	2.575.700		
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis					72.300	161.900
Wiesbaden, Landeshauptstadt	12.800	21.200				
hessenweit*	133.800	425.300				
Summen	361.600	1.462.400	1.438.100	2.717.600	422.250	829.200
davon Regierungsbezirk Darmstadt	227.800	1.037.100	1.366.100	2.575.700	319.750	594.800
davon Regierungsbezirk Gießen					28.125	76.400
davon Regierungsbezirk Kassel			72.000	141.900	74.375	158.000

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Studien und Modelle in der Bildung		Sonderprojekte im Rahmen der Technischen Hilfe des ESF		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projekt- ausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projekt- ausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projekt- ausgaben in Euro
Bergstraße					342.300	475.820
Darmstadt, Stadt					440.100	1.398.850
Darmstadt-Dieburg					475.900	600.500
Frankfurt am Main, Stadt	44.200	61.400			2.000.150	4.013.000
Fulda					375.963	971.332
Gießen					434.900	471.400
Groß-Gerau					436.800	1.937.500
Hersfeld-Rotenburg					205.050	395.900
Hochtaunuskreis					214.600	214.600
Kassel					351.650	795.900
Kassel, Stadt					557.900	1.208.900
Lahn-Dill-Kreis					397.600	514.600
Limburg-Weilburg					261.725	289.700
Main-Kinzig-Kreis					477.250	715.400
Main-Taunus-Kreis					221.200	221.200
Marburg-Biedenkopf	167.400	209.300	50.000	93.600	503.700	589.200
Odenwaldkreis					159.000	159.000
Offenbach					455.700	1.127.700
Offenbach am Main, Stadt					820.300	899.800
Rheingau-Taunus-Kreis					1.546.600	2.756.200
Schwalm-Eder-Kreis					325.600	662.375
Vogelsbergkreis					362.650	869.100
Waldeck-Frankenberg					219.900	635.700
Werra-Meißner-Kreis					191.800	191.800
Wetteraukreis					485.600	1.256.500
Wiesbaden, Landeshauptstadt	84.000	84.000			1.086.414	1.596.775
hessenweit*	94.400	174.800			6.956.318	53.249.654
Summen	390.000	529.500	50.000	93.600	20.306.670	78.218.406
davon Regierungsbezirk Darmstadt	128.200	145.400			9.161.914	17.372.845
davon Regierungsbezirk Gießen	167.400	209.300	50.000	93.600	1.960.575	2.734.000
davon Regierungsbezirk Kassel					2.227.863	4.861.907

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

Programme, die Maßnahmenplätze fördern, 2014

Summe der Bewilligungen, Maßnahmenplätze

	Ausbildungsbudget zur Erwerbsintegration benachteiligter junger Menschen		Ausbildung für Jugendliche mit Migrationshintergrund		Ausbildung in Kooperationen von mehreren Ausbildungspartnern	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmen- plätze Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmen- plätze Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmen- plätze Anzahl
Bergstraße	84.900	10				
Darmstadt, Stadt	352.300	68	20.108	18		
Darmstadt-Dieburg	312.900	13				
Frankfurt am Main, Stadt	1.391.300	147	11.229	20		
Fulda	269.700	40				
Gießen	545.000	123				
Groß-Gerau	571.600	56				
Hersfeld-Rotenburg	189.800	64				
Hochtaunuskreis	284.400					
Kassel	331.500	32				
Kassel, Stadt	465.400	98	24.136	17		
Lahn-Dill-Kreis	389.800	29				
Limburg-Weilburg	282.800	37				
Main-Kinzig-Kreis	602.100	27				
Main-Taunus-Kreis	336.700	39				
Marburg-Biedenkopf	351.400	26				
Odenwaldkreis	174.600	22				
Offenbach	890.700	202				
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis	300.100	42				
Schwalm-Eder-Kreis	267.700	20				
Vogelsbergkreis	154.000	12				
Waldeck-Frankenberg	239.700	86				
Werra-Meißner-Kreis	205.700	31	2.592	6		
Wetteraukreis	394.100	52				
Wiesbaden, Landeshauptstadt	913.100	108			48.700	29
Summen	10.301.300	1.384	58.065	61	48.700	29
davon Regierungsbezirk Darmstadt	6.608.800	786	31.337	38	48.700	29
davon Regierungsbezirk Gießen	1.723.000	227				
davon Regierungsbezirk Kassel	1.969.500	371	26.728	23		

	Betriebliche Ausbildung Alleinerziehender		Qualifizierung in der Altenpflege		Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmen- plätze Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmen- plätze Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmen- plätze Anzahl
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt					85.000	6
Darmstadt-Dieburg					141.700	23
Frankfurt am Main, Stadt			12.800		1.340.500	94
Fulda					287.400	32
Gießen			34.500		451.000	50
Groß-Gerau					188.400	31
Hersfeld-Rotenburg					100.500	12
Hochtaunuskreis					168.100	16
Kassel					110.300	40
Kassel, Stadt					793.100	44
Lahn-Dill-Kreis	1.500	3			435.500	55
Limburg-Weilburg			193.914	20	128.100	18
Main-Kinzig-Kreis	1.888	6			247.500	25
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf					353.700	37
Odenwaldkreis						0
Offenbach					236.800	240
Offenbach am Main, Stadt					300.600	31
Rheingau-Taunus-Kreis					163.700	12
Schwalm-Eder-Kreis					458.100	46
Vogelsbergkreis					89.100	9
Waldeck-Frankenberg					69.300	12
Werra-Meißner-Kreis					175.400	26
Wetteraukreis					247.300	24
Wiesbaden, Landeshauptstadt					497.200	69
Summen	3.388	9	241.214	20	7.068.300	952
davon Regierungsbezirk Darmstadt	1.888	6	12.800		3.616.800	571
davon Regierungsbezirk Gießen	1.500	3	228.414	20	1.457.400	169
davon Regierungsbezirk Kassel					1.994.100	212

Programme, die Maßnahmenplätze fördern, 2014

Summe der Bewilligungen, Maßnahmenplätze

	Berufliche Qualifizierung Strafgefangener		Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt (EIBE)		Perspektive II zur Förderung von gesellschaftlicher Ausgrenzung bedrohten Personengruppen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmen- plätze Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmen- plätze Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmen- plätze Anzahl
Bergstraße			39.000			
Darmstadt, Stadt	57.700	20	77.925			
Darmstadt-Dieburg			64.400			
Frankfurt am Main, Stadt	72.100	13	286.800		91.600	12
Fulda			39.075			
Gießen			155.775			
Groß-Gerau			25.650			
Hersfeld-Rotenburg			64.950			
Hochtaunuskreis			25.875			
Kassel			39.225			
Kassel, Stadt	88.400	44	351.450			
Lahn-Dill-Kreis			181.050			
Limburg-Weilburg			129.300			
Main-Kinzig-Kreis	34.700	15	168.025			
Main-Taunus-Kreis			25.950			
Marburg-Biedenkopf			64.650			
Odenwaldkreis			26.175			
Offenbach			51.450			
Offenbach am Main, Stadt			103.425			
Rheingau-Taunus-Kreis			39.150			
Schwalm-Eder-Kreis	110.400	32	91.425			
Vogelsbergkreis			103.275			
Waldeck-Frankenberg			26.025			
Werra-Meißner-Kreis			65.100			
Wetteraukreis			130.200			
Wiesbaden, Landeshauptstadt			105.150			
Summen	363.300	124	2.480.475		91.600	12
davon Regierungsbezirk Darmstadt	164.500	48	1.169.175		91.600	12
davon Regierungsbezirk Gießen			634.050			
davon Regierungsbezirk Kassel	198.800	76	677.250			

	Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmen- plätze Anzahl
Bergstraße	123.900	10
Darmstadt, Stadt	593.033	112
Darmstadt-Dieburg	519.000	36
Frankfurt am Main, Stadt	3.206.329	286
Fulda	596.175	72
Gießen	1.186.275	173
Groß-Gerau	785.650	87
Hersfeld-Rotenburg	355.250	76
Hochtaunuskreis	478.375	16
Kassel	481.025	72
Kassel, Stadt	1.722.486	203
Lahn-Dill-Kreis	1.007.850	87
Limburg-Weilburg	734.114	75
Main-Kinzig-Kreis	1.054.213	73
Main-Taunus-Kreis	362.650	39
Marburg-Biedenkopf	769.750	63
Odenwaldkreis	200.775	22
Offenbach	1.178.950	442
Offenbach am Main, Stadt	404.025	31
Rheingau-Taunus-Kreis	502.950	54
Schwalm-Eder-Kreis	927.625	98
Vogelsbergkreis	346.375	21
Waldeck-Frankenberg	335.025	98
Werra-Meißner-Kreis	448.792	63
Wetteraukreis	771.600	76
Wiesbaden, Landeshauptstadt	1.564.150	206
Summen	20.656.342	2.591
davon Regierungsbezirk Darmstadt	11.745.600	1.490
davon Regierungsbezirk Gießen	4.044.364	419
davon Regierungsbezirk Kassel	4.866.378	682

Organe

Der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) liegt das „Gesetz zur Neuordnung der monetären Förderung in Hessen“ vom 16. Juli 2009 (GVBl. I S. 256) zugrunde. Sie ist ein rechtlich unselbstständiger, organisatorisch und wirtschaftlich selbstständiger Geschäftsbereich der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba) in der Form einer Anstalt des öffentlichen Rechts.

In dem Gesetz ist vorgesehen, einen Ausschuss des Verwaltungsrates der Helaba einzurichten, der für die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen und für ihre Fördertätigkeit zuständig ist. Die Helaba hat diesen Ausschuss eingerichtet (Wirtschafts- und Infrastrukturbank-Ausschuss). Er besteht aus sechs Mitgliedern.

Der Wirtschafts- und Infrastrukturbank-Ausschuss setzt sich zusammen aus:

- zwei vom Land berufenen Mitgliedern im Verwaltungsrat der Helaba,
- zwei Mitgliedern der Arbeitnehmervertretung aus dem Verwaltungsrat der Helaba sowie
- der für Wirtschaft zuständigen Ministerin oder dem hierfür zuständigen Minister und
- einem weiteren von der Landesregierung zu benennenden Mitglied.

Der Wirtschafts- und Infrastrukturbank-Ausschuss beschließt die Richtlinien für die Geschäftspolitik und überwacht das Fördergeschäft. Er beschließt als Ausschuss für das Fördergeschäft über die Art der Zweckbindung der von der Wirtschafts- und Infrastrukturbank thesaurierten Erträge.

Der Verwaltungsrat der Helaba wird vom Vorsitzenden des Ausschusses regelmäßig über die Tätigkeiten der WIBank und über die Beschlüsse des Ausschusses unterrichtet. Die für die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen zuständigen Mitglieder des Vorstandes der Helaba waren im Berichtsjahr Hans-Dieter Brenner, Vorsitzender des Vorstandes der Helaba, als Dezernent und Dr. Norbert Schraad, Mitglied des Vorstandes der Helaba, als Co-Dezernent.

Geschäftsleitung der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Stand 31. Dezember 2014

Geschäftsleitung

Gottfried Milde
Sprecher der Geschäftsleitung

Eckhard Hassebrock

Dr. Michael Reckhard

Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale Wirtschafts- und Infrastrukturbank-Ausschuss

Stand 31. Dezember 2014

Vorsitzender

Tarek Al-Wazir
Staatsminister
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr
und Landesentwicklung
seit 19. März 2014

Stellvertretender Vorsitzender

Clemens Reif, MdL
CDU-Fraktion
im Hessischen Landtag

Mitglieder

Thorsten Derlitzki
Bankangestellter
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

Birgit Sahliger-Rasper
Bankangestellte
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

Frank Lortz, MdL
CDU-Fraktion
im Hessischen Landtag

Dr. Thomas Schäfer
Staatsminister
Hessisches Ministerium der Finanzen

Beirat Wohnungswesen und Städtebau der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Stand 31. Dezember 2014

Vorsitzender

Hans-Dieter Brenner

Vorsitzender des Vorstands der Helaba –
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

Mitglieder

Diedrich E. Backhaus

Stellvertretender Geschäftsführer
Hessischer Städte- und Gemeindebund

Dr. Thomas Hain

Geschäftsführer
Nassauische Heimstätte/Wohnstadt

Günther Belz

Ehrenvorsitzender
Haus & Grund
Landesverband Hessen e. V.

Wolfgang Hessenauer

Verbandsvorsitzender Deutscher Mieterbund
Landesverband Hessen e. V.

Bernhard Braun

Geschäftsführer
GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen

Frank Junker

Geschäftsführer
ABG Frankfurt Holding

Dr. Hans-Jürgen Braun

Vorstandsvorsitzender
Bauverein AG

Andreas Koch

Hessisches Ministerium für
Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Horst Burghardt

2. Vizepräsident
Hessischer Städtetag

Jürgen Lenders, MdL

FDP-Fraktion
Hessischer Landtag

Ulrich Caspar, MdL

CDU-Fraktion
Hessischer Landtag

Dr. Monika Meyer

Geschäftsführerin
Institut Wohnen und Umwelt GmbH (IWU)

Christian Engelhardt

Direktor
Hessischer Landkreistag

Dr. Rudolf Ridinger

Verbandsdirektor
VdW südwest
Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft

Martina Feldmayer, MdL

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Hessischer Landtag

Hermann Schaus, MdL

Fraktion DIE LINKE
Hessischer Landtag

Uwe Flotho

Vorstand
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG

Michael Siebel, MdL

SPD-Fraktion
Hessischer Landtag

Beirat Wirtschaft der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Stand 31. Dezember 2014

Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender
Tarek Al-Wazir Staatsminister Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung	Horst Kessel Vorstandsmitglied Genossenschaftsverband e.V.
Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Harald Brandes Geschäftsführer Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern (ARGE)	Dr. Christoph Gelking Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern (ARGE)
Volker Fasbender Hauptgeschäftsführer Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände	Dr. Clemens Christmann Geschäftsführer Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände
Horst Kessel Vorstandsmitglied Genossenschaftsverband e.V.	N.N.
Kai Klose, MdL Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Hessischer Landtag	Karin Müller, MdL Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Hessischer Landtag
N.N.	Liv Dizinger DGB-Bezirk Hessen-Thüringen
Judith Lannert, MdL CDU-Fraktion Hessischer Landtag	Günter Schork, MdL CDU-Fraktion Hessischer Landtag
Jürgen Lenders, MdL FDP-Fraktion Hessischer Landtag	N.N.
Dr. Walter Lohmeier Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg	Ulrich Spengler Stellvertretender Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
Norbert Schmitt, MdL SPD-Fraktion Hessischer Landtag	Uwe Frankenberger, MdL SPD-Fraktion Hessischer Landtag
Lutz Wiederstein Marktgebietsleiter Frankfurt am Main Deutsche Bank AG	N.N.
Janine Wissler, MdL Fraktion DIE LINKE Hessischer Landtag	Hermann Schaus, MdL Fraktion DIE LINKE Hessischer Landtag
Stephan Ziegler Vorsitzender des Vorstandes Nassauische Sparkasse Wiesbaden	N.N.

Beirat Landwirtschaft der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Stand 31. Dezember 2014

Vorsitzende

Dr. Beatrix Tappeser

Staatssekretärin
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Mitglieder

Martina Feldmayer, MdL

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Hessischer Landtag

Karl-Peter Mütze

Vorsitzender
Landesverband Hessen für landwirtschaftliche Fortbildung

Dr. Martin Kunisch

Hauptgeschäftsführer
Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V.
(KTBL)

Willi van Ooyen, MdL

Fraktion DIE LINKE
Hessischer Landtag

Jürgen Lenders, MdL

FDP-Fraktion
Hessischer Landtag

Dr. Karl-Ernst Schmidt

Vizepräsident des Hessischen Landkreistags
Landrat des Landkreises Hersfeld-Rotenburg

Heinz Lotz, MdL

SPD-Fraktion
Hessischer Landtag

Friedhelm Schneider

Präsident
Hessischer Bauernverband e.V.

Jürgen Mertz

Präsident
Hessischer Gärtnerverband e.V.

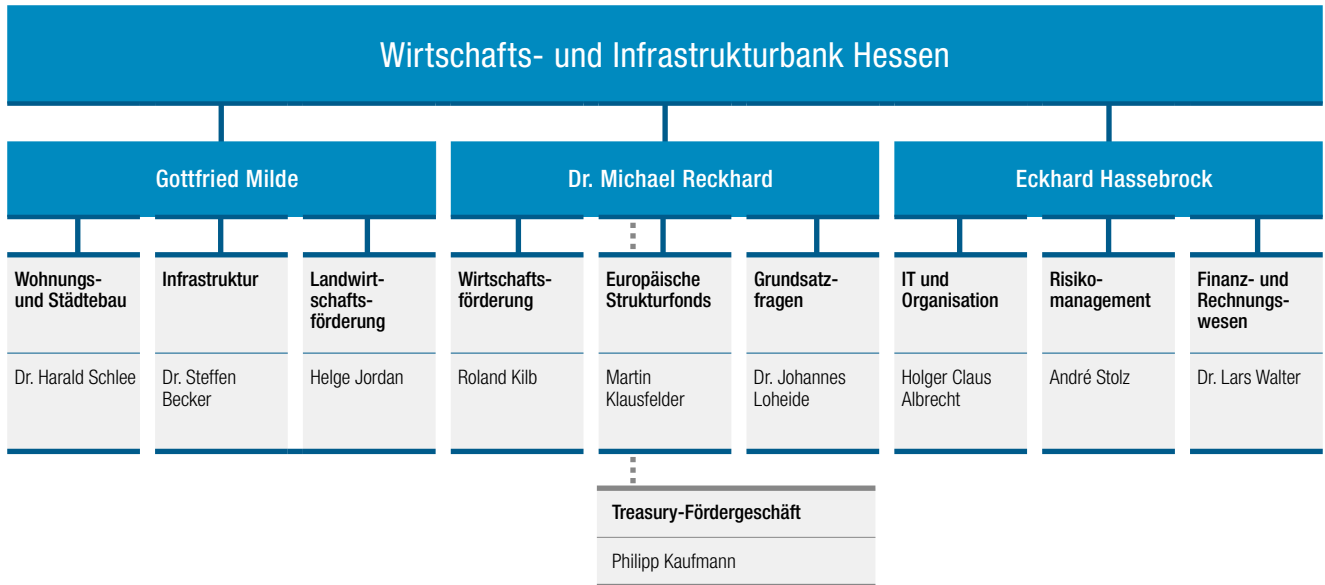
Kurt Wiegel, MdL

CDU-Fraktion
Hessischer Landtag

Armin Müller

Vizepräsident
Hessischer Bauernverband e.V.

Aufbauorganisation der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen
 Stand 31. Dezember 2014



Abkürzungsverzeichnis

A		F	
AFP	Agrarinvestitionsförderungsprogramm	FDP	Freie Demokratische Partei
AG	Aktiengesellschaft	FID	Förderung von Investitionen zur Diversifizierung
ARGE	Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern	FIN-EN	Sharing Methodologies on FINancial ENgineering for Enterprises (Austausch zu Finanzierungsmaßnahmen für Unternehmen)
B		G	
BDO	Bankendurchleitung Online 2.0	GAK	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“
BM H	Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
C		GMO	Gemeinsame Marktordnung Obst und Gemüse
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
D		GuW	Gründungs- und Wachstumsfinanzierung
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund	GVBl	Gesetz- und Verordnungsblatt
E		H	
EBWE	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung	HALL	Übergang von der Hochschule in die Arbeitswelt und Lebenslanges Lernen
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	HALM	Hessisches Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen
eG	eingetragene Genossenschaft	HEKUL	Hessisches Kulturlandschaftsprogramm
EGFL	Europäischer Garantiefonds für Landwirtschaft	Helaba	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale
EIBE	Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt	HELP	Hessisches Landschaftspflegeprogramm
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums	HIAP	Hessisches Integriertes Agrarumweltprogramm
EPLR	Entwicklungsplan für den ländlichen Raum	HIF	Hessischer Investitionsfonds
ERP	European Recovery Program (Europäisches Wiederaufbauprogramm)	HOLM	House of Logistics and Mobility
ESF	Europäischer Sozialfonds	HMUKLV	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
EU	Europäische Union	I	
		IBK	Industrial Bank of Korea
		IdeA	Impulse der Arbeitsmarktpolitik
		IHK	Industrie- und Handelskammer
		IT	Informationstechnik

J

JESSICA	Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas
---------	---

K

KfK	Kapital für Kleinunternehmen
KfW	KfW Bankengruppe
KTBL	Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V.

L

LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
LED	Leuchtdiode

M

MBG H	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH
MdL	Mitglied des Landtags
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden

O

OP	Operationelles Programm
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr

Q

QuABB	Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb
QuIT	Verbesserung der Qualität, Information und Transparenz der beruflichen Bildung

R

RegioMIT	Regionalfonds Mittelhessen GmbH
RWB	Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung

S

SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
-----	---

T

TF H	Technologie-Finanzierungsfonds Hessen
------	---------------------------------------

W

WEG	Wohnungseigentümergeinschaften
WIBank	Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen
WE	Wohneinheit
WuZ	Sondervermögen Wohnungswesen und Zukunftsinvestitionen

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen
rechtlich unselbstständige Anstalt in der
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

Strahlenbergerstraße 11
63067 Offenbach am Main
Telefon: 069 9132-03

Internet: www.wibank.de
E-Mail: info@wibank.de

Redaktion

Jenny Jegzentis, Marcus Kindermann, Claudia Ungeheuer

Bildquellen

Bernd Euring (Seite 2/5)

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Landesentwicklung (Seite 6)

Andreas Pohlmann (Seite 8)

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (Seite 10 – 13)

Tradewind Pictures GmbH,
Senator Film Verleih GmbH,
Mathias Neumann (Seite 12)

Claussen + Wöbke + Putz Filmproduktion GmbH,
Universal Pictures International Germany,
Heike Ullrich (Seite 13)

Fotosearch (Seite 18)

Getty Images (Seite 56/96)

Plainpicture (Seite 76)

Konzept, Design, Realisation

DennerleinBrands GmbH
Designed Communication
debd.com

Projektleitung: Pia Kempter
Gestaltung: Nadine Hilbig

Druck und Verarbeitung

H. Reuffurth GmbH
www.reuffurth.net

Laden Sie sich unseren Geschäftsbericht 2014 als PDF herunter.

Scannen Sie diesen QR-Code
mit Ihrem Smartphone.



Frankfurt am Main, Stadt / Fulda / Gießen / Groß-Gerau / Hersfeld-Ro
Kinzig-Kreis / Main-Taunus-Kreis / Marburg-Biedenkopf / Odenwald
Eder-Kreis / Vogelsbergkreis / Waldeck-Frankenberg / Werra-Meißne
Stadt / Darmstadt-Dieburg / Frankfurt am Main, Stadt / Fulda / Gieße
Dill-Kreis / Limburg-Weilburg / Main-Kinzig-Kreis / Main-Taunus-Kre
Stadt / Rheingau-Taunus-Kreis / Schwalm-Eder-Kreis / Vogelsbergkr
Landeshauptstadt / Bergstraße / Darmstadt, Stadt / Darmstadt-Dieb
Rotenburg / Hochtaunuskreis / Kassel / Kassel, Stadt / Lahn-Dill-Krei
Biedenkopf / Odenwaldkreis / Offenbach / Offenbach am Main, Stadt
Frankenberg / Werra-Meißner-Kreis / Wetteraukreis / Wiesbaden, La
Main, Stadt / Fulda / Gießen / Groß-Gerau / Hersfeld-Rotenburg / Hoch
Kinzig-Kreis / Main-Taunus-Kreis / Marburg-Biedenkopf / Odenwald
Eder-Kreis / Vogelsbergkreis / Waldeck-Frankenberg / Werra-Meißne
Stadt / Darmstadt-Dieburg / Frankfurt am Main, Stadt / Fulda / Gieße
Dill-Kreis / Limburg-Weilburg / Main-Kinzig-Kreis / Main-Taunus-Kre
Stadt / Rheingau-Taunus-Kreis / Schwalm-Eder-Kreis / Vogelsbergkr
Landeshauptstadt / Bergstraße / Darmstadt, Stadt / Darmstadt-Dieb
Rotenburg / Hochtaunuskreis / Kassel / Kassel, Stadt / Lahn-Dill-Krei
Biedenkopf / Odenwaldkreis / Offenbach / Offenbach am Main, Stadt
Frankenberg / Werra-Meißner-Kreis / Wetteraukreis / Wiesbaden, La
Main, Stadt / Fulda / Gießen / Groß-Gerau / Hersfeld-Rotenburg / Hoch
Kinzig-Kreis / Main-Taunus-Kreis / Marburg-Biedenkopf / Odenwald

www.wibank.de